

MÜNSTER / OSNABRÜCK

stylus®

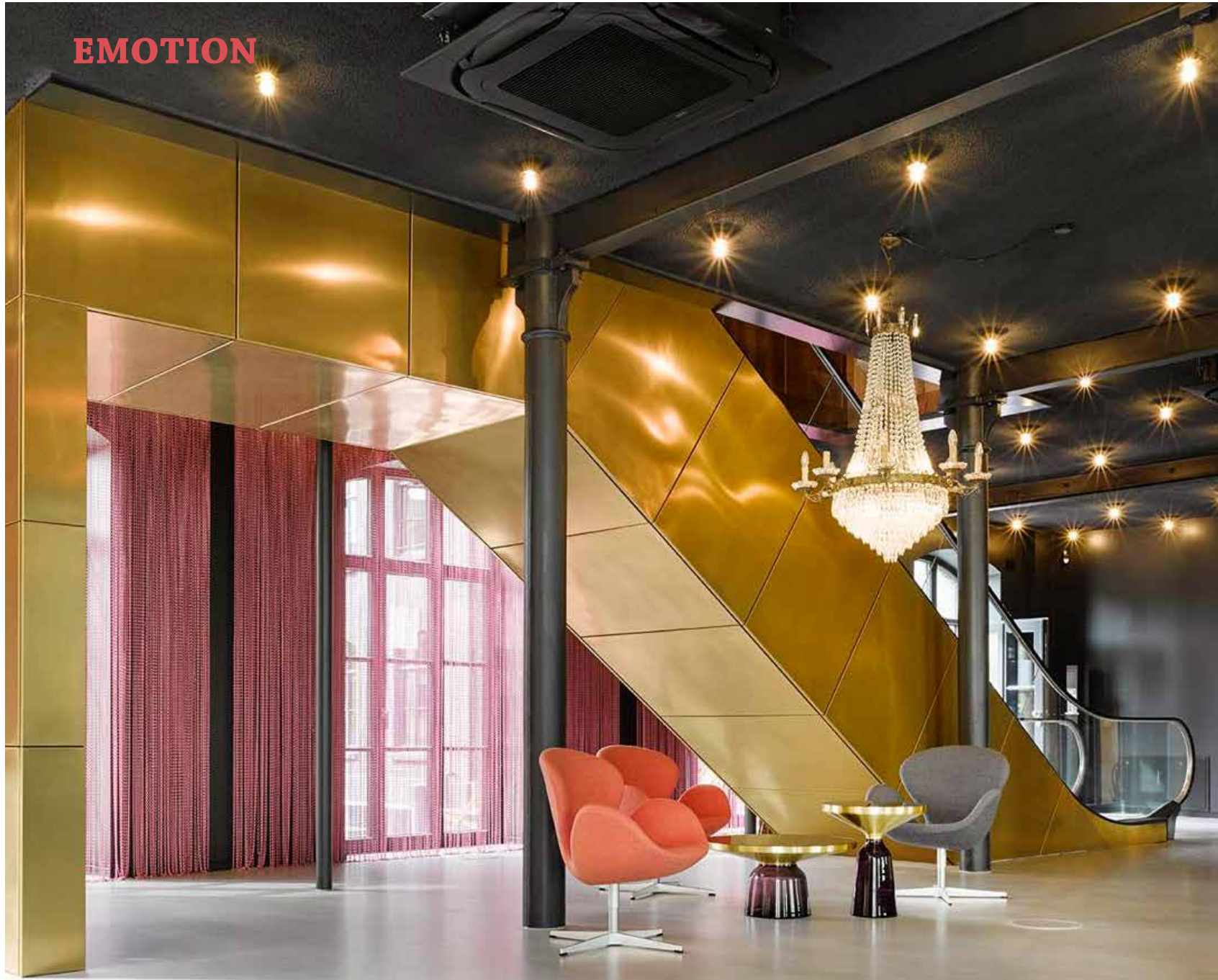
Das Metropolmagazin.

Architektur. Interieur. Design. Fotografie. Lebensstil.

3 | 2020

SCHUTZGEBÜHR 7 EURO

EMOTION



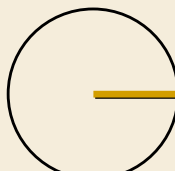


Ein Schlaf, von dem Sie bisher nur geträumt haben.

Besuchen Sie eins der größten TRECA-Studios NRWs und erleben Sie Schlafkomfort auf höchstem Niveau. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

www.christmann.de

TRECA
PARIS



CHRISTMANN
Internationales Wohnen

Editorial



Liebe Leserinnen und Leser,

ob uns ein Haus gefällt oder wir uns in einem Raum wohlfühlen – oft sind es unterschwellige Impulse, die die Entscheidung über unsere Emotionen beeinflussen. Faktoren wie Farbgebung, Material und Form – all das spielt eine Rolle. Es ist schwer zu greifen, denn jeder empfindet anders, und was der Eine gemütlich findet, ist für den Anderen unruhig und überladen, was für den Einen puristisch und ansprechend ist, mag für den Nächsten karg und leer sein.

Wir wollen mit dieser Ausgabe Menschen und Unternehmen in unserer Region vorstellen, die mit Ideen und Lösungen unsere Emotionen ansprechen und uns inspirieren. So zum Beispiel das Hageloft in Osnabrück: Hier setzte Jens Bormann sich selbst und dem Architekten Kilian Kresing das bescheidene Ziel, unter anderem über die Einrichtung und Architektur der neuen Räume für die MUUUH! Group, der „sexiest Arbeitgeber in town“ zu werden. Ab Seite 46 finden Sie das Ergebnis und Eindrücke von dieser außergewöhnlichen Firmenzentrale. Mit diesem Employer Branding ist der Arbeitgeber nicht nur für die Mitarbeiter attraktiv, man trägt auch dem Firmennamen Rechnung: Denn MUUUH steht für mutig und unbequem und herausragend ...

Ein besonders emotionales Thema greifen wir mit dem neu eröffneten Bettenstudio bei CHRISTMANN Internationales Wohnen ab Seite 84 auf. Thomas Christmann präsentiert unter anderem die Haute-Couture-Boxspringbetten der französischen Traditionsmarke TRECA Paris (siehe auch Beileger in dieser Ausgabe). Diese französische Schlafkultur ist nicht nur sehr ästhetisch, sie sorgt auch für maximale Entspannung.

Ein etwas anderes Einrichtungserlebnis dürfen Sie bei Krukenkamp am Kai erwarten. Wer den Showroom der Münsteraner „Hafenarbeiter“ betritt, spürt sofort, dass hier jenseits gängiger Kategorien gedacht und gearbeitet wird. Ein SUP-Board in der Küche, ein Graffiti an der Bürowand und ein ausgebauter Offroad-Lkw vor der Tür: Kunden bekommen nicht nur eine Vision von ihrem künftigen Wohngefühl, sondern können auch jederzeit auf einen Kaffee oder das ein oder andere Kaltgetränk vorbeikommen (ab Seite 108).

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen, Blättern und Entdecken und freue mich auf Ihr Feedback!

Stephanie Stark

Herausgeberin stylus® Magazin Münster/Osnabrück

– Anzeige –

LIEBLINGSPLÄTZE

MEHR RUHE UND GELASSENHEIT

Erleben Sie die neue Dimension des Komforts und der Entspannung - mit Möbeln, die begeistern!



brühl
www.bruehl.com



MARCUS AHLERS

Ihr Fachmann für
hochwertige Sitzmöbel

75
Jahre

AHLERS

Einrichten | Schlafen | Polsterei
Tischlerei | Gardinen

Nottuln | Appelhülsener Str. 18 | Tel. 02502 - 93 09 | www.ahlers-polster.de | Mo - Fr 09.00 - 19.00 Uhr | Sa 09.00 - 14.00 Uhr



6



24



46



70



76



80



94



140

Inhalt

Architektur und Emotionen	
PROLOG	6
Vision verwirklicht	
ARCHITEKTURBÜRO WESSELS	12
Ausdruck der Unternehmensidentität	
ALTHOFF INDUSTRIE- UND VERWALTUNGSBAU	24
Einschmiegsames Familien-Smarthome	
ENGELSHOVE BAU	34
Architektur für Talente	
KRESINGS	46
Raum für Sie	
DÄLKEN	60
Quartierneubau mit Emotion und Zukunft	
WOHNUNGSVEREIN RHEINE	68
Geschützte Innenhöfe und Ausblicke	
HAGEMEISTER KLINKERWERK	70
Sehnsuchtsort Garten	
WINTERHALTER GALABAU	76
Leben mit Cabrio-Effekt	
SOLARLUX	80
Wohnkultur – Emotionen – Stil:	
CHRISTMANN	84
Schönste Küche des Jahres	
KITCHENART	90
Ausgezeichnetes Design aus OS	
KUHL FRENZEL	93
Design für das intelligente Zuhause	
BASALTE	94

Innovationen im Fenster- und Türenbau	
EGON HERBERT	98
Partner für kreative Wandoberflächen	
SCHOLTYSIK	101
Herzensangelegenheit	
PROVITARE	104
Charisma kann jeder	
KLAUS REMPE	106
Vom Lebensgefühl der Hafenarbeiter	
KRUKENKAMP	108
Picasso/Miró – eine Künstlerfreundschaft	
MUSEUM PABLO PICASSO	113
Häuser mit Herz und Verstand	
STREIFF HAUS	114
Zukunft gestalten – Potenzial entfalten	
TON	118
Farbe gibt Oberfläche Identität	
P.S. OBERFLÄCHEN	120
Hauptberuflich Träume schmieden	
SABINE PLUYTER	124
Wo Effizienz auf Emotionen trifft	
RABE VON PAPPENHEIM	128
Augenschmeichler aus Beton	
INGRAU	130
Ein Erlebnis für alle Sinne	
TRIXI BANNERT WEINHANDEL	132
Zahnärzteezentrum mit Wohlfühlfaktor	
WITZORKE	135
Ghibli Hybrid	
MASERATI	138
Man darf sehen, wer hier wohnt	
HOMESTORY	140
Karin Maas über den T1 Bulli von VW	
RUBRIK: ZEIT – ORT – FORM	144



Text: Frank D. Geschke

Architektur und



Emotion



Versucht man, den Zusammenhang von Emotion und Architektur zu erklären, kommen immer mehr Faktoren ins Spiel, je tiefer man in diese Fragestellung eintaucht. Am Ende bleibt die Erkenntnis: Die eine Antwort darauf gibt es nicht. Und vielleicht liegt ja gerade darin die Kraft des Gebauten, Emotionen zu wecken.

Roland Borgmann (www.rolandborgmann.com): „Dieses Foto stammt aus der Dokumentation eines Projektes des Düsseldorfer Architekturbüros one fine day. Eine Villa, die neue Akzente in einer Frankfurter 1960er-Vorortsiedlung setzt, in der noch die Architektur einer zunehmend wohlhabenden Gesellschaft des Nachkriegs-Wirtschaftswunders nachhallt. Wenn ich so ein Haus sehe, bin ich begeistert. In diesem Fall erzählt das Foto eine Geschichte mit: Der Bauherr folgte dem Architekten in seiner Leidenschaft für das Projekt auf eine Weise, bei der das Haus konsequent im Dialog mit dem Architekten realisiert wurde. Und: Auf dem Bild ist nichts gestellt, ein glücklicher Bauherr ‚belebt‘ das Haus so, wie es das Foto zeigt.“



BELLEVUE
BEST PROPERTY
AGENTS
2020



**Verkäufer und Käufer
kennen uns seit 20 Jahren
als inhabergeführtes
Familienunternehmen:
vertrauensvoll, modern
und engagiert.**

**„Und ausgesprochen erfolgreich beim
Verkauf Ihrer Immobilie in Münster!“**



**Was dürfen wir
für Sie tun?**

📞 0251 / 38450450

✉ info@citylifeimmobilien.de

📍 Drubbel 20, 48143 Münster

Birgit Frönd
Geschäftsinhaberin

www.citylifeimmobilien.de

– Anzeige –



Michael J. Dedeker (www.dedeker.de): „Diese Aufnahme entstand am Potsdamer Künstler und Architektur Fotograf erkunde. Emotionen weckt zunächst, wie die An einer Anmutung von New York und dem Verkehr, der ‚durch das Bild‘ rauscht, eine der Potsdamer Platz im Zuge seiner heutigen Bebauung und seinem Umfeld zu dieses Foto ein zeitgeschichtliches Dokument.“

Wie Architektur Emotionen auslöst, ist ein weites Forschungsfeld. Die Architektursoziologie z. B. nimmt das physische Umfeld des Handelns, unsere Städte und die Architektur in den Fokus: etwa die Rolle des Gebauten als Statussymbol oder hochemotionales Symbol für eine ganze Stadtgemeinschaft. Die Architekturpsychologie befasst sich neben der Kommunikation zwischen Architekten und Laien unter anderem damit, warum ein Individuum ein Gebäude ansprechend findet oder es ablehnt: Positive oder negative Assoziationen hängen stark vom sozialen Umfeld ab. Auch unterliegt die Bewertung von Architektur – wie Mode und Möbeldesign – gruppenspezifischen Vorlieben, die sich im Laufe der Zeit verändern. Zudem wird darüber diskutiert, ob Bedürfnisse der Nutzer und die Vorstellung der Architekten sich im Laufe der Zeit auseinanderentwickelt haben: Kritische Stimmen sehen eine „Cliquesbildung“ von Architekten, die einen minimalistischen Stil und eine Bevorzugung von Sichtbeton befördern. Dagegen wünsche das Publikum als Bewohner und Bauherr zunehmend so etwas wie eine „Rückkehr zur Romantik“. Weitgehende Klarheit besteht über den Einfluss der Baumaterialien, der Wirkung von Tageslicht und Kunstlicht im Raum und der Wahl der Farben. Faktoren wie diese begründen weitere Wirkungszusammenhänge: Sieht man sich den Faktor Farbe näher an, enthüllt bereits unsere Alltagssprache, dass Farbe sogar jenseits des Sichtbaren wirkt. So können Farben „laut“, „leise“, „kalt“ oder „warm“ sein. Bestimmte Farben bewirken Assoziationen etwa



Platz in Berlin im Rahmen meiner Exkursionen, mit denen ich Städte und Orte als sich in dieser Abendstimmung illuminiert ist. Auch versinnbildlicht die Aufnahme mit aufstrebende, großstädtische Moderne. Der architektonische Aspekt ist, dass sich einem Ort städtischen Lebens mit eigenem Charakter entwickelt hat. Für mich ist

auch an Gerüche oder an einen bestimmten Geschmack, denken wir z. B. an das Gelb der „Zitronenfrische“ und „Mint-Grün“ oder die „erdigen Farben“. So lässt sich mit Farben sehr gezielt ein Raumkontinuum schaffen, das z. B. das Temperaturempfinden anspricht: Kühle Blautöne können von der Sonne allzu verwöhnte Räume erträglicher, oder wärmende Farben eben schattige Räume auch körperlich empfunden angenehmer machen. Hinzu kommen die Rezepturen und Pigmente, aus denen die Farbe selbst regelrecht „gebaut“ ist. Auch sie entscheiden mit darüber, wie sich eine Farbe im Licht verhält und als Gefühl wirkt, obwohl sie zunächst über die Augen wahrgenommen wird. Bei Materialien ist es ähnlich: Harte, glatte Materialien lassen Räume „hallen“ und auch für das Ohr kalt und unangenehm erscheinen. Weiche Materialien „dämpfen“ den Raum, geben ihm haptisch und akustisch eine „wohlfühlige“ Atmosphäre. So wie es auch gedämpftes Licht gegenüber „harter“ direkter Beleuchtung vermag. Auch die Funktion des Gebäudes hat mit Emotionen zu tun: Denken wir z. B. an Fußballstadien, Musikarenen und natürlich sakrale Räume.

Im Inneren über die Sinne hinaus erfahrbar

Jedoch erstreckt sich die emotionale Wirkung von Architektur weit über das hinaus, was mit den Sinnen erfahrbar ist. Le Corbusier, zentraler Begründer der modernen Architektur, erklärt die emotionale Wirkung mit dem Unerklärlichen,

– Anzeige –

RAUM FABRIK

SIE TRÄUMEN LUFTSCHLÖSSER. *Wir bauen sie.*

Wir planen und koordinieren **Ihren individuellen Neu- und Umbau** und setzen ihn in Zusammenarbeit mit mehr als zehn Meisterbetrieben aus allen Handwerksbereichen um. **100 % Kundenzufriedenheit** bestätigen unsere hochwertige, saubere und mit einer Preisgarantie versehenen Arbeit. **Architektur, Planung, Handwerk – wir beraten Sie gern unverbindlich und kostenlos!**



Raumfabrik Münster/Osnabrück
GmbH & Co. KG

Hafenweg 24 a - Am Kreativkai
48155 Münster
0251 / 67 49 98 70
www.raumfabrik.de

AUCH IN
Düsseldorf
Norderney



Philip Kistner (www.philipkistner.com): „Uns Architekturfotografen begeistert, wie Menschen wohnen und arbeiten. Wie Architektur unsere Umwelt, unseren Lebensraum, beeinflusst. Mit Architekturfotografie erkunden wir den Raum. Wir erfassen die Sprache des Architekten und halten alle Elemente fest, die die Raumthemen prägen: Materialität, die berührt, Ein- und Aussichten, die aus- und eingerahmt werden wollen. Doch erst Fotografie macht diese Architektur überall auf der Welt zugänglich, denn die meisten Bauwerke erleben wir durch Bilder – ohne sie je besucht zu haben. Und so nimmt uns auch diese Fotografie mit auf die Reise zu einer Villa in Port d'Andratx, Mallorca.“

nämlich mit dem „unfassbaren Wunder der Kunst“. Spätestens an dieser Stelle ist angebracht, sich daran zu erinnern, dass Architektinnen und Architekten fachlich-formell meist Ingenieure sind. Dennoch sieht stets jeder von ihnen auch einen Anteil des Künstlerischen in seiner Profession. So kommt etwas zum Tragen, das offenbar schon da ist, bevor Architektur als etwas Gebautes physisch da steht. „Architektur gestaltet die Welt um uns herum und hat großen Einfluss auf unser Leben und unseren Gefühlszustand“, proklamiert Architekt Daniel Libeskind: „Man stelle sich eine dunkle Umgebung ohne Fenster vor, in der wir nur von leeren Wänden umgeben sind. Wir würden uns wie in einem Gefängnis fühlen, was sich nicht gut auf die psychische Verfassung auswirkt.“

Libeskind erkennt in Architektur ein profanes und ein sakrales Element. Elemente, die über das einzelne Bauwerk hinaus auch in den öffentlichen Raum hinein wirken, wenn dieser Form angenommen habe: „Ganz zu Anfang bestand New York nur aus ein paar Straßen auf einer Karte. Doch bereits damals war jener Geist enthalten, der die Insel ausmacht – diese Spitze, die in die Welt hinausragt. Der Geist des Unerwarteten.“ Wie eine Metapher des Lebens sei Architektur von dem Optimismus durchdrungen, aus dem Nichts etwas entstehen zu lassen, das im Laufe der Zeit zur Verwirklichung gelangt. Daraus ergebe sich, so Libeskind, für den Architekten so etwas wie eine spirituelle Reise: Selbst auf einer gewöhnlichen Baustelle komme es für den Architekten darauf an, sich auch der Einzigartigkeit des Ortes bewusst zu sein, der eine Zartheit mitbringe, die geschützt werden müsse. Denn: „Architek-

tur ist sowieso brutal. Man muss immer ein Fundament graben.“ Der englische Begriff „breaking ground“ illustriert dies besser als das deutsche Wort vom „Spatenstich“. „Als Architekt ist es meine Aufgabe, stets einen persönlichen Zugang zu finden – nicht nur zur physischen Umgebung, sondern auch dazu, auf welche Art und Weise der Ort Erinnerungen und emotionale Reaktionen bei uns auslöst“, erklärt Libeskind. Bereits in der architektonischen Idee ist also etwas angelegt, was ein Individuum in seiner jeweiligen Beziehung zum konkreten Objekt als Emotion erlebt, die ihn tief in seinem Inneren bewegt.

So bleibt am Ende ein nur vorläufiges Fazit: Was immer die Wissenschaften über die komplexen Zusammenhänge von Architektur und Emotionen noch herausfinden mögen: Es gibt darin eine Kraft, die sich in einem weiten Feld zwischen ingenieurwissenschaftlicher Rationalität und künstlerischer Offenheit für das Unerwartete entfaltet. Ein Wunder jedoch ist das gewiss nicht. Es hat mit Erfahrung, Ausbildung und Schöpfergeist zu tun – etwas, das auch in Münster und Umgebung an bedeutenden Institutionen und in vielseitigen Architekturbüros von Generation zu Generation weitergegeben und erneuert wird. ■

stylus bat drei – unter anderem auf Architektur spezialisierte – Fotografen, eine ihrer Arbeiten einzureichen, die nach ihrer Meinung das Thema „Architektur und Emotion“ besonders gut treffen. Wir danken Philip Kistner, Roland Borgmann und Michael J. Dedeké für ihre Beiträge und Erläuterungen.

NATURSTEIN LIVING

Faszinierend. Charakteristisch. Nachhaltig.



Sonntags Schautag - von 11:00 - 17:00 Uhr
www.steine-aus-rheine.de

Text: Katja Beiersmann | Fotos: Max Kruggel

Vision verwirklicht



Modern, weiß, mit Flachdach und symmetrisch sollte „ihr“ Haus sein: Das moderne Einfamilienhaus im Industrielook bietet mit einem integrierten Fitnessraum einer sportbegeisterten Familie alle Möglichkeiten, um sich wohlfühlen und daheim aktiv Sport zu betreiben.



„Wenn man Architektur betrachtet, ruft das Emotion hervor“, weiß Architektin Kerstin Wessels. „Diese Emotion muss beim Bauherren stimmen und passen.“ Für die Architektin und Diplom-Wirtschaftsingenieurin, die seit 2009 ein eigenes Architekturbüro in Münster hat, kommt es darauf an, dass sich die Bauherren mit dem Haus identifizieren und ein harmonisches Gesamtbild entsteht. Für eine sportbegeisterte Familie mit zwei Kindern realisierte sie im Münsterland deren Vision eines modernen Einfamilienhauses zum Wohlfühlen im Industrielook, das mit integriertem Fitnessraum alle Möglichkeiten bietet, sich daheim fit zu halten.

Eine Skizze mit drei Containern

Modern, weiß, mit Flachdach und symmetrisch sollte „ihr“ Haus sein. Das Bauherren-Ehepaar kam nicht nur mit ganz konkreten Visionen, sondern mit Bildern, groben Skizzen und Grundrissen auf Architektin Kerstin Wessels zu. Inspiriert von moderner Container-Architektur, sollte das Obergeschoss so aussehen, als ob es aus „Containern“ bestehen würde. „Die Skizze, die das Ehepaar angefertigt hatte, zeigte drei einzelne Baukörper, die auf das Erdgeschoss gestellt waren“, erklärt Kerstin Wessels. „Weitere Wünsche waren eine überdachte Terrasse sowie ein ‚Gartenhaus‘ für Training und Sport.“ Drei einzelne Baukörper auf das Erdgeschoss zu bauen, wäre zu kostspielig gewesen, doch die Architektin fand die Container-Idee spannend und brachte sie in realisierbare Form.



Besonderer Eyecatcher: Die quer liegende, frei schwebende Eichenholztreppe, die das Erdgeschoss mit dem Obergeschoss verbindet, macht die Symmetrie der Frontseite im Inneren des Gebäudes erfahrbar.





Das Erdgeschoss ist mit einem imi-beton Fassadenpaneel im Dekor „Vintage Standard“ verkleidet, was den Industrielook des Neubaus entscheidend mitprägt und die architektonische Wirkung des Gebäudes verstärkt.

Moderne Form- und Materialsprache in klassischer Symmetrie

Der Neubau besteht aus dem zweigeschossigen Hauptbaukörper, an den sich L-förmig die Garage und das Fitnessgebäude anschließen. Die Vorderseite des Einfamilienhauses besticht auf den ersten Blick durch ihre Symmetrie, den großzügigen Eingangsbereich und einen spannenden Materialmix. Die mittig positionierte zweiflügelige geschosshohe Eingangstür ist von einer über beide Geschosse reichenden Glasfassade eingefasst, die die Symmetriewirkung der Front noch verstärkt. Das gesamte Erdgeschoss erhielt eine Verkleidung mit dem imi-beton Fassadenpaneel im Dekor „Vintage Standard“, die den Industrielook des Neubaus entscheidend mitprägt und die architektonische Wirkung des Gebäudes verstärkt. Die hochwertigen hellen Fassadenpaneele auf Grundlage von Basaltgestein bestehen aus einer hochverdichteten Steinwolle-Trägerplatte mit einer 1 mm starken

mineralischen imi-beton Beschichtung, die Beton in Optik und Haptik perfekt imitiert. Das Obergeschoss wurde weiß verputzt und wirkt durch den Materialwechsel, den umlaufenden Überstand und die gartenseitige Auskragung, als ob es über dem Erdgeschoss schwebt.

Die Container-Idee setzte die Architektin durch Gliederung des Obergeschosses in drei Teile um, welche straßenseitig bündig, gartenseitig jedoch versetzt angeordnet sind. „Links und rechts sowie zum Garten hin ragt das Obergeschoss über das Erdgeschoss hinaus. Die Auskragung auf der Gebäuderückseite dient als Überdachung der Terrasse, setzt dadurch, dass sie für den mittleren Teil des OG zurückgenommen ist, jedoch zugleich die Container-Idee optisch um“, erläutert Kerstin Wessels.



Die Garage und der daran angeschlossene Trainingsraum erweitern den Neubau im Erdgeschossbereich zur L-Form, was einerseits den Baukörper insgesamt auflockert und zudem den Garten einrahmt. Um den Fitnessraum sowohl für das eigene Training nutzen, als auch Kurse anbieten zu können, ist dieser Raum nicht nur vom Wohnbereich, sondern auch über einen separaten Eingang zugänglich.

Für die Tragwerksplanung des modernen Einfamilienhauses war Grote Ingenieurbüro für Tragwerksplanung verantwortlich. Dr.-Ing. Klaus Grote, der gemeinsam mit seinem Team seit 20 Jahren auf allen Gebieten des konstruktiven Ingeieurbaus tätig ist, erstellte für den Neubau die Statik und übernahm die Bauleitung.

– Anzeige –

imi
SURFACE DESIGN



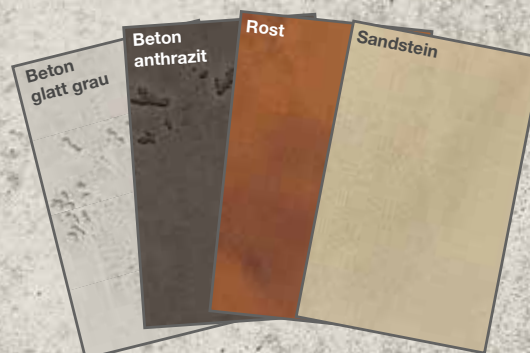
imi-beton vintage

imi-beton Fassade

originale Optik und Haptik

- Maximale Gestaltungsfreiheit
- Kein Rapport, jede Platte ein Unikat
- Einfache Bearbeitung und Montage
- Anwendbar in vorgehängten, hinterlüfteten Fassadensystemen
- Stark und dennoch leicht
- Dauerhaft und Dimensionsstabil
- ETA-zertifiziert, CE, B1 schwer entflammbar

weitere Dekore:



original materials
www.imi-beton.com



Durch warmes Eichenholz wird der kühle Industrielook aufgebrochen, und es entsteht eine wohnlige Gemütlichkeit.

Innenarchitektur: Kühler Industrialstyle trifft warmes Eichenholz

Außen kühles Aluminium in dunklem Anthrazit, innen warmes Eichenholz: Diese Materialität setzt sich im Eingangsbereich des Neubaus fort. Die zweistöckige Glasfassade eröffnet spannende Einblicke in den als transparenten Luftraum gestalteten Eingangsbereich. Besonderer Eyecatcher ist die quer liegende, frei schwebende Eichenholztreppe, die das Erdgeschoss mit dem Obergeschoss verbindet und die Symmetrie der Frontseite im Inneren des Gebäudes erfahrbar macht. „Um die Verankerungen der Treppe unsichtbar zu machen, war ein höherer Planungsaufwand notwendig“, verrät die Architektin. Ein Aufwand, der sich gelohnt hat, denn die mit einem Glasgeländer gesicherte freitragende Treppe lässt den lichtdurchfluteten Raum leicht und luftig wirken.

Loftcharakter hat auch der großzügig geschnittene, offene Wohn-, Ess- und Kochbereich, der sich auf einer der beiden Längsseiten durch raumhohe Fenster und die breite Terrassentür vollständig zum Garten hin öffnet. Glas, Sichtbeton und Eichenholz sind die wenigen eingesetzten Materialien, die sich überall wiederfinden. Die Böden im Erdgeschoss folgen als Loft-floor-Böden dem gewünschten Industrielook. „Aufgebrochen wird der kühle Look durch warmes Eichenholz, das wir bei der

Eingangstür, den Fenstern, der Treppe oder in Form des großen Esstisches überall wiederfinden. Dieser Kontrast macht es wohnlich“, so Kerstin Wessels, die für ihre Auftraggeber seit über 11 Jahren Wohn-, Gewerbe- und Industriebauten sowie Umbauten, Erweiterungen oder Sanierungen realisiert.

Viel Sichtbeton, nur wenige verputzte Wände – die Farbgestaltung Flüthmann setzte sämtliche Sichtbetonflächen in dem Neubau in Szene, reinigte den Sichtbeton, arbeitete ihn etwas mit „Betonkosmetik“ auf und sorgte abschließend durch eine Hydrophobierung für dauerhaften Schutz vor Fleckbildung. Die übrigen Wandflächen beklebte das Team um Jochen Flüthmann zunächst mit einem hochwertigen, offenporigen Vlies und führte mit einer atmungsaktiven, feuchtigkeitsregulierenden, mineralischen Silikatfarbe anschließend eine wohngesunde Beschichtung aus. Gesundes Wohnen und ein gutes Wohnraumklima spielen in der heutigen Zeit eine immer größere Rolle. Die verschiedensten Möglichkeiten setzt der Maler und Lackierermeister seit nunmehr 15 Jahren bei seinen Kunden um.

Klar definierte Zonen

Im Obergeschoss befindet sich der große Kinderbereich mit zwei Kinderzimmern, angeschlossenem Duschbad und einem als Spiel- oder Gästezimmer nutzbaren zusätzlichen Raum.

Wir entwickeln und verwirklichen Ihr individuelles Raumkonzept.



FLÜTHMANN
FARBE FÜHLEN

Farbgestaltung Flüthmann
Maler und Lackierermeister
Werningkamp 17
48493 Wettringen
Tel.: 02557 929857
www.farbgestaltung-fluethmann.de



KEMPER
WOHNFÜHLEN

Raumgestaltung Kemper GbR
Bergstraße 11
48493 Wettringen
Tel.: 02557 1700
Fax: 02557 7745
www.raumgestaltung-kemper.de



DIE IDEE

Ausstellung „DIE IDEE“
Bergstraße 11

*Ihr Raum für
unsere Ideen!*

GROTE

Ingenieurbüro für Tragwerksplanung



Statische Berechnungen

- Hochbau
- Anlagenbau
- Industriebau



EnEV-Nachweise



Schallschutznachweise

BÜRO WETTRINGEN: Bergstraße 4 | 48493 Wettringen | Tel.: +49 (0) 25 57 / 93 71- 0

BÜRO EMSDETTEN: Lange Straße 51 | 48282 Emsdetten | Tel.: +49 (0) 25 72 / 9 60 64 -19 | www.grote-ing.de

WIR VERLEGEN ZUFRIEDENHEIT



Fehlker u. Berning
GmbH

Rothenberger Str. 51 • 48493 Wettringen
Tel. +49 2557 9275 00 • Fax +49 2557 9275 02
info@fehlker-berning.de • www.fehlker-berning.de

– Anzeige –



Das von GBT Gillessen Beleuchtungstechnik installierte 3-Phasen-Schienensystem fügt sich harmonisch in den Industrielook ein und bietet den Bewohnern nicht nur jetzt, sondern auch in Zukunft höchstmögliche Flexibilität.

„Dieser Bereich könnte bei Bedarf als Einliegerwohnung abgetrennt werden“, erklärt die Architektin das flexible, zukunftsorientierte Nutzungskonzept. Außerdem haben die Eltern im OG eine klar definierte Zone mit Schlafzimmer, Ankleideraum und großem Badezimmer mit Dusche und frei stehender Badewanne.

Der Fliesenfachbetrieb Fehlker und Berning GmbH aus Wettringen stattete den Neubau mit Fliesen aus und sorgte für die fachgerechte Verlegung. Obwohl gefliest, haben die Böden sowohl des Elternschlafzimmers als auch der Kinderzimmer eine warme, wohlbefriedigende Ausstrahlung. Grund dafür ist die Holzoptik der ausgewählten italienischen Feinsteinzeugbeläge, die weder optisch noch haptisch an Fliesen erinnern. Auch in sämtlichen Sanitärbereichen, der Sauna mit Dusche, der Garage, im Hauswirtschaftsraum sowie in dem großen Fitnessraum verlegte das Team von Fehlker und Berning fachgerecht die zuvor individuell ausgewählten Boden- bzw. Wandfliesen.

Individuelle Beleuchtung passend zum Gesamtdesign

Als klassischer Elektriker plante und installierte die Meister Lampe Elektroanlagen GmbH unter der Leitung von Elektromeister Klaus Lampe die komplette Elektroanlage. Von der sauberen Verkabelung bis hin zur durchdachten Hausbeleuchtung mit Dimmern – die gesamte Elektrik entspricht den aktuellsten technischen Anforderungen. Ebenfalls zum Aufgabenfeld der Elektriker gehörte die Verkabelung der Beschattungsanlage mit Zentralfunktion, der Einbau der Daten-, Kommunikations- und Multimedialechnik sowie die elektrotechnischen Aufgaben der auf Erdwärme basierenden Heizungstechnik.



Einen Hauch von Luxus bietet das große, mit dem Elternschlafzimmer verbundene Bad mit frei stehender Wanne und Dusche, das der Fliesenfachbetrieb Fehlker und Berning mit hochwertigen Fliesen ausstattete.

– Anzeige –



Cafe Ello
Borghorst

Gillessen Beleuchtungstechnik – kurz GBT – ist inzwischen seit mehr als 30 Jahren am Markt. Kunden sind Küchenstudios, Arztpraxen, Bäckereien, Gastronomie, Möbel- und Privathäuser sowie diverse Industriebetriebe. Über ein Viertel Jahrhundert, in dem der Firmengründer Stefan Gillessen Technologien kommen und gehen sehen hat. Vieles ist geblieben und stellt im Alltag eine besondere Herausforderung da. Nicht selten müssen ältere Netze und Systeme mit neuzeitlichen Technologien harmonisiert werden. Die gute alte Glühbirne hat bereits nostalgischen Wert. Vieles andere noch lange nicht. Ein Grund, warum GBT auf qualifizierte Techniker, hervorragende Lieferanten und technisches Know-how setzt. Gestern, heute und morgen. Wir arbeiten gerne für Sie.



Cafe Jankord
Havixbeck

FASZINIERENDE IDEEN FÜR BUSINESS UND HEIM

Als **SPEZIALIST FÜR BELEUCHTUNGSTECHNIK** sind wir alles, **außer gewöhnlich!**

Geht nicht? Doch!
Denn in unserer
eigenen Werkstatt
können wir individuelle
Lösungen erstellen.
Referenzen im In-und
Ausland liegen vor.

Wir "lieben Licht".



Cafe Extrablatt Coesfeld



Privates Objekt

GBT – GILLESSEN BELEUCHTUNGSTECHNIK

LÜBBESMEYERWEG 5 | 48653 COESFELD | T: 02541 5317 | www.gillessen-beleuchtungstechnik.de



Sport und Fitness in den eigenen vier Wänden:
Der eigene Fitnessraum wird von der sportbegeisterten Familie rege genutzt.

Industrielook einfügt und den Bewohnern nicht nur jetzt, sondern auch in Zukunft höchstmögliche Flexibilität bietet. Diverse Deckenleuchten ergänzen das Schienensystem. Im Fitnessraum installierten GBT Gillessen Beleuchtungstechnik runde LED-Panels, die ganz einfach und praktisch via Funksteuerung dimmbar und in der Lichtfarbe von Warmweiß bis Daylight steuerbar sind. ■

GBT Gillessen Beleuchtungstechnik aus Coesfeld hatte die Aufgabe, ein schlichtes, flexibles und dennoch dem Gesamtdesign entsprechendes Beleuchtungskonzept zu entwerfen und zu installieren. Als Partner für individuelle Beleuchtungstechnik versteht es das 1988 in Coesfeld gegründete Unternehmen, Visionen zu verwirklichen. „Unsere Schwerpunkte liegen in der individuellen Planung und Umsetzung von Beleuchtungskonzepten. In der eigenen Werkstatt werden aus Ideen Lösungen, ohne dafür einen riesigen Apparat in Bewegung setzen zu müssen, denn: Wir können Licht“, betont Stefan Gillessen. Für den Neubau im Münsterland schlugen die Beleuchtungstechniker ein 3-Phasen-Schienensystem vor, das sich harmonisch in den



Architekturbüro Wessels

Prins-Claus-Straße 51 | 48159 Münster
Tel.: 0251 3219376

www.architektur-wessels.de

Meister Lampe Elektroanlagen GmbH

Klaus Lampe (Elektromeister)
Dapperskamp 65 • 48249 Dülmen
T. 02590 9388500 • F. 02590 9388501
info@meister-lampe.nrw • www.meister-lampe.nrw

IMMOBILIENVERMITTLUNG – ... weil wir es können!



- ✓ **Zertifiziertes Mitglied beim IVD – Immobilienverband Deutschland**
Teilnahme am Deutschen Immobilientag – DIT 2020
- ✓ **Erfolgreiche Leistung aller Immobilienmakler/innen unseres Hauses:**
Weiterbildung nach der Makler- und Bauträgerverordnung
- ✓ **Kostenlose Marktpreiseinschätzung**
Marktkennntnisse auf höchstem Niveau
- ✓ **Geprüfter Ausbildungsbetrieb (IHK)**
Zukunft in besten Händen
- ✓ **Verantwortung** für einen der hochwertigsten und nachhaltigsten Vermögenswerte:
Ihre Immobilie!

Text: Katja Beiersmann | Fotos: Max Kruggel

Architektur als Ausdruck der Unternehmensidentität

Die 1970 gegründete Lüllmann Baugesellschaft ist spezialisiert auf sämtliche Leistungen des Erd-, Kanal-, Straßen- und Deponiebaus. Um dem gewachsenen Raumbedarf gerecht zu werden, wünschte sich der Bauherr einen Erweiterungsbau, der Alt und Neu verbindet und dennoch einen sichtbaren Kontrast zum Bestand schaffen sollte. Die althoff Industrie- und Verwaltungsbau entwarf und realisierte einen modernen, lichtdurchfluteten Kubus, der durch eine schlichte, hochwertige Form- und Materialsprache architektonisch Zeichen setzt und attraktive Arbeitsplätze mit Wohlgefühlcharakter bietet.



Klare Formen, wenige Materialien und die wie ein mäanderndes Band um die Fensterflächen herum angeordneten Aluminiumkassetten verleihen dem Kubus in Kombination mit der symmetrischen Fassadeneinteilung ein außergewöhnliches und dennoch zurückhaltendes Erscheinungsbild.





Ein Großteil der Möblierung wurde von Ventana, Münster, geplant und geliefert. Mit dem hochwertigen, modularen Möbelbausystem von USM Haller entstand eine funktionale, elegante und immer wieder anpassbare Einrichtung, die den vielfältigen Bedürfnissen der Mitarbeiter optimal gerecht wird.



Die Lüllmann Baugesellschaft ist spezialisiert auf sämtliche Leistungen des Erd-, Kanal-, Straßen- und Deponiebaus.

Unter Berücksichtigung des Grundstückes und der Wegebeziehungen ordnete die althoff Industrie- und Verwaltungsbau den Kubus in der Gebäudeflucht des Bestandes so an, dass der Altbau sowie der Hauptzugang weithin erkennbar bleiben. Form und Materialität des Erweiterungsbaus erzeugen einen sichtbaren Kontrast zum Bestand und damit eine klare Ablesbarkeit von Alt und Neu. Während der Bestand verklindert ist, prägen groß dimensionierte Fensterbänder, hochwertige Aluminiumkassetten sowie Sichtbetonanteile die Fassade des Kubus. Die Aluminiumkassetten sind wie ein mäanderndes Band um die Fensterflächen herum angeordnet, bringen Leben in die Fassade und verleihen dem Anbau eine beinahe schwebende Leichtigkeit. „Klare Formen und wenige Materialien verleihen dem Kubus in Kombination mit der symmetrischen Fassadeneinteilung ein außergewöhnliches und dennoch zurückhaltendes Erscheinungsbild. Die Fugenfarbe der Bestandsklinkerfassade haben wir mit der Farbe der Alukassetten als verbindendes Element wieder aufgenommen“, erklärt die Projektleiterin Helga Zeblin, althoff Industrie- und Verwaltungsbau.

Die Anbindung des Kubus an den Bestand wurde über ein transparentes Verbindungsgebäude gelöst, welches als Erweiterung des Treppenhauses dient und den Neubau außen in der Fassade als klare Glasfuge vom Bestand trennt. Der Wunsch nach viel Licht wurde sowohl hier als auch bei dem Kubus durch große Fensterflächen umgesetzt, die zugleich die Verbindung zwischen innen und außen herstellen.

Attraktive Arbeitsplätze in lichtdurchfluteten Büros

Sichtbetonwände, Glas und dunkel lasiertes Eichenparkett:

Im Inneren des Kubus entstand mit wenigen schönen, wertigen Materialien eine attraktive Arbeitsumgebung mit Wohlfühlcharakter. Alles wirkt sehr modern, ansprechend und aufgeräumt. Der Holzfußboden und die Glastrennwände stellen die Verbindung zum Bestand her. Sämtliche Innen- und Außenwände wurden von der Runkel Fertigteilbau GmbH, Wilnsdorf, aus speziellem Weißbeton in Sichtbetonqualität SB 4 geplant, hergestellt und geliefert. Im Verbindungsbau spiegelt der weiße Sichtbeton die Farbigkeit der Fassade wider. Die ebenfalls von der Runkel Fertigteilbau als Faltwerkelemente erstellten Treppenelemente aus Graubeton sind eine optische Wiederholung der mäandernden Faltung der Aluminiumkassetten der Fassade. Graubeton in Sichtbetonqualität findet sich auch in Form der Dachdeckenelemente wieder. Darüber hinaus war die Runkel Fertigteilbau für die Erstellung der kompletten statischen Berechnung sowie die Erstellung der Ortbeton- und Fertigteilplanung verantwortlich.

Glas Niggemann aus Münster realisierte das gewünschte Trepengeländer mit drei Geländern aus Glas, welches an der freischwebenden Betontreppe mit einer Punkthalterung aus Edelstahl dezent befestigt wurde. Eine solche minimalistische Fixierung war nur dank des speziellen SentryGlasses möglich. Zusammen mit den hochglänzend polierten Betonsäulen, die als zentrale Elemente die Tragkonstruktion des Kubus bilden, sowie den mit drei Meter hohen Decken wird die moderne, außergewöhnliche Architektur im Inneren erlebbar. Die transparente Glasfassade des Verbindungsbaus gibt den Blick auf die verklinkerte

Der aus robustem Stahl und massiver Eiche gebaute Besprechungstisch greift die schwebende Optik der Decken auf.



NIGGEMANN
Glas kann das.

Unmögliches möglich machen –

Glas, Spiegel und Trennwand-
systeme für gewerbliche und
private Immobilien.

Jetzt Termin vereinbaren unter:
0251 932579-0 • info@niggemann-glas.de

Heinrich Niggemann GmbH + Co. KG
Coermühle 2c • 48157 Münster • Telefon 0251 932579-0
info@niggemann-glas.de • www.niggemann-glas.de

Mit einer Punkthalterung aus Edelstahl wurden die Geländer aus Glas an der frei schwebenden Betontreppe beinahe unsichtbar befestigt.



Hauswand des Bestandsgebäudes frei – klarer könnten Alt und Neu nicht ablesbar sein. Ebenfalls aus Glas sind die von Niggemann montierten Türen aus dem Trennwandsystem TreWaSys® - quint-it17 mit Stoßgriffen.

Heiz-Kühl-Decke für ganzjährig angenehmes Raumklima

Die althoff Industrie- und Verwaltungsbau erstellt als Generalunternehmerin in partnerschaftlicher Zusammenarbeit bundesweit sowie in Polen schlüsselfertige Industrie- und Verwaltungsbauprojekte. „Wir machen Projekte, die einerseits dem individuellen Bedarf gerecht werden und andererseits funktional wie auch architektonisch überzeugen. Möglich wird dies nicht nur durch individuelle Gestaltungslösungen, sondern auch durch den Einsatz modernster Technologien. Diese spielten auch bei dem Erweiterungsbau für die Lüllmann Baugesellschaft eine entscheidende Rolle. Zur optimalen Klimatisierung der neuen Büros unter Berücksichtigung architektonischer Aspekte planten wir für den Kubus eine Heiz-Kühl-Decke“, erläutert Helga Zebelin. „Wir haben uns dafür entschieden, da bei einer Fußbodenheizung das Parkett eine zusätzliche isolierende Schicht dargestellt hätte und die Fußbodenheizung somit weniger effektiv arbeiten kann bzw. träger wirkt. Die Frage, die sich uns dabei gestellt hat, war nur, wie es uns gelingt, eine Heiz-Kühl-Decke optisch symmetrisch herzustellen und dennoch vernünftig nutzbar zu machen.“ Die Lösung bestand darin, die Heiz-Kühl-Decke tiefer abzuhängen und rundum zu den Wänden eine breite Fuge auszubilden, sodass die Decke zu schweben scheint. „Die sorgt im Sommer wie im Winter für ein angenehmes Raumklima. Im Sommer bewirkt die Deckenkühlung eine gleichmäßige Temperaturabsenkung ohne die störenden Effekte einer Klimaanlage wie Luftzirkulation und Lärm. Mit vergleichbar geringem Energieeinsatz erzielt die Deckenheizung im Winter eine optimale Wärmeverteilung im gesamten

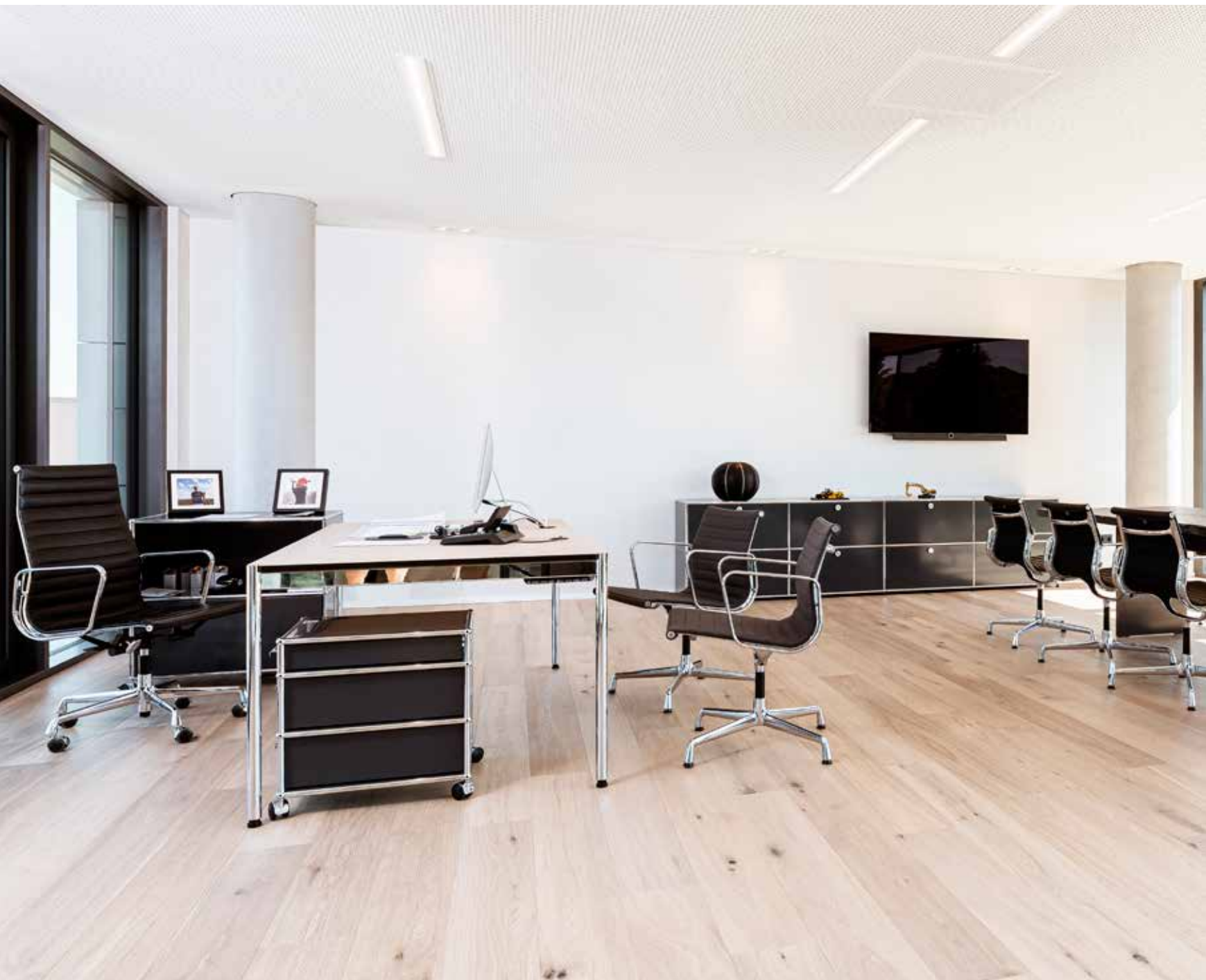


Die Verbindung des Anbaus zum Bestand bei gleichzeitig klarer Ablesbarkeit von Alt und Neu sowie die Verbindung zwischen außen und innen bestimmen das unverwechselbare Erscheinungsbild des Gebäudes.

– Anzeige –




ERDBAU	KANALBAU	STRASSENBAU	DEPONIEBAU
			



Die kreativen Inneneinrichter von Ventana lieferten das hochwertige, modulare Möbelbausystem von USM Haller sowie vielfältig einsetzbare USM Haller Schreib- und Arbeitstische, hier mit integrierter Kabelorganisation.

Raum“, beschreibt Helga Zebelin die Wirkweise. Als Wärme- bzw. Kälteerzeuger wurde eine Luft-Wasser-Wärmepumpe gewählt, die durch die Option, dass der Kältekreislauf umkehrbar ist, im Sommer das Gebäude – ähnlich einer Klimaanlage – kühlt. Die Verkleidung der Decke als Akustikdecke sorgt zusätzlich für eine sehr angenehme Akustik in den hohen Büroräumen.

Eine positive Grundstimmung erzeugen

„Unser Anspruch ist es, ein unverwechselbares Erscheinungsbild des Gebäudes zu gewährleisten. Ein Erscheinungsbild, das abgestimmt ist auf die jeweilige Unternehmensphilosophie, auf Corporate Identity und Corporate Design. Die Verbindung des Anbaus zum Bestand bei gleichzeitig klarer Ablesbarkeit von Alt und Neu sowie die Verbindung zwischen außen und innen

erzeugen bei diesem Projekt eine durchweg positive Grundstimmung“, so Helga Zebelin. Für ein einheitliches, identitätsstiftendes Erscheinungsbild erhielt der bestehende Haupteingang eine neue Verkleidung aus den für den Kubus verwendeten Aluminiumkassetten. Als Kontrast erhielten der Eingangsbereich sowie die Parkplätze einen anthrazitfarbenen Pflasterklinker der Sorte Atlanta von Hagemeister, Nottuln. Die Verlegung des schmalen Riegelformats im Fischgrätverband sorgt nicht nur für eine ästhetisch ansprechende Gestaltung, sondern mit Blick auf die Verkehrsbelastung auch für größtmögliche Stabilität. Ein Großteil der Möblierung wurde von Ventana, Münster, geplant und geliefert. Mit dem hochwertigen, modularen Möbelbausystem von USM Haller entstand eine funktionale, elegante und immer wieder anpassbare Einrichtung, die den vielfältigen Bedürfnissen der



– Anzeige –



Mitarbeiter optimal gerecht wird. Das Unternehmen Nische + Co. aus Münster lieferte für den Besprechungsbereich einen Tisch, dessen Konstruktion aus Rohstahl und massiver Eiche die schwebende Optik der Decken aufgreift. Ergänzend dazu stattete der Spezialist für Einrichtungslösungen den Besprechungsbereich mit Barhockern aus. Zur Verbesserung der Raumakustik plante Martin Lehmkuhl von Nische + Co. als Lösung ein 280 x 160 cm großes dekoratives Akustik-Wandpaneel mit ein.

„Ich finde es toll, wenn man einen Bauherrn hat, der andere, zeitgemäße Wege mitgeht“, sagt Helga Zeblin. „Althoff Industrie- und Verwaltungsbau hatte ja vor 20 Jahren auch den Bestandsbau entworfen und realisiert. Durch die schöne Gestaltung des Arbeitsumfeldes ist es uns gelungen, eine positive Grund-

WERTE PLANEN, BAUEN, LEBEN

RUNKEL FERTIGTEILBAU



57234 Wilnsdorf-Niederdielfen, www.runkel-fertigteilbau.de

Mit anspruchsvollen Projekten im Industrie-, Verwaltungs- und Gewerbebau sind wir bundesweit für unsere Kunden erfolgreich.

Unsere Stärken sind die Erarbeitung aufgabengenaue Neubaukonzepte und die prozessorientierte Projektrealisierung bis zur nutzungsbereiten Übergabe.

Gemeinsam mit unseren Kunden lassen wir aus Ideen individuelle Projekte entstehen.

Althoff. Wir machen Projekte!



Firmensitz in Meschede



*Wir
machen
Projekte*

althoff

Industrie- und Verwaltungsbau GmbH
Enster Str. 15 | 59872 Meschede
Fon 0291 9024-400 | Fax 0291 9024-450

Mehr Infos unter:

info@althoff-industriebau.de
www.althoff-industriebau.de



Zur Verbesserung der Raumakustik realisierte das Unternehmen Nische + Co. als Lösung ein 280 x 160 cm großes dekoratives Akustik-Wandpaneel.

stimmung zu erzeugen. Die Wahl der Materialien in Verbindung mit viel natürlichem Tageslicht, angenehmem Klima und guter Akustik beeinflusst die Stimmung im Büro nachhaltig. So entstanden attraktive Arbeitsplätze, an denen sich jeder Mitarbeiter gerne aufhält, motiviert arbeitet und sich wohlfühlt.

Durch die vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen der Lüllmann Baugesellschaft und der althoff Industrie- und Verwaltungsbau entsteht im nächsten Schritt der Bau einer weiteren Wartungshalle auf dem Grundstück. Die Baugenehmigung ist bereits erteilt und die Arbeiten starten in Kürze.“ ■

Althoff Industrie- und Verwaltungsbau GmbH

Enster Straße 15 | 59872 Meschede

Tel.: 0291 9024-400

www.althoff-industriebau.de

@WORK



Stubengasse 22, 48143 Münster, 0251 - 40788, www.ventana.ms

Wir gratulieren der Firma Lüllmann zu diesem außergewöhnlichen Projekt. Über die angenehme und produktive Zusammenarbeit haben wir uns sehr gefreut.

vitra.



ERSCHAFFEN ERLEBEN ERFREUEN

Die Manufaktur für
Produkte aus Edelstahl

Stadler Edelstahl GmbH & Co. KG | Zeppelestraße 8 | 32051 Herford | T +49 5221 1747-900 | info@stadler-edelstahl.com



STADLER-EDELSTAHL.COM

Text: Frank D. Geschke | Fotos: Arndt Haug

Einschmiegsames



Familien-Smarthome



Dieses Einfamilienhaus nach dem Entwurf der Architektin Anja Engelshove vom Planungsbüro Engelshove Bau ist ein charakterstarkes Beispiel für modernes innenstadtnahes Wohnen. Mit charmantem Understatement fügt sich das Bauwerk trotz seiner Raffinesse in Ausstattung und Gestaltung als kinderfreundliches Familienheim in eine schmale Grundstückssituation regelrecht ein.



Hebe-Schiebe-Konstruktionen von Schüco sorgen für hohe Transparenz und Komfort mit barrierefreier Nullschwelle. Zusätzlich ist die Konstruktion einbruchhemmend (RC 2). Darüber hinaus fügt sich die Haustür von Schüco im System ADS 75 SI mit selbstverriegelnder Schlosstechnik und Ansteuerung über Fingerprint in das Konzept des Smarthomes ein.

Es gehört zu den Kardinaltugenden von Architekten, die Gegebenheiten vor Ort in den gestalterischen Entwurf einzubeziehen. So war es hier die Beschaffenheit des Grundstücks und seiner baulichen Umgebung, aus der sich wesentliche Konsequenzen für die Architektur ergab. In zentraler Lage, nahe von Ems und Stadtzentrum von Rheine gelegen, ist es ein lang gezogenes, schmales Grundstück, das von drei Seiten durch vorhandene Bebauung bzw. die Erschließungsstraße umgeben ist. Lediglich eine Seite bietet freie Aussicht auf unbebautes Land. Um das Grundstück möglichst effektiv auszunutzen, „schob“ Architektin Anja Engelshove das Gebäude soweit in das Grundstück hinein, wie es nur ging.

Grüne Grenzen und schützende Überhänge

Die Gegebenheiten forderten eine Süd-West-Ausrichtung des Hauses und dessen seitliche Erschließung von der östlichen Front her. Diese ist wie der gesamte Baukörper von einer geometrischen Linienführung geprägt: Große Flächen werden durch einen horizontalen und einen vertikalen Einschnitt als

Abhängig von Tageszeit und Lichteinfall sowie Perspektive des Betrachters zeigen sich Fassade, Klinkermauer und Nebengebäude mit dem Vormauerziegel Polaris von Wienerberger in immer anderen Strukturen.

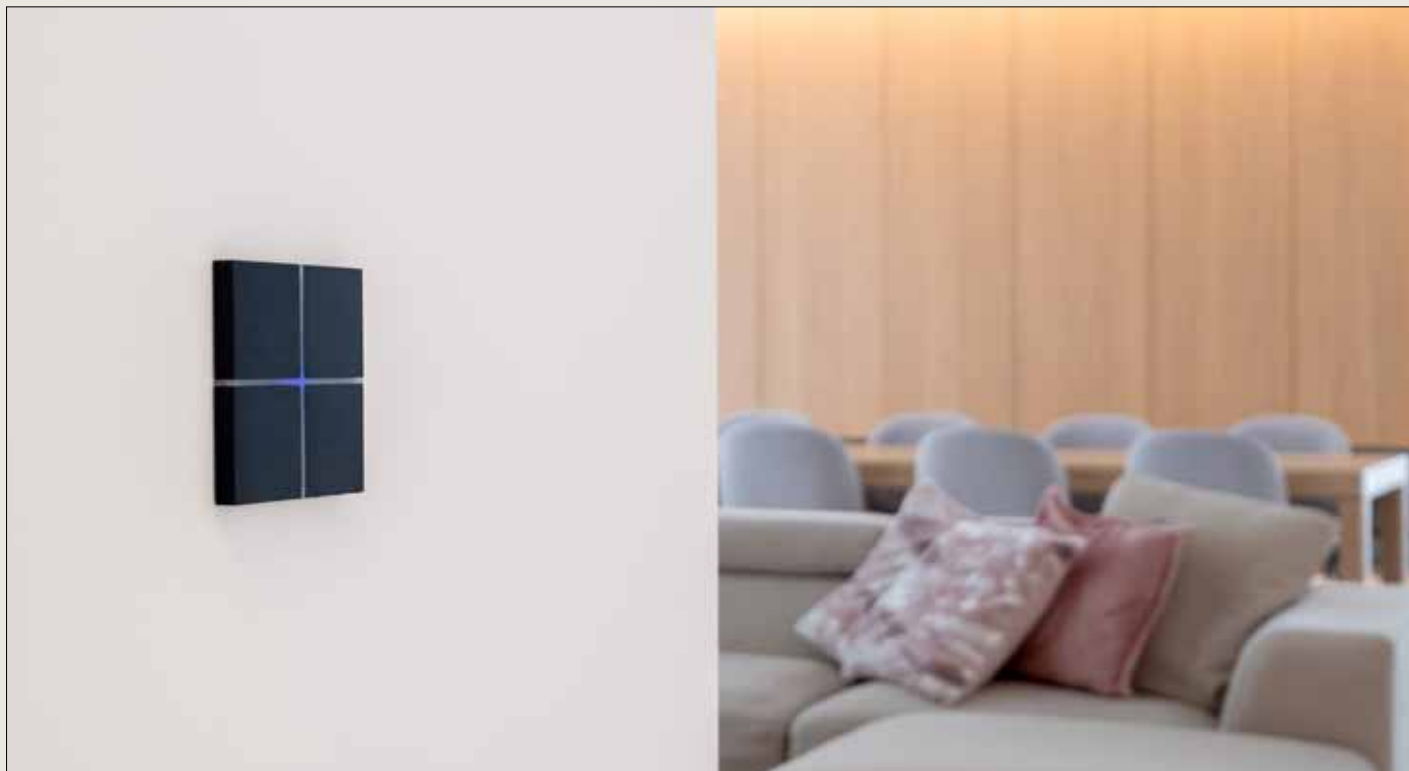


Fensterband durchbrochen. Ein weiterer Einschnitt öffnet die Seitenfront für den Hauseingang. Eine Glasfront bringt Licht in das dahinterliegende Treppenhaus mit einem über beide Geschosse reichenden Luftraum. Umrahmt ist das gesamte Grundstück zur Abgrenzung mit einem Kirschlorbeerbeet sowie weiteren Elementen. Darunter Spalierbäume vor der Eingangstür und dem Esszimmerfenster an der gegenüberliegenden Längsseite. Hier würde der Blick ohne die Begrünung unmittelbar auf das Nachbarhaus fallen. Unter anderem sorgt eine beleuchtete verklinkerte Wand für mehr Privatsphäre. Gleichzeitig sind Ausblicke aus dem Inneren auf die Begrünung gewährleistet. Diese Elemente werden – wie die Spalierbäume und der Garten – mit einer Außenbeleuchtung stimmungsvoll illuminiert. Die Begrünung – das Gartenkonzept erstellte Anja Engelshove ebenfalls – gleicht visuell auch einen Höhenunterschied zum Nachbargrundstück aus. Während an der schmalsten Stirnseite ein Rasen speziell als Spielfläche für die zwei Kinder angelegt ist, entfaltet sich der eigentliche Garten an der Seite, von der das Gelände überhaupt betreten wird. Die Abgrenzung zur Straße bilden hier eine Garage und Toranlage mit Vorplatz. Dieser ist mit einem getrommelten Klinker in einem rustikalen Look gepflastert. Der Gartenbereich selbst gliedert sich in eine Rasenfläche sowie einen ebenfalls langgestreckten Pool (7,30 m x 3,20 m) mit einer seitlichen Holzterrasse. Spalierbäume in einem langgestreckten Pflanzkübel grenzen Terrassenpool und Rasen vom gepflasterten Laufweg ab. Dieser führt vom Vorplatz mit Garage an Rasen und Pool vorbei zum seitlich positionierten Hauseingang.



Eingang und Gebäudeerschließung wurden mit einem Luftraum über zwei Geschosse sehr offen gestaltet. Die Beton-treppe wurde von Altho kunstvoll mit Massivholz belegt.

– Anzeige –



Der **Sentido** Schalter vereint Einfachheit, Komfort und Qualität. Leuchten, Sonnenschutz und sogar Musik können mit der leichtesten Berührung gesteuert werden. Wählen Sie eine der sechzehn hochwertigen Oberflächen, die sich perfekt in Ihren Wohnraum einfügen. Sentido ist für KNX Smart Home Systeme entwickelt und handgefertigt in Belgien.

basalte
www.basalte.de



Der Küchenblock des italienischen Herstellers Poliform harmoniert mit dem Weißton, der das Interior – wie hier auch die Einbauschränke – insgesamt prägt.

Der Gebäudekörper öffnet sich an der Westseite, wo sich die Küche befindet. An der zum Garten ausgerichteten schmalen Stirnseite öffnen ihn raumhohe Schiebetüren aus Glas im Erdgeschoss und Fensterbänder im Obergeschoss. Ein weiteres Gestaltungsmerkmal an dieser Gebäudeseite ist das überhängende Dach des Erdgeschosses. Es überspannt schützend die darunterliegende Außenterrasse. Mit dem zurückspringenden Obergeschoss ergeben sich so zwei Dachterrassen. Im Obergeschoss befinden sich die Elternschlafräume, Bad, WC, Sauna sowie ein dazugehöriger Ruhebereich. Im Erdgeschoss liegen die öffentlichen Räume Küche, Hauswirtschaftsraum, Essbereich und Wohnzimmer. Das Haus ist voll unterkellert. Aber auch hier sorgte die Architektin für genug Licht, damit unter anderem ein hier eingerichteter Multifunktionsraum als Spielzimmer der Kinder genutzt werden kann.

Grundstücksgefälle im Innenraum abgebildet

Das gesamte Gelände weist ein leichtes Gefälle auf. Im Garten werden daraus resultierende Höhenunterschiede durch Abstufungen einzelner Gartenbereiche wie z. B. zwischen Rasen und dem etwas tiefer gelegenen Pool herausgearbeitet. Die Stufenkanten sind nach dem ebenfalls von Anja Engelshove konzipierten Beleuchtungskonzept mit LED-Bändern betont. Dieses leichte Grundstücksgefälle bildete die Architektin auch im Inneren des Erdgeschosses ab: So liegt der Wohnbereich eine Treppenstufe tiefer als der Küchen- und Essbereich. Durch diesen Nebeneffekt gewinnt dieser Wohnbereich etwas mehr Raumhöhe. Die unterschiedlichen Raumzonen fließen offen ineinander und unterscheiden sich durch ihren Bodenbelag: Im Wohnbereich ist

es Parkett, in Küche und Essbereich die Keramikfliese von Cotto D'este. Worum es der Architektin aber vor allem mit ihrem Kniff ging, die Höhenunterschiede des Geländes sozusagen durch das Gebäude hindurch bis in den Garten „durchlaufen“ zu lassen, ist dies: die Optimierung von Blickachsen. So ist es z. B. möglich, vom Kochbereich über den Wohn-/Essbereich hinweg in den Garten zu sehen.

Klinker unterstreicht geometrischen Gebäudecharakter

Dass sich das Gebäude zurückhaltend und dennoch ästhetisch reizvoll gibt, ist auch dem hellgrau nuancierten Vormauerziegel Polaris von Wienerberger zu verdanken. Es ist ein Wasserstrichziegel im Langformat, der mit sehr dünnen, zurückgesetzten Lagerfugen vermauert ist. Abhängig von Tageszeit und Lichteinfall sowie Perspektive des Betrachters zeigt sich die Fassade in immer anderen Strukturen. Der Polaris-Ziegel wurde ebenfalls an Garagen und an den Einfassungen von Gartenbeeten verwendet, die den Außenbereich in verschiedene Zonen gliedern. So fungiert er gestalterisch als leitmotivisches Material in einem harmonischen Gesamtbild. Die Pflasterung des Vorplatzes und eines Sockels, der das gesamte Gebäude einfasst, erfolgte mit dem Penter Pflasterklinker Eros von Wienerberger. Um dessen gewünschte unregelmäßige, rustikale Anmutung im Retro-Stil zu erzeugen, werden die Ziegel nach dem Brennen „getrommelt“ oder „gerumpelt“. „Mit dem modernen Schwarz-Anthrazit des Retro-Pflasterziegels setzen wir die exklusive Anmutung der Fassade fort“, kommentiert Anja Engelshove.



| TV + Möbel
| HiFi + Heimkino
| Empfangstechnik
| Medientechnik + Beschallung
| Netzwerk + Telefon
| Sicherheitstechnik
| Multiroom im Smarthome

www.bildplusklang.de

 **Bild+Klang**
münsterland

| schilling
Hörsterstr. 49-50
48143 Münster
T 0251 / 40336

| leufkes
Kley 5
48366 Laer
T 02554 / 8799





Ankleideraum mit Einbauten von Altho: Ein weiteres Beispiel für das Zusammenspiel von warmen Materialien und Lichtszenarien im Smarthome.

Material und Farbe

Im Innenbereich setzt die Architektin mit Holz Akzente: Warme Erdfarben für Parkett und Treppe am Eingang gleichen die ansonsten überwiegend in Weiß gehaltenen Flächen aus. Dabei tritt die Treppe am Eingang – zusätzlich abgesetzt durch eine LED-Lichtleiste – wie ein skulpturales Objekt hervor. Eine Doppelrolle spielen Möbeleinbauten. So fungiert z. B. ein Möbelelement als Raumtrenner: In Richtung Haupteingang dient es als Garderobenschrank, während es an der gegenüberliegenden Seite ein Schrank für den Wohnbereich ist. Einbaumöbel mit großen, weiß lackierten Flächen unterstützen auch im Wohnbereich, in den Kinderzimmern und im Bad den Eindruck von räumlicher Weite und Reduzierung auf das Wesentliche. Alle diese Holzarbeiten wurden von Altho durchgeführt. Wichtig für diese Raumwirkung ist auch der Beitrag von Malermeister Gregor Scholtysik (siehe das Unternehmensporträt in dieser Ausgabe). Auch wenn hier stilistische Zurückhaltung und perfekte handwerkliche Ausführung statt kreativer Oberflächengestaltung gefragt war, hebt Anja Engelshove hervor. Insbesondere auf den geschossübergreifenden Großflächen des Luftraums am Eingang wäre im Tageslicht jeder noch so kleine Makel besonders störend in Erscheinung getreten.

Energieeffizientes Smarthome mit Entertainment-Ausstattung

Dass das Thema Elektroinstallation bei diesem Haus eine außergewöhnliche Rolle spielt, zeigt sich unter anderem daran, dass gleich fünf Firmen ihren Teil zur Realisierung beitrugen. Denn es ist sowohl ein Smarthome mit umfangreicher Entertainment-Ausstattung als auch ein energieeffizientes Haus im Kfz-40-Plus-Standard mit einem innovativen Energiemanagementkonzept. Es umfasst eine Solewärmepumpe, Solarzellen zur Stromgewinnung und – das ist das Innovative – ein Speicher- und Managementsystem von E3/DC. So lässt sich das Haus umweltfreundlich nicht nur heizen und kühlen. Selbst erzeugte und „überschüssige“ Energie lässt sich speichern und für den Eigenbedarf nutzen. Optional ist die Nachrüstung einer Wallbox zum Laden eines Elektroautos vorgesehen. Lieferant und Installateur der Anlagenelemente zum Speichersystem von E3/DC war Elektro Essmann aus Rheine. Das Unternehmen ist unter anderem auf Photovoltaik, E-Mobilität und Smarthomes spezialisiert. Das Team rund um Mike Essmann lieferte und installierte auch die Photovoltaikanlage. 28 Q-Cell-Module sind auf dem Dach installiert: 14 nach Osten und 14 nach Westen gerichtet. Somit ergibt sich eine optimale Ausbeute der Sonneneinstrahlung über den gesamten Tagesverlauf.

Nicht nur warme Erdtöne und großformatige Fliesen prägen den Stil der Dusche, sondern auch praktische Details wie direkt in die Wand eingelassene Ablagen.





Ihr Partner für
ein intelligentes Zuhause



**Biegler
& Plett**

Elektrotechnik GmbH

Gildestraße 22 · 48356 Nordwalde · 02573 / 977 98 97 · biegler-plett.de

Photovoltaik clever installiert.



Behalten Sie die Optik
Ihres Bauvorhabens bei.
Wir planen und installieren
Ihre Photovoltaikanlage
in enger Abstimmung mit
Ihnen und Ihrem Architekten.

Senden Sie Ihre Anfrage an:
PV@elektroessmann.de



Tel. 05971 91122-0
Von-Liebig-Str. 2
48432 Rheine

Um das Erscheinungsbild der Architektur nicht zu stören, wurden die Module in einem Winkel von 15 Grad aufgestellt, sodass diese nicht sichtbar sind. Der Strombedarf des Hauses wird zu 60 bis 80 Prozent von der PV-Anlage gedeckt. Das Konzept beinhaltet neben der Notstromfunktion für das gesamte Haus und optionaler Wallbox die Integration in die Hausautomation (KNX). Die Planung des KNX-Systems leistete das Unternehmen hobaPlan. KNX ist ein weltweit anerkannter Standard für die intelligente Vernetzung der Elektroinstallation im Gebäude mit einem Bussystem. Es ist kompatibel mit mehr als 7000 zertifizierten Produkten von über 400 internationalen Herstellern. Ein solches KNX-System kann modular aufgebaut werden und erstreckt sich – wie bei diesem Projekt – über Funktionen der Haustechnik wie Steuerung von Licht, Heizung und Klima bis zur Entertainmentausstattung. hobaPlan, mit einem Standort unter anderem in Osnabrück vertreten, plant sowohl Teil- als auch – wie in diesem Fall – Komplettlösungen. Grundsätzlich kann auch eine Sprachsteuerung eingerichtet werden, was hier aber nicht gefordert war.

Die Interaktion zwischen Mensch, Haus- und Medientechnik vollzieht sich in diesem Smarthome nicht nur über iPads (für die Basalte verschiedene Wandhalterungen bietet) und Smartphones. Es ist vor allem der Wandschalter Sentido, mit dem der Hersteller Basalte den Lichtschalter regelrecht neu erfindet. Auf ebenso

ästhetisch ansprechende wie komfortable Weise macht er Schaltvorgänge zu einem emotionalen und wegen der herausragenden Materialqualität auch haptisch reizvollen Erlebnis (siehe auch unser Portrait des Unternehmens Basalte in dieser Ausgabe). Sentido ist ein Multifunktionsschalter mit mehreren Zonen und Berührungssensoren. Welche Funktionen jeweils ausgelöst werden, lässt sich programmieren. Die Bedienung des Schalters ist selbst für Personen, die mit dem Haus nicht vertraut sind, maximal einfach: Bei der Berührung aller Schalterzonen mit der gesamten Handfläche schaltet sich die Grundbeleuchtung ein. Über die einzelnen Schalterzonen jedoch lassen sich intuitiv z. B. nicht nur Licht- und Sonnenschutzszenarien abrufen, sondern auch Funktionen eines Multiroom-Audiosystems. Dessen Hardware einschließlich Server und Verstärker stammen ebenfalls aus dem Hause Basalte. Basalte integriert zur Bedienung auf der Softwareebene alle Anwendungsbereiche in eine einzige universelle App, die kompatibel mit Android und macOS ist.

Die Planung und Installation der multimedialen Entertainment-Ausstattung übernahm Bild+Klang Münsterland. Das Unternehmen mit Standorten in Münster und Laer plante die perfekten Lautsprecherpositionen und installierte ein Multiroom-Audiosystem mit der entsprechenden Verkabelung. In den Wohnbereichen wurde ein unsichtbares Lautsprechersystem integriert,

Architektin Engelshove entschied sich für magnetische Lichtleisten des Herstellers Deltalight. Diese lassen sich an jeder beliebigen Position mit Leuchten für bestimmte Zwecke bestücken.





Der Kamin fungiert als Raumteiler. Das Feuer ist aus unterschiedlichen Perspektiven stets zu sehen. Auch lassen gezielt geplante Blickachsen das Auge in den Garten und das Grün schweifen, welches zum Nachbarhaus abgrenzt.

– Anzeige –

"Holz in schönster Form"

altho

altho GmbH • Fleehook 40 • D - 48683 Ahaus

GmbH
Innenausbau und Planung

Badmöbel | Objektbau | Treppenaufbau | Glastüren u. Türen | Holzböden | Fertigung u. Montage



altho GmbH | Fleehook 40 | 48683 Ahaus | www.altho-gmbh.com | info@altho-gmbh.com

das durchaus partytauglich ist, durch seine Optik aber für eine angenehme Atmosphäre sorgt. Außerdem wurden Smart-TV-Geräte installiert und mit dem geplanten Soundbereich gekoppelt. Einbaulautsprecher im Outdoorbereich sorgen für schöne Abende am und im Pool. Für spannende Filmabende installierte Bild+Klang Münsterland ein Heimkino mit Leinwand, Beamer und Surroundsound. Das Unternehmen Biegler & Plett Elektrotechnik GmbH aus Nordwalde fügte schließlich alle Elemente zusammen, um die reibungslose Funktion der eingebauten Technik sicherzustellen. Neben der fachmännischen KNX-Verkabelung und der präzisen Verdrahtung der Schaltschränke setzte das erfahrene Elektrikerteam auch die Installation der Beleuchtungssysteme, SAT- und EDV-Anlage sowie der Gartenbeleuchtung gewohnt professionell um.

Die Rohbauarbeiten wurden durch Dipl.-Ing. Jochen Engelshove und der Firma Engelshove Bau GmbH mit eigenen Mitarbeitern umgesetzt. Und es wäre darüber hinaus kein Haus von Engelshove, wenn die Architektin nicht auch im Beleuchtungskonzept gestalterische und alltagspraktische Details berücksichtigt hätte. So entschied sie sich für magnetische Lichtleisten des Herstellers Deltalight. Diese lassen sich an jeder beliebigen Position mit Leuchten für bestimmte Zwecke bestücken, etwa für eine indirekte Grundbeleuchtung. Im Eingangsbereich kommen z. B. Spot-Strahler zum Einsatz, die ein hier aufgehängtes großformatiges Bild in Szene setzen. Alles in allem ist dem Büro Engelshove mit diesem Bauprojekt eine Verbindung von geborgener Privatheit mit guten ökologischen Ideen sowie urbanem Lebensstil gelungen, die sich charakterstark und dennoch sympathisch zurückhaltend präsentiert. ■

Bei der Gestaltung des Interiors – wie hier im Elternbad – spielt die Kombination der Materialien auch hinsichtlich ihrer haptischen Wirkung eine große Rolle. Lichtszenarien mit LED-Bändern an Möbeleinbauten, Downlights und indirekter Beleuchtung tragen zusammen mit dem Audio-Room-System zur emotionalen Wirkung des Bades bei.





Anja und Jochen Engelshove
Engelshove Bau GmbH
Ingenieurbüro – Architektur – Bauunternehmen
 Dieselstraße 3 | 48485 Neuenkirchen
 Tel.: 05973 90 923 0
www.engelshove.de

Der Multifunktionsschalter Sentido von Basalte macht auf ebenso ästhetisch ansprechende wie komfortable Weise Schaltvorgänge zu einem emotionalen und auch haptisch reizvollen Erlebnis.

– Anzeige –



WIR SCHLAGEN DIE BRÜCKE
 ZWISCHEN MEDIZIN UND KOSMETIK!

Dieckstraße 3 | 48143 Münster
 Tel.: 0251 49094009
info@mb-mikowsky.de
www.mb-mikowsky.de



HYDRAFACIAL
 IS CLINICAL BEHANDLUNGEN
 PERMANENT MAKE-UP
 HAARENTFERNUNG MIT LASER
 FADENLIFTING
 FETTREDUKTION DURCH KÄLTE
 CHEMISCHES PEELING
 MESOTHERAPIE
 NEEDLING
 U.V.M.







Text: Jutta Harmeyer | Fotos: Roman Mensing

Architektur für Talente

Mit dem Hageloft will die MUUUUH! Group zum „sexiest Arbeitgeber in town“ werden. Die Chancen stehen gut.

Osnabrück war nie ein Mekka für Architekturbegeisterte. Doch die Stadt verändert sich. In den letzten Jahren sind viele neue und spannende Projekte in der Stadtlandschaft entstanden. Jüngstes Beispiel: das Hageloft, die ehemalige Kunststofffabrik Hagedorn, die nach rund zehn Jahren Stillstand als Sitz der MUUUH! Group für neue Betriebsamkeit sorgt.

Seit 22 Jahren zielt der eigenwillige Anbau von Daniel Libeskind das Kulturgeschichtliche Museum in Osnabrück und beherbergt das Werk von Felix Nussbaum. Fast scheint es, als sei mit dem Bau im Jahr 1998 ein Startschuss gefallen, der auch (Privat-)Investoren Lust auf gute und neue Architektur in Osnabrück gemacht hat. Und so sind das Hasehaus, der Sitz der Holding zwei.7 am Heger-Tor-Wall, die Hasewelle als L+T-Anbau oder das Tritect-Haus entstanden.

Seit diesem Sommer lässt sich diese keinesfalls vollzählige, aber sicherlich illustre Aufzählung um ein weiteres Projekt ergänzen: das Hageloft.





Markante Erscheinung: Die messingfarbene Metallverkleidung bildet einen deutlichen Kontrast zu der fast schwarzen Ziegelfassade. Der Gegensatz von Alt und Neu wird so bereits von außen perfekt in Szene gesetzt.



Sportliche Transparenz: Die Öffnung des Gebäudes zum nebenstehenden Pfortnerpavillon schafft Transparenz, die „goldene“ Brücke stellt eine direkte Verbindung vom Arbeitsbereich zur unternehmenseigenen „Turnhalle“ her.

Hier hat sich Unternehmer und Visionär Jens Bormann eine Firmenzentrale bauen lassen, die alles andere als alltäglich ist. Seine MUUUH! Group baut „Customer Centric Companies“, das heißt, sie begleitet Unternehmen dabei, Prozesse vom Kunden her zu denken und zu optimieren. Als das B in buw, dem mittlerweile verkauften Call-Center-Dienstleister, hat Bormann mit dieser Denkweise nicht nur viel Erfahrung gesammelt, sondern auch äußerst viel Erfolg gehabt. Er und sein ehemaliger Geschäftspartner Karsten Wulf verkauften 2016 ihr erfolgreiches 90er-Jahre-Start-up für einen dreistelligen Millionenbetrag. Doch Ruhestand ist nichts für Bormann. Also gründete er die MUUUH! Group, suchte für diese ein neues Zuhause und fand es in der ehemaligen Hagedorn-Fabrik.

Mit dem Umbau entstand also nicht nur eine neue, außergewöhnliche Firmenzentrale für die mittlerweile rund 140 Männer und Frauen starke MUUUH! Group, Bormann frönte hier auch seiner privaten Leidenschaft für Design. Das Ergebnis ist eine Fabrik zum kreativen Arbeiten und Erleben. Und die dem Firmennamen Rechnung trägt, denn MUUUH steht für mutig und unbequem und herausragend.

Für stylus Münster/Osnabrück öffneten Jens Bormann und Architekt Kilian Kresing von KRESINGS die Türen. Bei einem Rundgang konnten wir die Begeisterung der Macher live erleben – und sie über die Hintergründe des Projekts befragen.

stylus: Herr Bormann, wie sind Sie an das Objekt gekommen?

Bormann: Ich bin täglich auf dem Weg zu unserem alten Firmensitz daran vorbeigefahren. Dabei habe ich die Entwicklung von Hochtief für das gesamte Quartier mit einem Auge aus dem Auto heraus verfolgt. Ich habe mich sehr gewundert, dass diese schöne alte Fabrik nicht angefasst wurde. Für mich stand schon länger die Frage im Raum, wohin wir mit der MUUUH! Group ziehen wollten. Und so entstand die Idee, das Objekt zu kaufen und umzubauen.

stylus: In welchem Zustand war das Gebäude, als Sie es erworben haben?

Bormann: Hier war gar nichts außer altem Beton. Früher produzierte die Firma Hagedorn hier Tischtennisbälle, Beschichtungen für Kartoffelchipsverpackungen und andere Kunststoffprodukte. Der Ursprungszustand hatte mit dem heute gar nichts zu tun.

stylus: Was ist der Kern des Designkonzepts?

Kresing: Für uns war die Herausforderung oder der Spaß, auszuloten, wo hört das Alte auf und wo fängt das Neue an. Das begann bereits bei der Fassade. In Amsterdam oder London gibt es Häuser, deren Fassaden komplett übermalt sind. Türen, Fenster, Steine – alles hat eine Farbe. Dieses Konzept haben wir auch für dieses Gebäude geplant. Wir haben es nur um den Goldton, mit dem die neuen Gebäudeteile versehen sind, ergänzt. Für mich ist wichtig, wie das Gebäude aussieht, wenn man sich nähert. Wenn man nah davorsteht, sieht man, dass Fugen, Steine und Fenster nicht exakt die gleiche Farbe haben, aber von Weitem wirkt die ganze Fassade einheitlich. Der Detaillierungsgrad steigt immens mit zunehmender Nähe.

stylus: Was war Ihnen gestalterisch besonders wichtig bei der ganzen Konzeption? Was war die zentrale Idee?

Bormann: Das Wesentliche war schon, den Charakter des Hauses in der Grundstruktur so weit, wie es geht, beizubehalten. Und dann besondere Elemente zu addieren, die zum Gesamtensemble passen. So haben wir die schönen Säulen, die die Decke stützen, behalten und mit neuen Elementen ergänzt. Es sollte eine Lösung aus einem Guss werden.

stylus: Warum wurde die Fassade komplett erneuert?

Bormann: Sie war einerseits in einem sehr schlechten Zustand und barg andererseits die Gefahr, dass durch nicht vorhandene Isolierung Schimmel entsteht. Wir wollten also die Optik aufwerten, ohne den Charakter zu zerstören. Daher haben wir uns für einen Wasserstrichziegel der Janinhoff Klinkermanufaktur entschieden. Der Stein wird traditionell hergestellt, weist also minimale Toleranzen und eine unregelmäßige Oberfläche auf. Das schafft einen lebendigen Eindruck und erweckt den Charakter, dass die Fassade alt ist. Wir wollten aber nicht einfach Altes imitieren. Darum wollten wir einen modernen Farbton. Den hat Janinhoff dann mit einem doppelten Brand der Ziegel und einer speziellen Veredelung nur für uns entwickelt. Bei 2450 m² Fassadenfläche hat sich das gelohnt.

Eiche mit Ausblick: In den Wohnlofts liegt Eichenparkett von Parador. Eine schöne Grundlage, um den fantastischen Ausblick zu genießen.



– Anzeige –

PARADOR

one
ground

8 Orte. 8 Geschichten. 8 Böden.

One Ground Design Edition

Boden ist Lebensraum und die unverzichtbare Grundlage für Ernährung, für Leben und für menschliches Handeln. Boden verbindet auf der ganzen Welt Menschen miteinander. Auf der Suche nach Standorten und Standpunkten, die Menschen zusammenbringen, sind wir inspirierenden Orten und Persönlichkeiten begegnet, deren Geschichten wir erzählen.

Das Außergewöhnliche fließt in der »One Ground Design Edition« zusammen: acht einzigartige Böden als Parkett, Laminat, Vinyl und Modular ONE, die die Vielfalt unserer Welt widerspiegeln.

One world. One ground.

Alle 8 Geschichten und Böden der Design Edition entdecken:
www.one-ground.com

stylus: Der Farbton ist durchaus ungewöhnlich, vor allem im Kontrast zur messingfarbenen Verkleidung im oberen Bereich des ehemaligen Pförtnerpavillons, der sich insgesamt sehr verändert hat.

Kresing: Wir wollten das alte Pförtnerhäuschen gern stehen lassen, weil es als ehemaliger Eingangsbereich zum Hagedorngelände sehr prägend ist. Aber es hatte einen merkwürdigen Grundriss. Dazu kam, dass es von Anfang an hieß, wir brauchen eine Turnhalle. Wir haben uns gefragt, wo man diese platzieren könnte. Es gab eigentlich nur die Möglichkeit, sie entweder auf das Pförtnerhäuschen oder auf die Fabrik zu stellen. Wir haben uns für das Pförtnerhäuschen entschieden und die Turnhalle um rund vier Meter nach vorne, fast bis auf die Straße, verlängert. So gewinnt das ehemalige Eingangsgebäude von jeder Sichtseite an Bedeutung und geht nicht als eingeschossiges Gebäude zwischen Hageloft und Parkhaus unter. Zudem korrespondiert das Pförtnerhäuschen mit der großen Fassadeöffnung im Fabrikgebäude. Diese Öffnung war uns besonders wichtig, um Transparenz herzustellen. Mit rund zehn Metern Breite und über 13 Metern Höhe hat das Unternehmen Hilgefort und Götting aus Dinklage mit diesem Fensterelement von Schüco, das immerhin vier Geschosse an der Ostfassade überspannt, etwas sehr Beeindruckendes realisiert. Die Größe kennzeichnet auch die Fenster im Pförtnerpavillon, die ebenfalls von den Metall- und Fensterbauprofis stammen. Dem offenen Charakter haben wir auch bei der Innenaufteilung Rechnung getragen, indem wir auf Ganzglastrennwände des Trennwandsystems TreWaSys® quint-it 17 von Niggemann gesetzt haben, um Zonen zu bilden. Dank deren perfekter Beratung und individueller

Anfertigung wirkt der Raum im Erdgeschoss des Pavillons (und auch im Staffageschoss des Fabrikgebäudes) jetzt besonders offen und weitläufig. Diese Transparenz gehört für mich zum zeitgemäßen Auftreten einer digitalen Firma, die nicht hinter verschlossenen Ziegelwänden sitzt, sondern nach außen offen ist. Und zeigt, wie sie tickt.

stylus: Bei all diesen Ideen und Anforderungen wäre es wahrscheinlich einfacher gewesen, etwas Neues zu bauen.

Bormann: Es wäre in jedem Fall günstiger gewesen. Aber das war nicht unsere Idee. Wir hatten die Chance, aus etwas Altem etwas Schönes, Hybrides zu bauen. Da wir hier selbst eingezogen sind, haben wir viel Liebe und Geld investiert, was man als reiner Investor sicherlich nicht gemacht hätte. Zum Beispiel haben wir die Bar Centrale als 60er-Jahre-Café angelegt und auch so ausgestattet. Darüber liegen die Disco und darüber ein Café, das an das SAS-Hotel in Kopenhagen erinnert. Und dann haben wir ja noch die Turnhalle. Auf die Ideen muss man erst mal kommen, so etwas in ein Bürogebäude einzubauen. Die Räume dienen vor allem dazu, dass die Mitarbeiter aus den unterschiedlichen Units zusammenkommen und hier gemeinsam an den besten Lösungen für unsere Kunden arbeiten.

stylus: Was macht ein Dienstleistungsunternehmen wie die MUUUH! Group mit einer Turnhalle?

Bormann: Wir wollen dort jeden Freitagnachmittag kicken. Dazu bieten wir Badminton und Tischtennis an. Im Keller haben

Schöner arbeiten: Weite, Transparenz und schönste Funktionalität kennzeichnen die Office-Bereiche.

Die Arbeitsplätze sind nicht nur von pro office aus Osnabrück nach einem maßgeschneiderten Konzept entwickelt worden, sondern wurden auch hochwertig mit Mobiliar von Wilkhahn und USM möbliert.



WIR GESTALTEN RÄUME MIT WIRKUNG

Als Einrichtungspartner gratulieren wir der **Muuuh! Group** zum Einzug in das neue Hageloft mit seinem einzigartig modernen Arbeitsumfeld und wünschen alles Gute!



Wilkhahn



pro office Büro + Wohnkultur

Sutthauser Str. 287 | 49080 Osnabrück | Fon: 0541.335063-0 | info.osnabrueck@prooffice.de

www.prooffice.de

Dänisches Design: Die Handschrift von pro office ist auch in der an das gleichnamige Hotel in Kopenhagen angelehnte SAS-Lounge zu erkennen. Die Einrichtungsprofis haben die von Arne Jacobsen in den 60ern designten Möbelklassiker ganz gegenwärtig inszeniert – mit frischen Farben und luftiger Anordnung. Die im Haus verwendeten Akzentfarben finden sich zum Beispiel in Jacobsens Siebener-Reihe, produziert von Fritz Hansen, wieder. Gekonnt!



wir ein Fitnessstudio. Die Mitarbeiter freuen sich schon drauf, dass sie in der Mittagspause mal eben eine Runde Sport machen und danach duschen und weiterarbeiten können. Wir wollen den Raum aber auch für Veranstaltungen nutzen. Dafür „bestuhlen“ wir den Raum dann mit Turnbänken, die wir alle noch aus der Grundschule kennen.

stylus: Das wird dann so etwas wie „Event-Arbeiten“ hier. Oder?

Bormann: Ich glaube, dass das sehr sinnvoll ist. Es kann der Attraktivität unseres Hauses nur zuträglich sein, wenn wir zeigen, wie wir hier arbeiten und warum wir besser sind. Unser Kernthema lautet „Building Customer Centric Companies“ oder anders formuliert: „Nur wenn du am Kunden stark bist, hast du in Zukunft auch eine Chance, sonst hauen dich Amazon oder andere weg.“ Wir helfen den Unternehmen dabei, stark am Kunden zu sein in Marketing, Vertrieb und Service. Dieses Thema wird natürlich Schwerpunkt unserer Veranstaltungen sein.

Ein anderes wichtiges Thema ist der ökologische Fußabdruck. Für die MUUUH! Group haben wir diesen schon bestimmt. Unser Ziel ist es, ein CO₂-freies Unternehmen zu sein. Wo wir CO₂ nicht vermeiden können, müssen wir es kompensieren; und zwar mit der Pflanzung von Bäumen. Wir glauben daran, dass 150 Milliarden Euro pro Jahr in die Themen Abholzungsstopp und Aufforstung investiert werden müssen. Auch rund um dieses Thema werden wir die eine oder andere Veranstaltung anbieten.

stylus: Waren die Ideen und Vorstellungen, die Herr Bormann eingebracht hat, eine besondere Herausforderung?

Kresing: Ich fand sein Engagement immer sehr gut. Ideen ändern sich im Laufe eines Projekts. Jeder bringt etwas mit ein. So war es zum Beispiel mit den Türklinken im Eingangsbereich. Da man sie sehr häufig anfasst, sind sie ein wichtiges Detail. Herr Bormann hatte diverse Modelle auf Reisen gesehen, und wir haben geprüft, was unter dem Aspekt Gewährleistung geht und was nicht. So ist ein riesiger Schriftwechsel entstanden. Ein großer Aufwand für ein solches Detail, das aber eben sehr wichtig ist. Diese Akribie kennzeichnet übrigens die Gestaltung des gesamten Objekts. Die gesamte Innenausstattung ist ein Mix aus guten Ideen von Herrn Bormann, von uns, aber auch von wirklich tollen Projektpartnern wie pro office aus Osnabrück. Herr Grzenkowski hat mit seinem Team in enger Abstimmung mit Yvonne von Zmuda maßgeschneiderte, moderne Arbeitsplatzkonzepte entwickelt, gleichzeitig aber auch die Sozial-Meeting-Event-Räume mit hochwertigen Designklassikern, individuellen Ausbauten und atmosphärischer Beleuchtung ausgestattet. Zwei Jahre intensiver Abstimmung und Planung sind in diese Innenausstattung gegangen. Das überzeugende Ergebnis kann man auf jeder Etage, aber auch im Eingangsbereich, in der Bar Centrale, der Disco oder dem SAS-Café sehen. Ikonografische Designs von Arne Jacobsen oder Verner Panton tauchen ebenso auf wie funktionales Mobiliar von Wilkhahn und USM oder moderne Leuchten von Flos. Zudem hat Herr Grzenkowski den Kontakt zur Tischlerei Notbusch aus Wallenhorst hergestellt und gemeinsam mit dieser die Wandverkleidungen, Küchen und



Die Hilgefort & Götting Metall- und Fensterbau GmbH fertigt in Dinklage seit über 30 Jahren hochqualitative Aluminiumfenster/Türen und Fassaden als SCHÜCO Partner-Fachbetrieb. Überregional – Zuverlässig – in 3. Generation.

Hilgefort & Götting
Metall- und Fensterbau GmbH

Fenster. Türen. Fassaden.

SCHÜCO

www.goetting-fensterbau.de

www.schueco.de



Münchener Import: Den Impuls für die Ausstattung der Bar Centrale gab das gleichnamige Lokal in München. Zementfliesen, Holzverkleidung an der Wand und Mobiliar mit Vergangenheit schaffen echtes Retroflair. Highlight ist die Rolltreppe, die direkt vom Empfang in die Bar führt.

Einbauelemente konzipiert. Die kassettierte Holzvertäfelung in der Bar Centrale bringt zum Beispiel viel Retroflair in den Raum. Die gelungene Zusammenarbeit mit den professionellen Innenausstattern von pro office und Notbusch zeigt sich heute auf jeder Etage des Objekts. Alle haben sich da sehr gut ergänzt. Wichtig war immer, dass die bessere Lösung umgesetzt wird. Wir machen ja Architektur aus Leidenschaft, und wenn so viele Menschen mit der gleichen Leidenschaft mitgehen, ist das einfach toll.

stylus: Man kann also sagen, dass das Hageloft neben denen der Bauprofis auch Ihre Handschrift trägt, Herr Bormann?

Bormann: Ja, natürlich. Alles andere wäre mir zu wenig. Das Projekt ist ein wesentlicher Baustein des Themas Arbeitgebermarke. Kultur ist der wichtigste Wirkhebel für jedes Unternehmen. Sie macht den Unterschied, ob ordentlich oder herausragend gearbeitet wird. Also sollte man in dieses Thema investieren; dazu gehört auch, dass man die Arbeitsumgebung sorgfältig und mit persönlichem Spirit gestaltet. Die Gestaltung

des Hagelofts ist an den Erwartungen und Wünschen unserer Mitarbeiter ausgerichtet. Wir haben verschiedene Umfragen gemacht und bevorzugte Sportaktivitäten oder Farben abgefragt. Ich war mit einigen Mitarbeitern in der Bar Centrale in München. Die fanden das super, und so haben wir ein paar Anleihen genommen, die von pro office und Notbusch perfekt umgesetzt wurden, wie Herr Kresing bereits ausgeführt hat. Viele der Ideen wurden bei den Mitarbeitern gegengecheckt. Wenn ich sage Spaß am gemeinsamen Erfolg, dann heißt das eben am gemeinsamen Erfolg – die Gemeinschaft hat auch hier eine große Rolle gespielt.

stylus: Wie haben Sie und KRESINGS zusammengefunden?

Bormann: Das war eine Empfehlung der Grimm Holding aus Münster. Elmar Grimm ist erfahrener Immobilienentwickler und auf die Schaffung „attraktiver Lebens- und Arbeitswelten“ spezialisiert. Er ist als Mitinvestor an diesem Projekt wesentlich beteiligt und hat sehr viel von seiner Expertise eingebracht. Für ihn war vor allem die Struktur aus den 18 Wohnlofts auf der einen

Seite und dem außergewöhnlichen Gewerbeloft auf der anderen Seite eine spannende Aufgabe. Er kannte KRESINGS von einem anderen Projekt, und so haben wir dort angefragt. Kilian Kresing und ich sind dann ein Wochenende nach London geflogen, um uns umgebaute Industriearchitektur anzusehen.

Kresing: Ich habe zweieinhalb Jahre in London gearbeitet und kenne mich dort gut aus. Unsere drei Tage waren voll mit der Besichtigung toller Objekte in der ganzen Stadt. Das hat nicht nur viele Anregungen gebracht, sondern auch den Teamgeist gestärkt. Wenn man – wie bei einem solchen Projekt – drei Jahre miteinander verbunden ist und das Lebenswerk des Bauherren umsetzt, sollte man sich kennen und vertrauen. Der Wille und der Mut, etwas zu machen, was aus der Reihe tanzte, wurde in London sehr deutlich. Herr Bormann wollte etwas schaffen, das für Osnabrück besonders ist und das auch die Philosophie der MUUUH! Group widerspiegelt. Das haben wir zusammen ganz gut hinbekommen.

stylus: Hat das Gebäude den Standort der MUUUH! Group bestimmt oder wollten Sie von Anfang an mit dem Unternehmen in Osnabrück bleiben?

Bormann: Wir wollten unbedingt in Osnabrück bleiben. Es wäre auch schwierig geworden, eine alternative Immobilie zu finden, die unserer Erwartungshaltung entsprochen hätte. Für uns ist es sehr wichtig, die besten Leute zu haben. Es gibt in jeder Region sensationelle Talente, du musst nur „the sexiest Arbeitgeber in town“ sein. Neben den Anforderungen, die vom Kunden kommen, und spannenden Aufgaben, die Menschen herausfordern und begeistern, braucht es eine starke Arbeitgebermarke. Dazu gehört natürlich auch ein schickes Gebäude, damit

die Menschen Spaß haben, gemeinsam mit den Kollegen nach den besten Lösungen zu suchen. Wir glauben an die Idee Spaß am gemeinsamen Erfolg. Und genau darum geht es hier. Wenn man sich wohlfühlt, ist man kreativer und hat mehr Spaß an der Arbeit. Diesen gemeinsamen Erfolg machen wir erlebbar in der SAS-Lounge, der Disco, der Bar Centrale oder der Turnhalle. Wir nutzen diese Bereiche für den intensiven und kreativen Austausch.

stylus: Wenn man so ein Projekt über drei Jahre von der ersten Idee bis zu Fertigstellung begleitet, kann man sich dann noch über das Ergebnis freuen?

Bormann: Oh ja! Ich freue mich sehr darüber. Es wäre komisch, wenn ich das nicht könnte. Wenn ich morgens in die Firma komme, zaubert mir das Ambiente eigentlich immer gute Laune ins Gesicht.

Kresing: Schon der Empfangsbereich ist ungewöhnlich. Er vermittelt eine Mischung aus Geborgenheit und Neugier. Die Geborgenheit entsteht durch die Farbgebung – alles ist Dunkelgrau –, und die Neugier wird geweckt einerseits durch den messingfarbenen Tresen, andererseits durch die Rolltreppe, die nach oben führt. Sie ist etwas Besonderes und vor allem unerwartet in diesem Kontext. Eine Mischung aus Skulptur und Fortbewegungsmittel. Es reizt einen, sie zu benutzen. Auch das Ankommen ist ein anderes. Man fährt nach oben und sieht immer mehr von dem Raum. Das Gebäude bietet natürlich noch mehr Überraschungen, ist aber gleichzeitig so konzipiert, dass es sich nicht abnutzt. Es ist ein Rahmen, der von der MUUUH! Group bespielt wird. Da wird es immer wieder Veränderungen geben, und das ist auch wichtig.



**JANINHOFF
KLINKERMANUFAKTUR**

ALLES ANDERE IST NUR FASSADE

Ziegel- und Klinkerwerke Janinhoff GmbH & Co. KG · Thierstraße 130 · 48163 Münster
Telefon 02501 9634-0 · info@janinhoff.de · www.janinhoff.de

Für ein angenehmes Arbeitsumfeld.

Notbusch Objekteinrichtungen und feine Möbel
aus Wallenhorst, Ihre Tischlerei für Dienstleistungen
im Bereich Interieur und Möbel.

Wir gehen auf Ihre Wünsche ein und fertigen zeitlose
Möbel mit Persönlichkeit ganz nach Ihrem Geschmack.



notbusch

objekteinrichtungen  feine möbel

Objekteinrichtungen & Feine Möbel

Stiegte 5 • 49134 Wallenhorst • Tel.: 05407 6322 • www.notbusch.de

– Anzeige –

stylus: Das Projekt ist also noch nicht abgeschlossen?

Bormann: Ich weiß nicht, ob es jemals komplett abgeschlossen sein wird. Ich glaube es nicht. Das ist ein iterativer und lebender Prozess. Das Leben bietet immer wieder neue tolle Facetten, und so sollte eine Immobilie ebenfalls atmen und leben. Darum sollen die Menschen, die hier arbeiten, sich auch in Zukunft einbringen können. Die nächste Frage, die wir noch zu klären haben, ist, wo kriegen wir einen tollen Kicker und einen Flipperautomaten her?

stylus: Es bleibt also auch architektonisch ein lebendes Projekt – wie Ihr Unternehmen.

Bormann: Ich habe den Anspruch, dass wir die Dinge vordenen. Unser Konzept im Hageloft ist durchaus unkonventionell. Ich glaube, dass wir damit Vorreiter sind. Die Ansprüche an die Art des Arbeitens ändern sich. Die Menschen wollen Sinn in ihrer Arbeit sehen, und sie wollen ein Wohlfühlambiente in der Arbeitsumgebung. Sie haben auch Anforderungen an die Gesamtverantwortung der Unternehmen. Wer also die richtige Umgebung schafft, auf sinnvolle Ziele setzt und auf der Basis gesellschaftlich relevanter Werte agiert, wird erfolgreich bleiben. Soziale Verantwortung, Umweltverantwortung und Mitarbeiterverantwortung sind die zentralen Säulen unseres Unternehmens. Darum wollen wir Vorreiter für neues Arbeiten sein. Wir wollen nicht nur auf Ballhöhe sein, sondern immer ein, zwei Schritte voraus. Nur so können wir die drastischen Veränderungen, denen die Arbeitswelt in Zukunft unterworfen sein wird, meistern. Die Unternehmen, die sich frühzeitig auf diese Veränderungen vorbereiten, nicht nur in der Architektur, sondern auch in den technischen und räumlichen Bedingungen, die werden sicherlich besser und erfolgreicher durch diese Zeit kommen als solche, die tradiert arbeiten. Deswegen ist die Entwicklung einer Arbeitgebermarke ein betriebswirtschaftlich richtiges Investment in die Zukunft. Damit ist das Projekt Hageloft ebenfalls ein richtiges Investment in die Zukunft. Und in den Standort Osnabrück. ■

Bewegungsdrang: Wer in der MUUUH! Group nicht mehr sitzen mag, legt ein kleines Match in der „Turnhalle“ ein. Fußball, Tischtennis oder Badminton – Hauptsache Bewegung! Und bei Veranstaltungen geht's ab auf die eigens angeschafften Turnbänke.



Hageloft – auch zum Wohnen außergewöhnlich

Zum Hageloft gehört nicht nur die MUUUH! Group, sondern auch 18 Eigentumswohnungen mit Größen zwischen 50 und 150 Quadratmetern. Die Wohnungen liegen abgeschirmt von der Lotter Straße im rückwärtigen Gebäudeteil und haben dank der umfassenden Sanierung allerhöchsten Wohnkomfort erlangt. Dazu trägt neben den langen Balkonen auch eine wertige Innenausstattung bei. Rustikales Eichen- und Kirschholzparkett von Parador, das im Fischgrät- und Landhausdielenformat auf rund 1000 Quadratmetern verlegt wurde, sorgt für behagliches Wohnambiente in den ehemaligen Industriehallen. Dazu passt die Oberflächenbehandlung mit dem Parador Naturöl plus, das die Böden naturbelassen aussehen und sie trotzdem allen Anforderungen des Alltags standhalten lässt. Die Firma RÜTÜ aus Münster lieferte nicht nur die Brandschutztüren aus Stahl, Holz und Glas für den gewerblichen Teil des Hagelofts, sondern auch die weißen Holztüren und Holz-zargen im Wohnbereich. Das Weiß der Türen bildet den neutralen Rahmen, zu dem die schwarzen Elemente der Industriearchitektur und die Holzböden einen attraktiven Kontrast bilden. Ergänzend dazu wurde der Trockenbau den jeweiligen Gegebenheiten angepasst. Ausgeführt wurden die Arbeiten für das ganze Projekt von M&S Maler und Spezialausbau Conrad Niemann aus Georgsmarienhütte. Bei den Wohnungstrennwänden legten die Trockenbauer einen hohen Schallschutzstandard zugrunde; in den Nassbereichen entstanden exakt gefertigte Ablagen nach Fliesenmaß. Besondere Herausforderung waren die randlosen Lichtkuppeln in elf unterschiedlichen Größen, die in die Lochdecken eingearbeitet werden mussten. Alles absolute Präzisionsarbeit.

Die zentrale Lage, das außergewöhnliche Fabrikprojekt und die Ausstattung haben am Markt sehr schnell überzeugt: Noch vor dem offiziellen Verkaufsstart war die Interessentenliste umfangreicher als die Anzahl der Wohnungen.



Kilian Kresing, KRESINGS

Lingener Str. 12 | 48155 Münster
Scheibenstraße 45 | 40479 Düsseldorf
www.kresings.com



Jens Bormann, MUUUH! Group

Lotter Straße 47–48 | 49078 Osnabrück
Tel.: 0 541 33034-100
www.muuuuh.de

– Anzeige –

RÜTÜ

...die bessere Lösung

FÜR EIN SICHERES UND SCHÖNES ZUHAUSE



Foto: DORWA

- AUTOMATIKTÜREN
- SICHERHEITSTECHNIK
- RAUCHMELDEANLAGEN
- SCHLIESSANLAGEN
- GARAGENTORE
- TÜRELEMENTE

BERATUNG • PLANUNG • UMSETZUNG

**ARCHITEKTEN, PLANER UND BAUHERREN
PROFITIEREN SEIT ÜBER 100 JAHREN
VON UNSERER ERFAHRUNG.**

Rüschenschmidt & Tüllmann GmbH & Co. KG
Borkstraße 9–11 • 48163 Münster
fon (02 51) 7 80 05-0 • info@ruehue.de • www.ruehue.de

Text: Katja Beiersmann | Fotos: Christa Henke

RAUM FÜR SIE

Räume schaffen, die eins zu eins auf die individuellen Bedürfnisse privater wie öffentlicher Bauherren zugeschnitten sind – diesen konsequent kundenorientierten Anspruch realisiert Dälken Architektur + Generalplanung mit maßgeschneiderten Leistungen für seine Auftraggeber. Das 2003 von Bernd Dälken mit zwei Mitarbeitern ursprünglich in Osnabrück gegründete Familienunternehmen betreut heute mit einem über 90-köpfigen Team deutschlandweit an vier Standorten Hochbauprojekte in den Bereichen Industrie, Logistik, Verwaltung, Bildung und Wohnen. Sichtbares Resultat dieser positiven Geschäftsentwicklung ist der um einen repräsentativen, dreigeschossigen, kubischen Baukörper erweiterte Hauptsitz in Georgsmarienhütte, dessen Architektur jüngst mit dem renommierten Iconic Award ausgezeichnet wurde.





Der im Dezember 2019 fertiggestellte dreigeschossige kubische Anbau von Dälken Architektur + Generalplanung erhielt die Auszeichnung mit dem Iconic Award.



Offene und helle Raumatmosphäre: Der Erweiterungsbau bietet passgenaue Arbeitswelten für die Mitarbeitenden und ist eine attraktive, repräsentative Anlaufstelle für Auftraggeber.

„Es war an der Zeit, jetzt auch unser architektonisches Selbstverständnis mit unserem eigenen Gebäude nach außen zu tragen“, erklärt Geschäftsführer Bernd Dälken. Getreu dem eigenen Leitbild, Architektur verantwortungsbewusst zu planen und zu leben, galt auch für die Konzeption des Anbaus die Zielsetzung, ein Bauwerk zu entwickeln, das in jeder Hinsicht begeistert – architektonisch, funktional, wirtschaftlich sowie auch im Hinblick auf Ökologie und Nachhaltigkeit. „Die Konzeption eines Gebäudes entwickelt sich aus dem Wesen der Bauaufgabe. Kernkompetenz unseres qualifizierten Planungsteams ist es, die Fülle der Anforderungen immer wieder aufs Neue zu einem Gesamtkonzept zu verbinden, das bis ins kleinste Detail die Erfordernisse der künftigen Nutzung umsetzt, die gestalterischen Vorstellungen des Auftraggebers abbildet und sich nicht zuletzt überzeugend in das bauliche Umfeld einfügt“, ergänzt Dr. Katrin Häsler, die, nachdem sie bereits über Jahrzehnte die positive Unternehmensentwicklung des Architekturbüros mitgestaltet hat, seit Januar 2020 Teil der Geschäftsführung von Dälken Architektur + Generalplanung ist.

Mit der Kraft des Feuers

Neuseeländische Accoya-Hölzer, die auf Basis einer traditionellen japanischen Technik mit der Kraft des Feuers in Farbe und Struktur veredelt wurden, prägen das äußere Erscheinungsbild des dreigeschossigen kubischen Anbaus. Durch den Einbrennvorgang entstehen einzigartige anthrazitfarbene, schimmernde Oberflächenschichten aus Kohle, die von der Farbe und Textur der Accoya-Fassadenbretter unterschiedlich reflektiert werden.

Um die großzügigen, unterschiedlich großen quadratischen Fenster aufzunehmen und divergente Lichtreflexionen zu erzeugen, wurden die Fassadenbretter mit Hilfe einer Unterkonstruktion in variablen Längen und Breiten montiert. „Wir teilen die Begeisterung für das Material Holz in der Architektur und sind bei der Beschäftigung mit dem Thema auf das veredelte Accoya-Holz gestoßen, das nicht nur optisch außergewöhnlich ist, sondern durch den Einbrennvorgang auch besonders witterungsresistent und weniger anfällig für Pilze und holzerstörende Insekten ist“, so die Innenarchitektin Hanna Berlemann, die den Entscheidungsprozess des Dälken-Projektteams während der Planungsphase mitbegleitete.

Neben der einzigartigen Fassade verstärkt die beinahe zufällig wirkende Platzierung der unterschiedlich großen quadratischen Fenster die visuelle Exklusivität des kubischen Anbaus. Über eine vermittelnde Glasfuge, in der sich im Erdgeschoss der Eingangs- und Empfangsbereich sowie in den Obergeschossen Besprechungsräume und Teeküchen befinden, ist der Kubus mit dem Bestandsgebäude zu einer harmonischen Einheit verbunden. Im Zuge der baulichen Erweiterung gestaltete die Bernhard Vogelsang GmbH & Co. KG, Georgsmarienhütte, auch die Putzfassade des Bestandsgebäudes neu.

Die Klimatisierung des Anbaus und des Bestands lag in den Händen der Gering Kälte Klima GmbH aus Belm bei Osnabrück. Mit Systemen von Mitsubishi Heavy Industries sorgte sie gemäß der Wünsche des Bauherren dafür, dass das hochwertige Innendesign

durch die Klimatisierung optisch kaum beeinträchtigt wurde. Die Experten in Sachen Klimatechnik installierten auf drei Etagen verdeckt montierte Kanalgeräte. Lediglich die Auslassblenden liegen im sichtbaren Bereich, wurden jedoch farblich dem Raumkonzept angepasst, sodass sie nicht auffallen. Auch die notwendigen Verbindungsleitungen wurden unter Einhaltung des Brandschutzes nicht sichtbar in Zwischendecken und Böden montiert. Durch die durchdachte Koordination mehrerer Gewerke gelang es, benötigte Revisionsöffnungen auf ein Minimum zu reduzieren. Um das äußere Erscheinungsbild nicht zu berühren, stellten die Klimatechniker die notwendigen Außengeräte der Multi- und Monosplitsysteme unsichtbar auf dem Dach des Gebäudes auf. Im Bestandsbau wurden die vorhandenen Büros mit formschönen und dezent wirkenden Deckenkassetten ausgestattet, die eine optimale Luftverteilung in diesen Bereichen gewährleisten.

Raum für konzentrierte Projektarbeit und Rückzug

RAUM FÜR SIE – der Claim von Dälken zielt nicht nur auf die konsequente Kundenorientierung des Unternehmens, sondern richtet sich ebenso an jedes Mitglied des eigenen Teams. „Wir wollten Freiräume schaffen, in denen jede und jeder die eigenen Ideen einbringen, sich weiterbilden und sich auch gesellschaftlich engagieren kann. Mit dem Erweiterungsbau an unserem Hauptsitz in Georgsmarienhütte haben wir für unsere Mitarbeitenden passgenaue Arbeitswelten geschaffen und für unsere Kunden und Auftraggeber eine Anlaufstelle, die sie gerne und aktiv anfahren“, so Bernd Dälken. Um einerseits die funktionalen Abläufe zu optimieren und zugleich den individuellen Bedürfnissen der Mitarbeitenden noch besser gerecht zu werden, umfasst



Raum für Kreativität und Rückzug: Um den individuellen Bedürfnissen der Mitarbeitenden noch besser gerecht zu werden, wurden Freiräume geschaffen, in denen jede und jeder die eigenen Ideen einbringen und sich zurückziehen kann.



**Fachbetrieb für Maler-, Boden-, WDVS-Arbeiten,
Glasreparaturen und Notverglasung**

Wellendorfer Str. 27 • 49124 Georgsmarienhütte
www.maler-vogelsang.de • info@maler-vogelsang.de • Tel.: +49 5401 5425



Das Innenraumkonzept bietet neben flexibel nutzbaren Arbeitsplätzen auch neue Kommunikationsorte.



WARENDORF



FORM UND FUNKTION FOLGEN INDIVIDUALITÄT!

Die einzigartigen, durchdachten Gestaltungskonzepte von WARENDORF lassen keinen Ihrer Wünsche unbeantwortet!



DIE KÜCHE – seit 1973.

Entdecken Sie jetzt die Harmonie zwischen Raumästhetik und individuellem Lebensstil!

warendorf.com

Miele Miele-Spezial-Vertragshändler
MEIMANN
KÜCHENKONZEPTE

MÜNSTER | Rudolf-Diesel-Straße 2 | 48157 Münster | T 0251 325056
info@meimann-kuechen.de | www.meimann-kuechen.de

Betreten Sie
mal neuen Boden!

In unserem Fußboden-Studio
stellen wir Ihnen die neuesten
Trends im Parkett- und
Bodendesign vor.
Besuchen Sie uns!



Fußboden

KRAUSE

Bei DÄLKEN
stehen Sie auf uns

ESTRICH ■ PARKETT ■ BODENDESIGN

Hettlicher Masch 14 • 49084 Osnabrück • Tel 0541-9386660 • Fax 9386666
www.fussboden-krause.de • info@fussboden-krause.de

Auch im Innenraum ist an bestimmten Wänden das eindrucksvolle anthrazitfarbene, schimmernde Accoya-Holz zu sehen, mit dem die Fassade verkleidet wurde.



das Innenraumkonzept neben flexibel nutzbaren Arbeitsplätzen und neuen Sozialräumen auch Thinktanks, die neue Kommunikationsorte schaffen und zugleich als Rückzugsorte für noch konzentrierteres Arbeiten dienen. Die offene und helle Raumatmosphäre harmonisiert die neuen Arbeitswelten. „Auch im Innenraum zeigen wir an bestimmten Wänden das anthrazitfarbene, schimmernde Accoya-Holz, denn uns war generell wichtig, nicht nur eine flexible und optimale Platzanordnung zu gewährleisten, sondern wirklich auch Raum zu schaffen für Erholung, konzentrierte Projektarbeit und Rückzug“, so Innenarchitektin Hanna Berlemann.

Mit dem Innenausbau war die M&S Maler und Spezialausbau Conrad Niemann GmbH & Co. KG aus Georgsmarienhütte beauftragt. Die Ausbauspezialisten verbauten in dem Erweiterungsbau Gipskartonlochdecken inklusive deckenbündiger Frieze und Revisionsklappen sowie Gipskartonwände und Vorsatzschalen. Passend zum Parkettfußboden wurden Echtholzfensterbänke geliefert und eingebaut. Darüber hinaus war die M&S Maler und Spezialausbau Conrad Niemann GmbH & Co. KG für die Lieferung und den Einbau der Stahlzargen und Holztüren sowie der T30 RS Mauerwerk Türelemente verantwortlich. Ansprechpartner für das hochwertige Parkettdesign war die Firma Fußboden Krause aus Osnabrück. Das 1964 gegründete Unternehmen verarbeitete Parkettböden des italienischen Herstellers Listone Giordano. Im Erdgeschoss sowie im Empfangsbereich verlegte das Team von Fußboden Krause auf 250 Quadratmetern mit dem Produkt „Désir“ von Listone Giordano ein Eichen-Echtholzparkett, das mit seinen schmalen, länglichen Leisten die vollkommene

Ihr Spezialist für den Trockenbau in Osnabrück

Planen Sie einen Neu-, Umbau oder die Sanierung Ihres Hauses?
Unser Leistungsangebot umfasst sämtliche Arbeiten im Bereich
Trockenbau, schalldämmende Wände und Decken, die Montage von
Türen, Verlegen von Trockenestrich-Elementen, Fußböden u. v. m.

M&S Maler und Spezialausbau, Conrad Niemann GmbH & Co.KG
Glückaufstraße 202a • 49124 Georgsmarienhütte
Tel: 0541 60017530 • Mobil 0172 5331311 • E-Mail: ms-ausbau@osnanet.de



Authentizität des Holzes zum Vorschein bringt. Dank der Versiegelung mit einem Speziallack ist dieser Parkettboden trotz seiner Rohholzoptik und der gebürsteten, strukturierten Oberfläche besonders leicht zu reinigen. In den beiden oberen Büroetagen kam auf jeweils 250 Quadratmetern ein Industrieparkettboden „Eiche geölt“ zum Einsatz, dessen Oberfläche je nach Abnutzung durch eine Unterhaltsreinigung einfach „repariert“ werden kann.

Die Malerarbeiten im Innenbereich führte die Bernhard Vogelsang GmbH & Co. KG aus. Nachdem die Innenwände gespachtelt, geschliffen und mit Variovliestapeten tapeziert waren, sorgten Jörg Vogelsang und sein Team mit Glemalux ELF 1000 von Brillux für hochwertige Wandbeschichtungen im gewünschten Farbton. Auch die Wände im Bestandsgebäude wurden neu gestaltet. Die Bodenflächen des bestehenden Gebäudes erhielten mit dem Brillux Bodenversiegelungssystem Floortec 2K-Purolid eine stark belastbare, sehr gut reinigungsfähige neue Beschichtung.

An vier Standorten auf Erfolgskurs

Das Thema Erweiterung stand 2020 für Dälken Architektur + Generalplanung nicht nur am Hauptsitz in Georgsmarienhütte auf dem Programm. Im Januar 2020 übernahm das Unternehmen den Standort und die Mitarbeitenden des Architekturbüros Utz Burchard in Köln, der altersbedingt ausgeschieden war. Mit dem Umzug in neue Büroräume in dem prominenten, digitalen Kölner Bürokomplex „The Ship“, einem der modernsten Gebäude in Deutschland, wurden im April 2020 dann die besten Voraussetzungen für die erfolgreiche Weiterentwicklung am Standort Köln geschaffen. Im Juni 2020 zog Dälken Architektur +

Generalplanung von Schönaich nach Stuttgart-Vaihingen. Im Stuttgarter Engineering Park (STEP) fand das Unternehmen eine moderne Arbeitsumgebung, die perfekt zum vernetzten und agilen Arbeitsstil von Dälken passt. Ein weiterer Standort befindet sich seit 2014 im Technologiepark in Münster am Johann-Krane-Weg 18.

Georgsmarienhütte, Köln, Stuttgart oder Münster – die Architekten und Generalplaner von Dälken Architektur + Generalplanung schaffen deutschlandweit Raum für anspruchsvolle Bauherren, darunter bekannte Auftraggeber wie Daimler AG, EDEKA, TÜV NORD, Amprion, Heilpädagogische Hilfe Osnabrück und Follmann.

Der im Dezember 2019 fertiggestellte Erweiterungsbau von Dälken Architektur + Generalplanung wurde in diesem Jahr mit dem Iconic Award ausgezeichnet. In dem vom Rat für Formgebung ausgelobten ganzheitlich ausgerichteten Architektur- und Designwettbewerb überzeugte Dälken mit seiner schimmernden Fassade aus geflämten Accoya-Holz in der Kategorie Architecture und erhielt die Auszeichnung „ICONIC Award 2020: Innovative Architecture-Selection“. ■



Dr. Katrin Häslar und Bernd Dälken
Geschäftsführung
Dälken Architektur + Generalplanung
Werner-von-Siemens-Straße 15
49124 Georgsmarienhütte
www.daelken.de

Wir sorgen für Ihre Wohlfühltemperatur -
ob am Arbeitsplatz oder Zuhause

gering
Kälte · Klima



www.gering-kaelte-klima.de

Ein starkes Team für alle Klimaanforderungen.

PREMIUM
PRODUKTE
VON: **MITSUBISHI**
HEAVY INDUSTRIES



© Architektin Julia Acar

Die Fassaden aller Gebäude werden in einer zweischaligen Bauweise mit Klinker ausgeführt. Sie vermitteln eine hochwertige Anmutung, die stilistisch auch gut zur ländlich geprägten Umgebung Rheines passt.

Text: Frank D. Geschke

Quartierneubau mit Emotion und Zukunft

Der Herausforderung, fortschrittliche Architektur und bezahlbaren Wohnraum in Einklang zu bringen, stellt sich der Wohnungsverein Rheine mit dem größten Neubauprojekt seiner über 100-jährigen Geschichte. Das zu 70 Prozent öffentlich geförderte Projekt mit Baukosten von rund 35 Millionen Euro stellt gleichzeitig einen bedeutenden städtebaulichen Beitrag für Rheine dar. Im September 2020 beginnen die Bauarbeiten für das verkehrsberuhigte Quartier mit 160 Wohneinheiten und ca. 10.000 m² Wohnfläche, dessen wesentliche konzeptionelle Ideen stylus hier vorstellt.

Dorenkamp ist ein Stadtteil von Rheine. Hier hat der Wohnungsverein den höchsten Anteil seines Wohnungsbestandes und arbeitet gemeinsam mit der Stadt Rheine an einer städtebaulichen Neuordnung: Zahlreiche unbebaute Flächen und der schlechte Zustand der Wohnbebauung hatten den Anlass für ein städtebauliches Entwicklungskonzept gegeben. Das voraussichtlich 2023 bezugsfertige Quartier gliedert sich in drei Baubereiche und steht im Kontext des integrierten Handlungskonzeptes zum Thema „Soziale Stadt Rheine“. Es wird zu 70 Prozent unter anderem im Rahmen der Wohnraumförderung des Landes NRW öffentlich gefördert. Im Vordergrund dieser Offensive stehen bauliche Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz der Wohngebäude als Beitrag zum Klimaschutz sowie die Steigerung des Wohnkomforts für die Mieterinnen und Mieter.

Vorausschauend geplant

Joachim Diekmann, Vorstandsmitglied des Wohnungsvereins Rheine, erläutert: „Um den zukünftigen Ansprüchen unserer Mitglieder weiterhin gerecht zu werden, investieren wir neben der Bestandsmodernisierung permanent in neuen Wohnraum. Kernziel unseres neuen Projektes ist dabei, über den öffentlich geförderten Wohnraum mit Mietpreisbindung hinaus, bezahlbare Wohnungen für ein breites Bevölkerungsspektrum zu ermöglichen. Gleichzeitig wollen wir Anforderungen an zeitgemäßes

Wohnen sowie zukünftige Anforderungen bedienen, die wir aus unserer eigenen Erfahrung sowie Marktstudien wie der Pestel-Studie kennen.“ Dabei gelte es, so Diekmann, ebenfalls ökologische Aspekte und den demografischen Wandel vorausschauend zu berücksichtigen. Vor diesem Hintergrund haben sich bestimmte Parameter für das neue Quartier ergeben. Die wesentlichen sind: Wohnungsgrößen von ca. 40 m² bis ca. 100 m², die insbesondere jungen Familien, Singlehaushalten und älteren Menschen entgegenkommen. Dem Wohnungsverein gehe es unter anderem darum, so Diekmann, optimale Voraussetzungen für ein möglichst selbstbestimmtes Leben im Alter zu schaffen. Dazu gehört, dass alle Gebäude mit einem Aufzug ausgestattet sind, alle Wohnungen barrierearm und acht Wohnungen barrierefrei sind. Fortschrittliche Mobilitätskonzepte bedient das Quartier mit Ladeanschlüssen für elektrisch betriebene Autos und Fahrräder.

Drei Baubereiche – drei Architekten

Zu den Besonderheiten dieses Neubauprojektes im genossenschaftlichen Mietwohnungsbau gehört, dass an der Planung für drei Baubereiche drei unterschiedliche Architekten in einer ungewöhnlichen Konstellation beteiligt sind: Julia Acar als Architektin des Wohnungsvereins Rheine, das Büro Terhechte & Höfker sowie das Büro Kleihues-Kleihues als externe Leistungsträger. Sie haben jeweils freie Hand, mit ihrer eigenen architektonischen



Handschrift den Rahmen auszufüllen, der sich aus Vorgaben des Wohnungsvereins und des vorausgegangenen städtebaulichen Wettbewerbs ergeben. Während sich die Gebäude von Terhechte & Höfker (44 Wohnungen und zwei gewerbliche Flächen, eine Tiefgarage mit 70 Stellplätzen und Fahrradabstellflächen) sowie Kleihues-Kleihues (8 Gebäudekörper mit insgesamt 69 Wohneinheiten) eher geschlossen mit symmetrischen Linien an der Stilistik einer modernen großstädtischen Architektur anlehnen, möchte der Entwurf von Architektin Acar (vier Gebäudekörper mit insgesamt 44 Wohneinheiten, 45m² bis 85m²) Gefühle mit einer eher offenen Architektur wecken: Sie weist Vorsprünge und zurückspringen-

Ergebnis des städtebaulichen Wettbewerbs, 2015



de Dachgeschosse sowie unterschiedlich große Fenster auf. Diese wiederum sind so platziert, dass sich vielfältige Blickbeziehungen zur Quartiersmitte sowie dem begrünten Umfeld ergeben. „Die gestalterisch hohe und variantenreiche architektonische Qualität verhindert, dass hier ein ästhetisch gesichtsloses Viertel ohne Identifikationspotenzial entsteht. Vielmehr ist alles auf liebevoll konzipierte Details ausgerichtet, die insgesamt dazu beitragen,

dass sich sowohl die Bewohner als auch das öffentliche Publikum mit dem Viertel als neue Landmarke der Innenstadt auch emotional identifizieren können, erläutert Architektin Julia Acar.

Grüner Rahmen für attraktive Architektur

Dennoch gewährleisten bestimmte architektonische Merkmale, dass die drei Baubereiche als ein zusammenhängendes Quartier erkennbar werden. So bildet die Garten- und Landschaftsarchitektur von Heiner Wortmann mit zahlreichen Grünflächen und formal auf die Gebäudearchitektur zugeschnittenem Bewuchs einen visuell einfassenden Rahmen. Der Baumbestand wird weit umfangreicher sein, als im Bebauungsplan gefordert. Die Fassaden aller Gebäude sind anstatt mit Wärmedämmverbundsystem in einer zweischaligen Bauweise mit Klinker ausgeführt. Sie vermitteln eine hochwertige Anmutung, die stilistisch auch gut zur ländlich geprägten Umgebung Rheines passt. Großzügige Terrassen und Balkone sollen nicht nur den Wohnkomfort erhöhen, sondern umgebendes Grün ins Innere der Wohnungen ziehen, sagt Architektin Acar. Dabei verzichtet sie in ihrem Entwurf auf Teilbereiche der Attika und gibt so von der Straße den Blick auf begrünte Dächer frei. Diese resultieren aus ökologisch bezogenen Auflagen des städtebaulichen Wettbewerbs und tragen zur Regenwasserrückhaltung bei. Vor diesem Hintergrund ist das gesamte Gelände um ca. 50 bis 70 cm erhöht. Dies begegnet nicht nur heftigen Starkregenereignissen. Es unterstützt die visuelle Wirkung als ein Quartier und grenzt die Bebauung stärker von umgebenden öffentlichen Straßen ab. Dies wiederum trägt auch dazu bei, dass die Bewohner das Gefühl bekommen, geborgen in einem geschützten Gebiet zu wohnen. ■

Julia Acar, Dipl.-Ing. Architektin
Joachim Diekmann, Vorstandsmitglied
Wohnungs-Verein Rheine eG

Leugermannstr. 1 | 48431 Rheine

Tel.: 05971 408 88

www.wohnungs-verein-rheine.de



Hagemeister variierte eigens für diese Revitalisierung einer Friedhofsanlage mit Aufbahrungshalle und Kapelle in Ahaus seine Klinkersorte Weimar HS. Die Sortierung stärkt mit ihrem Format und changierender Farbwirkung die architektonische Gesamtwirkung nach dem Entwurf der Fourmove Architekten PartGmbH in Münster.

Text: Frank D. Geschke | Fotos: Philip Kistner

Geschützte Innenhöfe und symbolische Ausblicke



Würde und Ernsthaftigkeit ihrer Bestimmung hell und offen reflektiert: Die vorhandene Kapelle aus den 60er-Jahren war bis auf die Betonpfeiler des Daches abgerissen worden, die nun, bis zum Boden heruntergezogen, teilweise sichtbar belassen sind.

Ausgangslage war die vorhandene Friedhofsanlage, die mit ihrer ursprünglichen Bebauung mit grauer Betonarchitektur aus den 60er-Jahren eher abgeschlossen und bedrückend wirkte. Ein Ziel der Fourmove Architekten war es daher, mit Neuordnung bzw. Neubau der Gebäude Wegführungen im Sinne einer besseren Übereinstimmung mit der Bestattungszeremonie zu optimieren. Vor allem sollten in der Kombination von Materialien sowie offener und geschlossener Bauweise die emotionale Wirkung des Ortes und praktische funktionale Aspekte verbessert werden. „Zentrale Motive unserer architektonischen Idee dazu sind das Zusammenspiel von Licht und Schatten an Oberflächen und in Räumen als Symbol für Vergänglichkeit und ewiges Leben. Wir wollten einen Ort schaffen, der einerseits die Würde und Ernsthaftigkeit seiner Bestimmung reflektiert, dennoch aber hell und offen wirkt. Dabei ergänzen sich große Fensterfronten und Blickachsen bis weit auf den Friedhof hinaus mit geschützten Innenhöfen als Rückzugsorte“, kommentiert Architekt Peer Weber von Fourmove Architekten.

Anmut statt Betonschwere

So wurde die ursprüngliche Aufbahrungshalle abgerissen und durch einen Neubau an anderer Position ersetzt: Als länglicher, flach gebauter Riegel liegt sie nun an der Eingangsseite der Friedhofskapelle, in der die Aussegnung stattfindet. Die Aufbahrungshalle ist mit der Kapelle durch einen überdachten Gang verbunden. Aufbahrungshalle und Kapelle verfügen jeweils über einen Innenhof, der schützend von einer Mauer eingefasst ist. Entsprechend sind die jeweiligen Gebäude in Richtung ihrer Innenhöfe mit Glasfronten geöffnet. Aus der Aufbahrungshalle beispielsweise fällt der Blick unter anderem auf einen länglichen Innenhof, der mit einem Baum und einem Pflanzstreifen mit Lavendel als sinnstiftendes Element gestaltet ist. Die Kapelle ist zu ihrem als Grünfläche gestalteten Innenhof komplett mit einer Glasfront geöffnet. So besteht eine Sichtbeziehung zu zusätzlichen 100 Außenplätzen für Trauergäste, die sich unter dem weit vorgezogenen Vordach der gegenüberliegenden Aufbahrungshalle aufhalten und das Geschehen auch über Lautsprecher verfolgen können. Die vorhandene Kapelle war bis auf die Betonpfeiler des Daches abgerissen worden, die nun, bis zum Boden heruntergezogen, teilweise sichtbar belassen sind. Jedoch tritt diese Materialität des Betons nicht mehr so massiv in Erscheinung wie im Ursprungszustand. Leichtigkeit und Helligkeit gewinnt die Kapelle zudem neben dem hellen Dach aus graviertem Zink, dessen Oberfläche über Lichtveränderungen des gesamten Tagesverlaufs homogen erscheint, vor allem durch die Klinkerfassade an der Rückseite und den Stirnseiten. Hierbei handelt es sich um den Klinker Weimar HS von Hagemeister. Mit ihm sind einheitlich ebenfalls die Mauern der Innenhöfe sowie die Fassaden der Aufbahrungshalle und des technischen Betriebsgebäudes gebaut.

Farbe und Rhythmisierung

Die Klinkersortierung Weimar HS ist seit rund vier Jahren unter anderem deswegen ein Bestseller von Hagemeister, weil sie aufgrund ihrer besonderen Herstellungsweise architektonisch und gestalterisch viel zu bieten hat. Das changierende Farbenspiel von Cremeweiß über Beige bis Gelb mit den anthrazit-rötlichen Brennzeichnungen lässt an nordische Meereslandschaften mit Dünengräsern denken und ist harmonisch mit anderen Materialien kombinierbar. Gerade für die emotionale Wirkung der Neubauten in Ahaus ist es wesentlich, dass der Klinker in Harmonie mit der Pflasterung und dem Material Holz in Innen- und Außenräumen eine gewisse Wärme ausstrahlt. Eine weitere bedeutende Rolle spielt ebenfalls die markante Oberfläche der Weimar



Die tiefenstrukturierte Oberfläche der Tür aus geprägter Eiche harmoniert sehr einfühlsam mit dem Charakter des Klinkers.

Verarbeitet als schmales Dünnsformat, gewinnen die Fassaden optisch feinere Farbtönen sowie eine starke Rhythmisierung.





Wegführung und Sichtachsen sind auch im Hinblick auf die symbolische Wirkung abgestimmt.

Die Kapelle ist zum Innenhof mit einer Glasfront geöffnet. So besteht eine Sichtbeziehung zu zusätzlichen 100 Außenplätzen für Trauergäste unter dem weit vorgezogenen Vordach der gegenüberliegenden Aufbahrungshalle.



HS Klinkersortierung: Ihre unregelmäßigen und leicht welligen Kanten erinnern in ihrer taktilen Ausstrahlung an traditionelle Handstrichziegel. Verarbeitet als schmales Dünnformat, gewinnen die Fassaden optisch feinere Farbnuancierungen sowie eine starke Rhythmisierung, und das Format unterstützt die Dimensionen der Gebäudekörper.

Oberflächenstruktur mit Licht und Schatten

Auf diese Weise gelingt Fourmove Architekten ein nahezu ornamentales, kunstvolles Zusammenspiel: Relieftartige Elemente mit ausgeprägter Tiefenstruktur und geometrischer Linienführung lockern die Oberflächen von Fassaden und Mauern auf, sodass diese zurückhaltender und weniger massiv wirken. Zudem tritt wegen der ausgeprägten dreidimensionalen Struktur das Wechselspiel von Licht und Schatten stark in Erscheinung. Diese Oberflächenwirkung findet sich im Inneren mit dem Besenstrichputz wieder, der Licht und Schatten symbolisch inszeniert. Das Licht selbst tritt nicht als hartes Schlaglicht durch die Fensterfassaden ein. Den raum-atmosphärisch wesentlichen Effekt bewirkt sowohl in der Aufbahrungshalle als auch in der Kapelle diffuses Licht durch gezielt platzierte Dachflächenfenster. Besonders detailreich zeigt sich die Licht-Schatten-Wirkung im Kontext von Holz und Klinker am Kapelleneingang: Die tiefenstrukturierte Oberfläche der Tür aus geprägter Eiche harmonisiert sehr einfühlsam mit dem Charakter des Klinkers. Wie passend und sensibel Material, Licht und Architektur zusammenwirken, zeigt sich z. B. besonders gut im Inneren der Kapelle, wo Wegführung und Sichtachsen auch im Hinblick auf die symbolische Wirkung abgestimmt sind. Aus Eiche gefertigte Sitzbänke sowie ein raumhohes Türelement (ebenfalls nach dem Entwurf von Fourmove Architekten) dominieren die Materialität im Innenraum. In seiner Gestalt findet dieses Element außen an der Stirnseite der Kapelle eine Art Spiegelung, die im Klinkerbild erkennbar wird. Öffnet

sich die Tür, wird aus dem Inneren zunächst der Blick in die Weite auf den Friedhof frei. Anstatt sich umzuwenden und rückwärtig hinauszugehen, zieht die Trauergemeinde ins Licht nach vorne durch die Kapelle hinaus an das Grab. ■



Fourmove Architekten PartGmbB

Hafenweg 46-48 | 48155 Münster

www.fourmove.de



Christian Hagemeister und Dr. Christina Hagemeister Hagemeister GmbH & Co. KG Klinkerwerk mit Ausstellungszentrum

Buxtrup 3 | 48301 Nottuln

www.hagemeister.de

Der Blog von Hagemeister zum baukulturellen Austausch und das praktische Wissen rund um Klinker: www.klinkerkultur.de

- Advertorial -

www.ton-objekt.de



T ○ N

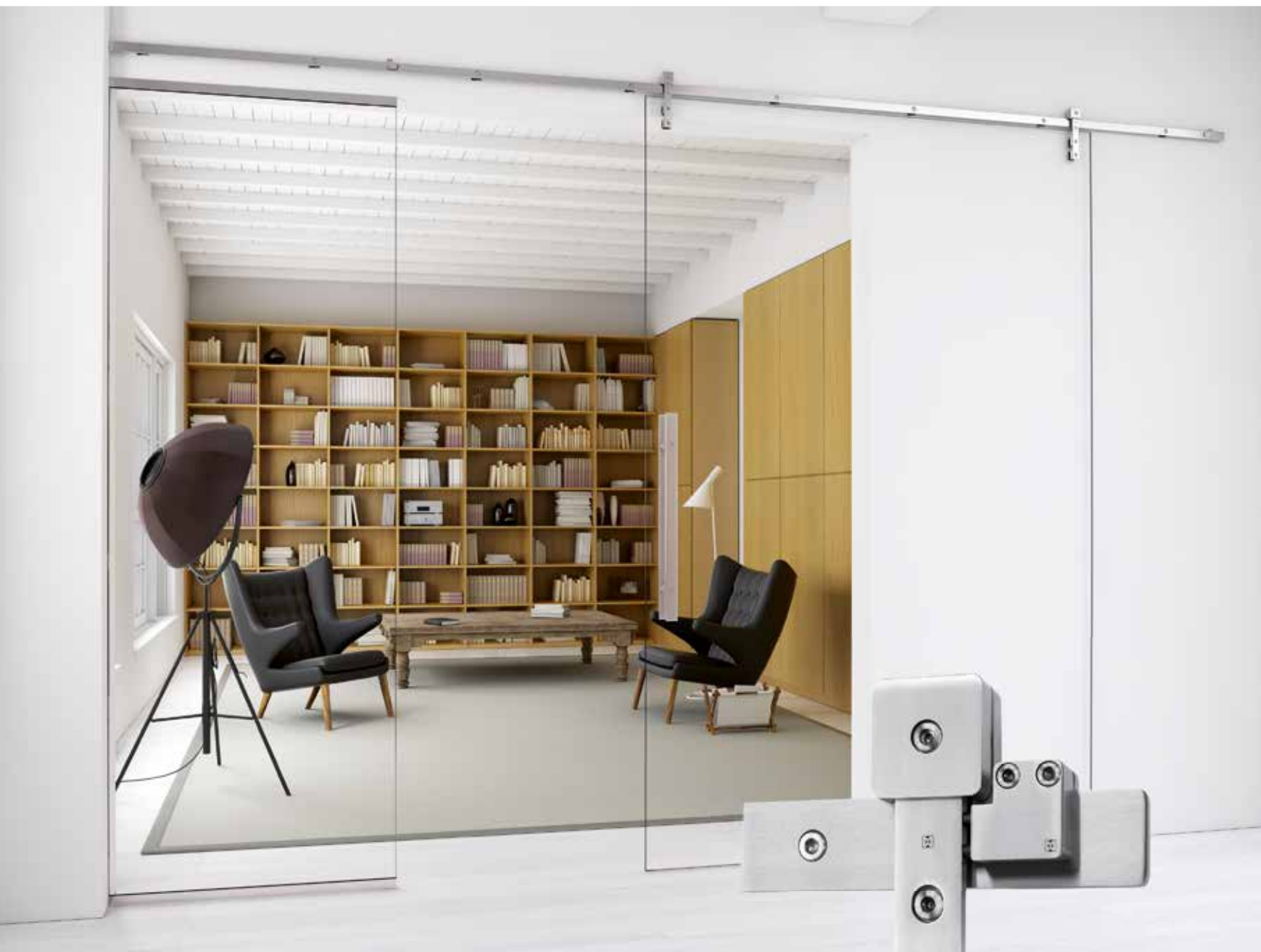
U M F E L D G E S T A L T U N G

O B J E K T E I N R I C H T U N G

R E A L I S I E R U N G

- Anzeige -

VERARBEITUNG IN PERFEKTION



AKZENT R PREMIUM EDITION

Mit dem exklusiven Schiebetürsystem AKZENT R aus der Premium Edition der Edelstahlmanufaktur unterstreicht MWE den Anspruch, Marktführer im Bereich der frei sichtbaren Beschläge zu sein.

www.mwe.de



Text: Katja Beiersmann | Fotos: Max Kruggel

Sehnsuchtsort Garten



Ein Swimmingpool im eigenen Garten – dieser lang gehegte Traum ging für eine Familie im Münsterland mit Winterhalter Garten- und Landschaftsbau im Mai dieses Jahres in Erfüllung. Den Schöppinger Gartendesignern gelang es mit individueller, feinfühligster Planung, den Pool perfekt zu integrieren und den bestehenden Garten zur Entspannungsoase zu entwickeln. Dank der durchdachten Bepflanzung war der Garten direkt wieder wohnlich, und die Familie konnte den Sommer mit allen Sinnen in ihrem Traumgarten mit Pool genießen.



Das sehr puristische Design des Pools mit besonders hohem Wasserstand hat die Bauherren begeistert. Schon mit dem Anblick des klaren blauen Wassers bietet dieser Pool dem Auge Entspannung.

Winterhalter Garten- und Landschaftsbau positionierte den vier mal acht Meter großen Swimmingpool auf der dem Haus gegenüberliegenden Gartenseite. Der gewählte Pool hat ein sehr geradliniges, puristisches Design. Die Besonderheit dieses Modells ist der extrem hohe Wasserstand. Schon mit dem Anblick des klaren blauen Wassers, das fast auf einer Höhe mit der Poolterrasse ist, bietet dieser Pool dem Auge Entspannung“, so Gregor Winterhalter. Die Planung des Poolprojektes erfolgte in enger Zusammenarbeit mit der pws pool wellness service GmbH aus Senden. Winterhalter Garten- und Landschaftsbau bereitete das Gelände so vor, dass die Poolexperten das Starline-Nova-80-Fertigbecken anliefern und mitsamt der gesamten Pooltechnik einfach einbauen konnten. Eingefasst wird der Swimmingpool von einer großzügigen Poolterrasse. Um Alt und Neu zu verbinden und einen wohnlichen Gesamteindruck zu erzielen, findet sich hier der Fliesenbelag des Wohnraums wieder. Farblich passend zur Pooleinfassung wurde der Höhenunterschied zum bestehenden Gelände mit Mauersteinen aus Sandstein angeglichen.

Durchdachtes, klimafreundliches Bepflanzungskonzept

Während die alte Eiche und die alte Rotbuche, die die Terrasse beschatten, erhalten blieben, musste eine größere Kastanie für den Pool weichen. Als Neubesetzung für diesen prominenten Solitärplatz wählten die Gartendesigner aus dem hauseigenen Pflanzenkontor eine klimafreundliche Steineiche, einen malerisch schönen, immergrünen Baum, der dem Swimmingpool im Laufe der Jahre Schatten spenden wird, ohne sein Laub abzuwerfen, und der auch mit Trockenheit prima klarkommt. Die hellgrünen Blätter bilden einen wundervollen Kontrast zu der schwarzen, glatten Rinde des immer knorriger werdenden ausdrucksstarken Baumstammes. Zugleich greift die Steineiche das Thema „Wald“ auf, eines der zwei Themen des von Winterhalter Garten- und Landschaftsbau für diesen Garten entwickelten individuellen Bepflanzungskonzeptes. „Im halbschattigen Bereich des Gartens haben wir ein Beet angelegt, das mit wenigen Blütenpflanzen wie Vergissmeinnicht, Akelei, Storchenschnabel und strukturbildenden Gräsern eher Waldcharakter hat“, erläutern die Gartenplaner. Für eine ästhetische Gesamtkomposition wählten die Garten- und

Dank des von den Schöppinger Gartendesignern entwickelten nachhaltigen, ressourcenschonenden Klimapflanzenkonzeptes und der dichten, üppigen Bepflanzung war der Garten direkt wieder wohnlich und muss in wenigen Jahren nicht mehr bewässert werden.

Ein moderner Pool muss kein Spagat zum Wohlfühlgarten sein. Damit er sich in einem bestehenden Garten jedoch nicht wie ein Fremdkörper anfühlt, braucht es ein durchdachtes, ganzheitliches Konzept. „Ein Pool sieht nur toll aus, wenn er ästhetisch in den Lebensraum Garten eingebettet ist. Bei einem bestehenden Garten wie diesem geht es darum, die beste Position für den Pool zu finden, zu schauen, was von der vorhandenen Bepflanzung bleiben kann und soll und wie die Neubepflanzung aussehen soll“, erklärt Gregor Winterhalter die an ihn und sein Team gestellte Aufgabe. „Mit Blick auf die Nachhaltigkeit und Pflegeleichtigkeit war eine Neubepflanzung gewünscht, die nach zwei oder drei Jahren keine zusätzliche Bewässerung mehr benötigt“, ergänzt Thomas Lösing, Gartenplaner bei Winterhalter.





Landschaftsbauer die Bepflanzung so aus, dass sie ganzjährig attraktiv ist und dem Auge immer wieder etwas Neues bietet. Blüten und Strukturen – alles verändert sich im Jahreszeitenverlauf und gibt dem Garten immer wieder ein neues Gesicht. So erfreut die Eichenblatthortensie, eine Rarität unter den Hortensien, das Auge im Sommer mit ihren weißen Blüten und im Herbst mit einem flammenden Blattwerk, das von orange über rot bis rotbraun leuchtet.

Lustgarten für die Sinne

Ein schöner Garten ist Lebensqualität, dient als Kraftquelle und als Ort der Entspannung. Schöne, abwechslungsreiche Pflanzen und das klare blaue Wasser sind eine Augenweide. Zusammen mit dem Duft der Blumen wird der Garten zum sinnlichen Erlebnis. Zugleich bringen die Pflanzen und die Bäume durch Schatten und Feuchtigkeit ein angenehmes Klima in den Garten.

Auch im sonnigen „Prärie“-Beet gibt es ganzjährig viel Schönes zu sehen. Als Charakterstrauch gibt hier der chinesische Blumenhartriegel mit seiner cremeweißen Blüte im Sommer und rotem Laub im Herbst den Ton an. Ein wichtiges Gestaltungselement in dem Poolgarten ist auch der von Winterhalter Garten- und Landschaftsbau neu gebaute Lärchenholzzaun. „Als Hintergrund für den Pool wollten wir ein natürliches Material, das Lebendigkeit und Wohnlichkeit ausstrahlt“, erklärt Gregor Winterhalter. Die Bepflanzung vor dem Lärchenzaun ergibt mit dekorativen Lampenputzergräsern ein ruhiges, zurückhaltendes Bild. Durchdacht platzierte Sternjasmin-Kletterpflanzen dienen als Blickfang und lockern die Einzäunung auf.

Das von Winterhalter Garten- und Landschaftsbau entwickelte Klimapflanzenkonzept ist nachhaltig und ressourcenschonend: Alle Pflanzen wurden so gewählt, dass sie tief wurzeln und dadurch in wenigen Jahren nicht mehr bewässert werden müssen. „Wir haben den Garten ganz bewusst so üppig und dicht bepflanzt, dass alles von Anfang an wirklich wohnlich aussieht. Außerdem wählten wir in Zusammenarbeit mit unserem Pflanzenkontor keine kleinen Jungpflanzen, sondern größere, bereits weiter entwickelte Pflanzen“, so Gregor Winterhalter. „Zugleich gibt es durch das durchdachte ganzheitliche Konzept weniger Probleme mit unerwünschten Beikräutern.“ ■



Gregor Winterhalter, Geschäftsführer Winterhalter Garten- und Landschaftsbau

Ramsberg 21 | 48624 Schöppingen

www.winterhalter.nrw

Für eine ästhetische Gesamtkomposition wählen die Garten- und Landschaftsbauer die Bepflanzung so aus, dass sie ganzjährig attraktiv ist und dem Auge immer wieder etwas Neues bietet, hier die Asiatische Duftnessel.

www.strasser-steine.de

**ALPEN
WELT**
EXKLUSIV BEI STRASSER

INNOVATION TRIFFT BESTÄNDIGKEIT. **WENN DIE ALPEN KÜCHEN EROBERN.**

Natursteine aus den Alpen – Küchenarbeitsplatten so einzigartig und beeindruckend wie die Berge, aus denen sie kommen. Ein Herzstück, ein Unikat für Ihr Zuhause.

Das neue Alpenwelt-Sortiment - exklusiv bei STRASSER - erhältlich bei Venschott Küche | Raum | Manufaktur.

www.venschott.de

VENSCHOTT
KÜCHE | RAUM | MANUFATUR

ALPENGRÜN
aus der Region des
Großvenedigers

 **strasser**

winterhalter
GARTEN- & LANDSCHAFTSBAU

ECHE GRÜNE LIEBE

Ramsberg 21 • 48624 Schöppingen
E-Mail: info@winterhalter.nrw

Tel.: **02555 997481**





Fotos: Solarlux GmbH

Leben mit

Die umgestaltete Gartenseite mitsamt dem kubischen Anbau und seinen gläsernen Fronten verleiht dem 1964 erbauten Haus ein völlig neues Flair.

Cabrio-Effekt

Der gläserne Anbau aus den 1970er Jahren, er musste weichen. Und die Fassade gleich dazu. Stattdessen hat sich Baufamilie Eberhardt einen luftigen Wohn-Ess-Bereich geschaffen, der zum Garten hin völlig offen ist und für ein unbeschreiblich freies Wohngefühl sorgt. Nach einem geradezu abenteuerlichen Umbau.



Nach Entfernen einer Zwischenwand ist der neue Großraum im Erdgeschoss rund 70 m² groß. In der Decke befindet sich eine ausgeklügelte Licht- und Soundtechnik. Die großzügige Terrasse ist nun barrierefrei sowohl vom Wohn- als auch dem Essbereich zu erreichen.

Die Arme weit von sich gestreckt, hüpfte Florian jauchzend und voller Begeisterung ins Wasser. Gleich hinter dem Haus liegt der neue Naturschwimmteich, den er und Schwester Jessica im Sommer nun ausgiebig testen. Es ist ein warmer Tag im August, am Himmel ziehen einige bauschige Wolken gemächlich durchs Blau. Claudia Eberhardt steht im Wohnzimmer und schaut durch eine komplett offene Glas-Faltwand dem Treiben zufrieden zu. Pool, Garten, Terrasse, Wohn- und Essbereich, Küche: All die vielen Änderungen am Haus, die kleinen und größeren Maßnahmen, sie liegen nun hinter ihr.

Denn dieser Umbau, und das ist keine Übertreibung, hatte es durchaus in sich. Ein halbes Jahr hat alles gedauert. Ein halbes Jahr, in dem die Familie in einem Baustellenhaus lebte. Die vielen Lieferungen an Baumaterial, Halteverbotszonen, die erneuert werden mussten, Räume, die zeitweilig unbewohnbar waren – die Frage drängt sich auf: Wie ist das auszuhalten? Claudia Eberhardt und ihr Mann Thomas winkten ab: „Wir haben immer die Fortschritte gesehen. Und im laufenden Umbau ergaben sich neue Möglichkeiten und Ideen, die wir nutzen wollten.“

Der alte Glasanbau hatte ausgedient

Die Familie lebt in einem schicken Wohnviertel im Großraum Münster. Viele herrliche Einfamilienhäuser strahlen hier um die Wette. Das Haus der Eberhardts ist von vorn gesehen ein typischer, renovierter Bau aus den 1960er Jahren. Sehr gut erhalten und gepflegt, doch in der prominenten Nachbarschaft nicht wirklich auffällig. „Einen protzigen Bau wollten wir nicht“, versichert das Ehepaar unisono. Neu zu bauen kam zudem nicht infrage, denn in der Region gut gelegenes Bauland zu erhaschen, gleicht einem Glücksspiel.

2011 kaufte die Familie ihr neues Haus; der Bau war zu diesem Zeitpunkt schon von den Vorbesitzern kernsaniert worden. Die Eberhardts erneuerten das Bad im Obergeschoss und schufen im Erdgeschoss eine offene Küche. Als im Sommer 2019

der zweite Umbau begann, ging es anfangs nur darum, auf der Gartenseite den rund 50 Jahre alten Glasanbau zu ersetzen. Er entsprach einfach nicht mehr den heutigen Anforderungen und Möglichkeiten – vor allem im Hinblick auf die Dämmung und Dichtigkeit. „Trotz der Bodenheizung war der Raum im Winter nicht wirklich nutzbar. Das hat uns gestört, es fehlte uns ein Teil der Wohnfläche“, sagt der Bauherr.

„Wie wäre es denn, wenn ...“

Architekt Franz Brüning vom Büro Brüning+Hart in Münster erinnert sich sehr gut an das Projekt: „Ursprünglich sollte ja nur der alte Anbau entfernt und durch einen neuen, modernen und vor allem größeren ersetzt werden. Doch die Bauherrschaft hatte unheimlich viel Spaß daran, gemeinsam mit uns Ideen zu entwickeln und aufzugreifen.“ Nach und nach kamen so neue Wünsche auf nach dem Motto: „Wie wäre es denn, wenn ...“

Anstatt lediglich einen neuen Anbau zu verwirklichen, entstand der Gedanke, gleich die ganze Wohnzimmerfassade komplett zum Garten hin zu öffnen, eine Zwischenwand zu entfernen und das Wohn- und Esszimmer um eine zweite Decke mit einem vielseitigen, intelligenten Licht- und Soundsystem auszustatten.

Der umfangreiche Umbau des Erdgeschosses wuchs so zu einem durchaus anspruchsvollen Projekt heran, das „uns anfangs vor allem im Hinblick auf die Statik etwas Kopfzerbrechen bereitete“, wie Architekt Brüning einräumt. Schließlich war das Gebäude aus den 1960er Jahren statisch nicht auf einen rund 70 m² großen Wohnbereich mitsamt umfangreicher Licht- und Soundtechnik sowie kubischem Anbau vorbereitet. Ein Wohnbereich, der weitgehend ohne Stützelemente auskommen und zudem die Sicht auf den herrlichen Garten auf voller Breite preisgeben sollte. Und auch das Bauamt stellte Bedingungen: 70 Prozent des neuen Anbaus mussten aus Glas sein.



Der Umbau beweist, dass auch ein mehr als 50 Jahre altes und für die damalige Zeit typisches Einfamilienhaus in ein modernes, offenes und helles Zuhause verwandelt werden kann. Ein Eigenheim, das den Vergleich mit einem schicken Neubau nicht zu scheuen braucht.

„Wir haben uns ein Wohlfühlparadies geschaffen“

Mithilfe dreier großer Glas-Faltwände des Herstellers Solarlux hat sich die vormals eher geschlossene Fassade in ein mediterranes Panorama verwandelt, das seine Karten an herrlichen Tagen wie diesem ganz besonders gut ausspielt: Zwei Glas-Faltwände öffnen den vorgelagerten Anbau zum Garten und zur Terrasse hin, während die dritte die Wohnzimmerfront freigibt. Insgesamt decken sie eine Fläche von rund 16 Metern ab. Geöffnet stehen sie unauffällig und kompakt an der Seite. Schnell lassen sie sich jedoch auseinanderziehen und schließen die Wohnräume wieder, wobei sie dank ihrer schmalen Profile auch dann noch traumhafte Ausblicke auf den beleuchteten Pool erlauben. Sie verfügen über eine sehr gute Wärmedämmung und einen zertifizierten Einbruchschutz nach RC2. „Ein weiterer wichtiger Grund, weswegen wir den alten Glasanbau ersetzen wollten“, sagt Thomas Eberhardt nachdenklich.

„Der Einbau ging zum Glück unglaublich schnell“, resümiert die Bauherrin. Das Wohnzimmer glich monatelang einer einzigen Baustelle, von der Küche mit einer provisorischen Wand aus Spanplatten getrennt. „Als dann Anfang Dezember die Wohnzimmerfassade weg war, war das schon ein seltsames Gefühl – und vor allem war es kalt! An einigen Tagen diente uns der Backofen zugleich als Kochstelle und Wärmequelle.“ Zeitweilig musste die vierköpfige Familie in die kleine Einliegerwohnung im Haus ausweichen. „Das war schon abenteuerlich“, ergänzt ihr Gatte mit einem breiten Lächeln. „Aber als die Glas-Faltwände eintrafen, waren sie nach ein, zwei Tagen auch schon eingebaut.“

Das Durchhalten hat sich gelohnt. Von vorne betrachtet eher unspektakulär, ist das umgebaute Eigenheim von Familie Eberhardt von der Gartenseite her einmalig schön. Das empfindet die Bauherrin ebenso: „Wir blicken im Erdgeschoss jederzeit in unseren Garten, auf den Pool, die Terrasse. Das gibt uns ein unglaubliches Gefühl von Freiheit und Lebensfreude. Wir haben uns ein Wohlfühlparadies geschaffen und genießen dieses Cabrio-Leben.“ ■



Brüning + Hart Architekten

Bernhard-Ernst-Str. 12 | 48145 Münster

Tel.: 0251 265 53 94 | www.brueningundhart.de



Solarlux Münster

Sören Walkenhorst, Architektenberatung Inhouse

Weseler Str. 253 | 48151 Münster

Tel.: 0174 1580809 | www.solarlux.com

Die Solarlux Showrooms:

Solarlux Campus in Melle

Industriepark 1 | 49324 Melle

(Adresse für Ihr Navigationsgerät: Allendorfer Str. 16, 49324 Melle)

Öffnungszeiten:

Mo. bis Fr.: 8 bis 18 Uhr, Sa. und So.: 10 bis 16 Uhr

Showroom in Münster

Weseler Str. 253 | 48151 Münster

Öffnungszeiten:

Mo., Mi. und Fr.: 10 bis 16.30 Uhr, Di. und Do.: 10 bis 18 Uhr, Sa. und So.: 10 bis 16 Uhr, sonntags keine Beratung, kein Verkauf

Text: Katja Beiersmann | Fotos: Michael J. Dedeke

Wohnkultur – Emotionen – Stil:

CHRISTMANN Internationales Wohnen

Das Schlafzimmer ist ein Ort der Ruhe, ein Ort der Entspannung und Besinnung: Neben der Entwicklung und Planung individueller, maßgeschneiderter Wohnkonzepte steht CHRISTMANN Internationales Wohnen für schönes und gesundes Schlafen.

Essen, Wohnen, Schlafen, Arbeiten – auf einer Ausstellungsfläche von 2.500 m² präsentiert CHRISTMANN Internationales Wohnen nicht nur besonders schöne Möbel für alle Lebensbereiche. Vor Ort in Langenberg und beim Kunden Zu Hause stehen Thomas Christmann und sein neunköpfiges Team dem Kunden mit Fachwissen und persönlicher Beratung zur Seite, entwickeln und planen individuelle, maßgeschneiderte Wohnkonzepte und setzen diese um. Für Ende Oktober ist die Neueröffnung des umgestalteten und erweiterten Bettenstudios geplant, das dann die größte Ausstellung von Haute-Couture-Boxspringbetten der französischen Traditionsmarke TRECA Paris präsentiert. Die stylus-Redaktion besuchte CHRISTMANN in Langenberg und sprach mit Geschäftsinhaber Thomas Christmann und Harald Feil, TRECA Country Manager Germany/Austria.





Haute-Couture-Boxspringbetten: Die unverwechselbare Qualität der französischen Traditionsmarke TRECA garantiert erholsamen Schlaf.

Woher stammt Ihre Leidenschaft für schöne Möbel und individuelles, hochwertiges Einrichten?

Thomas Christmann: Ich bin genau wie meine Eltern ein Ästhet und mag schöne Dinge. Das liegt in unserer Familie offenbar im Blut. CHRISTMANN gibt es in Langenberg jetzt seit 82 Jahren. Damals ließ sich mein Großvater mit einer kleinen Möbelherstellung hier nieder und produzierte vor allem Polstermöbel. Mein Vater übernahm das Geschäft als Polstermeister und entwickelte es zusammen mit meiner Mutter weiter. In den 1980er-Jahren fuhr mein Vater nach Mailand und wählte italienische Möbel aus. Meine Eltern hatten ein Händchen dafür, das Angebot so zu gestalten, dass wir uns schon damals als „Haus des guten Wohnens“ von anderen abhoben. Mein Vater konnte, genau wie wir das heute können, sehr gut zuhören und deshalb die Menschen mit ihren Wünschen und Bedürfnissen richtig gut abholen.

Ihre Ausstellung umfasst zwei Etagen und 2.500 m² – was erwartet unsere Leser bei Ihnen?

Thomas Christmann: Unsere Ausstellung ist konzeptionell aufgebaut. Wir zeigen nicht nur einzelne Möbel, sondern komplette Szenen, in denen die Möbel im Kontext gezeigt werden. Essen, Wohnen, Schlafen und Arbeiten – unsere Ausstellung präsentiert die verschiedenen Lebensbereiche. Dabei haben wir uns ganz klar auf wenige sehr gute Marken wie zum Beispiel die Bielefelder Möbelwerkstätten, Kettner, USM, Vitra, Walter Knoll oder TRECA fokussiert. Ergänzend zu der großen Auswahl schöner Möbel in toller Qualität bieten wir in unserem Dekostudio die passenden Stoffe, Teppiche, Tapeten und Leuchten an. Denn erst das richtige Zusammenspiel von Farben, Formen und Materialien verleiht einem Wohnraum das richtige Ambiente.

Was zeichnet CHRISTMANN besonders aus und unterscheidet Sie von Ihren Mitbewerbern?

Thomas Christmann: Neben der perfekten Darstellung exklusiver Möbel sind wir Profis in der Kundenberatung und Einrichtungsplanung. Als langjährige Inneneinrichter haben wir



viel Erfahrung und wissen, dass die persönliche Beratung und das Zuhören entscheidend dafür sind, die Wünsche der Kunden wirklich zu erkennen und zu verstehen. Wenn wir dann eine konkrete Vorstellung davon haben, was der Kunde gerne möchte, entwickeln wir passend zum Budget ein maßgeschneidertes Raum-, Farb-, Form- und Materialkonzept und visualisieren das anschaulich in einer 3D-Skizze. Mit der 3D-Visualisierung und einem individuell erstellten Moodboard mit Stoff- und Materialproben bekommt er nicht nur eine klare Vorstellung von seinen neuen Räumlichkeiten, sondern auch ein gutes Gefühl. Ob der Kunde uns mit der Umgestaltung seiner Wohnung oder seines Hauses beauftragen möchte oder bei uns nur ein Teil kaufen möchte: Alles ist möglich, denn wir fühlen uns nur den Wünschen unserer Kunden verpflichtet. Was unsere Kunden ebenfalls sehr an uns schätzen, ist, dass wir authentisch leger, locker und sehr entspannt sind – nicht nur was die Kleidung, sondern auch was die gesamte Atmosphäre in unserem Haus betrifft. Diese Entspanntheit sorgt dafür, dass sich hier alle wohlfühlen, das ist einer unserer größten Erfolgsfaktoren.

Welche Zielgruppen sprechen Sie an?

Thomas Christmann: Menschen ab 40 Jahre, die Wert auf eine professionelle Beratung und ein schönes Zuhause legen. Mit der Auswahl unserer Möbel decken wir unterschiedlichste Stile und Geschmäcker ab – von puristisch, avantgardistisch über zeitlos, klassisch bis hin zu modern und trendig. Neben unserem großen Stammkundenkreis kommen viele neue Kunden auf Empfehlung zu uns.

Welchen Stellenwert hat der Schlafbereich bei CHRISTMANN?

Thomas Christmann: Ich würde 20 Prozent sagen, Tendenz steigend. Dabei steht das Bett mit seinem Schlafkomfort an erster Stelle. Mit den Firmen WK Wohnen, Möller Design und vor allem mit TRECA bieten wir für unterschiedlichste Budgets hochwertige Betten an.

Das Schlafzimmer ist der Wohnbereich mit der größten Privatsphäre und das Bett das Herzstück eines jeden Schlafzimmers. Es ist ein Ort der Ruhe, ein Ort der Entspannung und Besinnung. Deshalb gehört das Bett zu den wichtigsten Möbelstücken eines Hauses oder einer Wohnung und sollte vor allem zur Persönlichkeit des darin Schlafenden passen.

Harald Feil: Matratzen waren jahrelang ein Stiefkind in der Einrichtung. Nachdem das Reisen und damit das Übernachten in Hotelbetten viele Menschen mehr und mehr für das Thema Schlafen sensibilisiert, bringt das Thema Corona die Menschen aktuell dazu, sich Gedanken über die eigene Gesundheit und zur Hygiene zu machen. Man legt Wert aufs Wohlfühlen, und es gibt mehr Bewusstheit für schönes UND gutes Schlafen. Qualitätsbewusstsein und Individualität spielen beim Bettenkauf eine immer größere Rolle.



Für die individuelle Gestaltung von Bettrahmen und Kopfteil der TRECA-Boxspringbetten steht eine große Auswahl an hochwertigen, luxuriösen Stoffen in einer Vielzahl von Texturen und Schattierungen zur Verfügung.

Seit wann ist CHRISTMANN Partner von TRECA und wie kam es zu dieser Partnerschaft?

Thomas Christmann: Wir arbeiten schon seit 1989 mit TRECA. Damals gab es zwei Modelle, die der Renner waren und den Startschuss für den Erfolg mit TRECA legten. Auch im Schlafbereich hatten wir von Anfang den Fokus darauf, etwas Besonderes anzubieten, um uns von anderen abzuheben. Die Qualität von TRECA ist einfach unverwechselbar. Die Marke TRECA Paris garantiert mit ihren wunderbaren Betten erholsamen Schlaf und zeigt, dass der Bettenkauf keineswegs kompliziert sein muss. Das TRECA-Baukastensystem sorgt dafür, dass wir für jeden Kunden das perfekte Wunschbett kreieren können.

Herr Feil, Sie vertreten die Firma TRECA in Deutschland und Österreich. Warum fiel Ihre Wahl auf CHRISTMANN?

Harald Feil: CHRISTMANN hat sich vom Möbelhaus zu einer hochwertigen Adresse für die Einrichtungsplanung und -gestaltung entwickelt. Was ich vor allem an CHRISTMANN schätze: Hier werden Qualität und das Besondere wirklich gelebt. Die Ausstellung ist so aufgebaut, wie ich mein Haus auch aufbauen würde. CHRISTMANN ist ein besonderes Einrichtungshaus mit toller Qualität und passt deshalb perfekt zu TRECA. Ein Weg zu CHRISTMANN lohnt sich also immer.

Was ist das Außergewöhnliche an den TRECA-Betten?

TRECA ist eine Traditionsmarke, deren handwerkliches Know-how seit 85 Jahren von Generation zu Generation weitergegeben wird. Seit 1935 steht TRECA für das „Savoir-dormir à la française“. Mit den Matratzen von TRECA Paris taucht man ein in einen Haute-Couture-Schlaf voller Entspannung.

Für die TRECA-Betten werden überwiegend hochwertigste Naturmaterialien verarbeitet. Mit diesen Materialien, dem Know-how der Handwerker und dem Talent seiner Kreative revolutionierten die TRECA-Matratzen damals das Bett. Alle Betten werden noch heute vollständig in unseren Werkstätten am historischen Ursprungswerk in Reichshoffen, Frankreich, hergestellt und gewährleisten für Jahre den außergewöhnlichen Komfort.

Herr Christmann, wie kam es zu der Idee für das neue Bettenstudio?

Thomas Christmann: Wir haben erkannt, dass im Schlafbereich noch deutlich mehr Potenzial ist. Unser Wunsch war es deshalb, noch mehr Auswahl zu zeigen. So fiel die Entscheidung, unser Bettenstudio zu erweitern und umzugestalten.

Wir sind stolz, dass wir unseren Kunden dann eine der größten TRECA-Ausstellungen in ganz Ostwestfalen-Lippe bieten können.



Das Bett gehört zu den wichtigsten Möbelstücken und sollte vor allem zur Persönlichkeit des darin Schlafenden passen. Mit dem TRECA-Baukastensystem kreiert CHRISTMANN für jeden Kunden das perfekte Wunschbett.

Individuelle, maßgeschneiderte Planung ist das eine, die Visualisierung das andere: Anhand der 3D-Visualisierung vermitteln die CHRISTMANN-Inneneinrichter klare Vorstellungen von den neuen Räumlichkeiten.



Zu wann ist die Eröffnung geplant?

Thomas Christmann: Die Eröffnung ist am Freitag, 30., und Samstag, 31.10.2020, und Harald Feil von TRECA wird natürlich dann auch hier anwesend sein.

Die stylus-Ausgabe hat den Titel Emotion.

Was bedeutet dieser Begriff für Sie?

Thomas Christmann: Alles, was wir machen, machen wir mit Herzblut. Es geht mir darum, die Menschen glücklich zu machen. Wir möchten in unserem Haus Emotionen beim Kunden wecken. Er soll das Gefühl haben: Hier bin ich gut aufgehoben, hier werde ich in der Umsetzung meiner Wohnwünsche verstanden. Das Zuhause unserer Kunden liegt uns sehr am Herzen, es gibt nichts Schöneres als das Kompliment unserer Kunden nach Fertigstellung ihrer neuen Einrichtung.

Harald Feil: TRECA ist viel mehr als nur eine Matratze. TRECA-Betten stehen wie das französische Savoire-vivre für eine Lebenskunst, für Schlafkultur „made in France“.

Diese Emotion ist das Wichtigste bei TRECA. Das ist auch Vertrauenssache, nicht nur eine Marke. Wir leben das französische Wohlgefühl. ■



Thomas Christmann, Geschäftsführer CHRISTMANN Internationales Wohnen

Rietberger Straße 9
33449 Langenberg
Tel.: 05248 8106-0
www.christmann.de

Öffnungszeiten :
Di-Fr: 9.30-18 Uhr
Sa: 9.30-16 Uhr
Mo: geschlossen

www.treca.com

Text: Frank D. Geschke

Fotos: zuhause wohnen/Nina Struve

Schönste Küche des Jahres

Eine Küche vom Münsteraner Küchenstudio kitchen art by Nosthoff-Horstmann wurde mit dem Award „Das Goldene Dreieck“ auf dem ersten Platz als die schönste Küche Deutschlands des Jahres 2020 ausgezeichnet. Es ist die bedeutendste Branchenauszeichnung, die von den musterhäusern Küchen Fachgeschäften und der Wohnzeitschrift „Zuhause Wohnen“ ausgelobt wird. Die Konzeption, der Materialeinsatz und die Umsetzung waren die Kriterien, nach denen die Jury, bestehend aus Vertretern von Fach- und Publikumsmedien wie der Zeitschrift „Zuhause Wohnen“, die Sieger wählte.



Einen ersten Eindruck der prämierten Küche gewannen stylus-Leser bereits im Zusammenhang mit unserem Bericht in der Ausgabe 1 | 2020 über das Projekt eines Bauherren, der sich vom Ingenieur-Büro Engelshove Bau GmbH ein Anwesen außergewöhnlicher Dimension realisieren ließ. In diesem Bericht jedoch werfen wir anlässlich der Preisauszeichnung einen genaueren Blick in die Küche und ihren Kontext, der in diesem Fall besonders wichtig ist. Die Auswahl weniger und natürlicher Baumaterialien prägt das Anwesen mit dreiteiligem Gebäudeensemble, das in Nachbarschaft zu einem Naturschutzgebiet und in Blickrichtung auf einen eigens angelegten See ausgerichtet ist. Trotz der großen Grundstücks- und Nutzfläche gelang es dem Neuenkirchener Architekturbüro, dem als Smarthome ausgestatteten Wohnhaus in Niedrigenergiestandard und seinen Nebengebäuden eine Wohnlichkeit zu geben, die den Genuss der weitläufigen Gartenlandschaft unmittelbar in die architektonische Gestaltung einbezieht. Dass diese Wohnlichkeit auf besondere

Weise erfahrbar ist, verdankt sich nicht zuletzt einem Raum, den viele als Traumküche bezeichnen würden. Tatsächlich aber wird sie als etwas erlebt, das über die Funktionalität als Küche weit hinausgeht. Dass dies so ist, liegt wesentlich auch daran, dass diese Küche regelrecht mit dem Haus verschmolzen ist.

Die Küche im Raum

„Was wir von unseren Kunden oft hören, ist ‚die Küche ist ja gar nicht küchig‘“, berichtet Marc Nosthoff-Horstmann, geschäftsführender Inhaber des Unternehmens kitchen art, das sich schon 1965 auf seine Ausrichtung als Küchenstudio konzentrierte: „Es kommt darauf an, Funktionalität und Design auf eine Weise in Einklang zu bringen, in der die Küche stets etwas anderes mitmeint. Im Grunde ist die Küche heutzutage das größte Möbel im Haus, das ganzheitlich in vielfältigen Beziehungen zum architektonischen Raum und den Emotionen steht, wie dieser Raum erlebt wird“, kommentiert Nosthoff-Horstmann. „Deshalb ist



Die Geräteausstattung steht sowohl in ästhetischer als auch technologischer Hinsicht dem auch als Smarthome sehr avanciert ausgestatteten Haus in nichts nach. Die Vollflächen-Induktions-Kochplatte von Gaggenau z. B. erlaubt es, Töpfe auf eine beliebige Position zu stellen und dennoch individuell per Touchscreen die Energiezufuhr zu steuern.

für uns eine ungewöhnlich intensive Zusammenarbeit mit den Architekten ebenso wichtig wie die Auseinandersetzung mit den Ideen und Vorstellungen der Kunden. In der Planungsphase machen wir mehrere und sehr detaillierte Vorschläge mit Zeichnungen und computergestützten Animationen. Wir wollen einen Eindruck davon vermitteln, was die Küche mit dem Raum macht – und umgekehrt. Idealerweise beginnt die Küchenplanung bereits gemeinsam mit der Planung des Hauses, um erforderlichenfalls den Wohnungsgrundriss um entscheidende Zentimeter anzupassen, die mitunter das Optimum an Gestaltungsoptionen ermöglichen“, erklärt Nosthoff-Horstmann. Bei der Umsetzung komme hinzu, dass ein Küchenprojekt von kitchen art von der ersten Idee bis zur Übergabe lückenlos mit eigenen Montageteams und in Koordination mit allen beteiligten Fachgewerken betreut werde.

Mit der Architektur verschmolzen

Im Fall dieser prämierten Küche war für Nosthoff-Horstmann und sein Team klar, dass es nicht nur in Bezug auf Umsetzung und Konzeption ein so außergewöhnliches Projekt war, dass man sich damit unbedingt um den Award „Das Goldene Dreieck“ bewerben wollte: „Was hier noch besonders stark ins Gewicht fällt, ist die Verschmelzung der Küche mit der Architektur.“ Eine zentrale Anforderung dabei war, dass die Küche dem hohen architektonischen und Ausstattungsniveau des Anwesens entsprechen sollte, das unter anderem über ein Wellness- und Poolgebäude sowie einen Weinkeller und ein Heimkino im Haupthaus verfügt. Daraus ergaben sich z. B. Konsequenzen hinsichtlich der Material- und Farbwahl. Die von Architektin Anja Engelshove verwendeten Baumaterialien sind möglichst natürlich. So beschränkt sich der Materialkanon des Hauses wesentlich auf Tonziegel, Holz innen sowie auf Terrassen sowie Faserzement von Equitone/Eternit für die Fassade. Hierauf und auf weitere Aspekte



Insgesamt mutet diese Küche mit vielfältigen Sichtbezügen in Nachbarräume und nach außen trotz aller Gerätetechnologie weniger als Küche denn eher als ein Bühnenbild an, auf dem sich das Leben entfalten kann.

nimmt die Küche Bezug. Die Oberfläche einer ungewöhnlich großen Kochinsel im Zentrum der Küche ist z. B. in anthrazit-farbenem, handgespachteltem Beton ausgeführt. Oberflächengestaltungen wie diese gehören zu dem reichhaltigen Portfolio von Leicht Küchen, auf die sich kitchen art als Bezugsquelle konzentriert. „Leicht hat sich den Ruf als Architekturmarke unter den Küchen erworben und bietet von individuellen Zuschnitten bis hin zu vielfältigen Oberflächengestaltungen unter anderem im kompletten Spektrum aller LeCorbusier-Farben nahe unerschöpfliche Optionen für Konzepte in unterschiedlichen Preislagen“, so Nosthoff-Horstmann. In den Farbkanon des Hauses passt auch eine raumhohe Schrankwand in Anthrazit. Auflockernde Akzente setzen ein Eichenholz-Regalfach sowie Eichenholz in den Schubfächern, was wiederum an die leitmotivische Verwendung von Holz im Haus anknüpft.

Die Geräteausstattung steht sowohl in ästhetischer als auch technologischer Hinsicht dem auch als Smarthome sehr avanciert ausgestatteten Haus in nichts nach. Dass die Geräte visuell mit zu einem Gesamteindruck beitragen, der durch ruhige, großflächige und klar strukturierte Oberflächen geprägt ist, liegt an ihrer ungewöhnlichen Einbaubreite von 76 cm, die laut Nosthoff-Horstmann so nur bei Gaggenau verfügbar sei. Die Geräteausstattung umfasst: Kühlschrank, Kühl-Gefrier-Kombination, einen Kombi-Dampf-Garer, der auch als Backofen genutzt werden kann, Tellerwärmer und Quooker mit Cube: Er spendet nicht nur kochend heißes Wasser, sondern auch Tafelwasser. Die Vollflächen-Induktions-Kochplatte von Gaggenau erlaubt es, Töpfe auf eine beliebige Position zu stellen und dennoch individuell per Touchscreen die Energiezufuhr zu steuern. Der Dunstabzug arbeitet nahezu geräuschlos, weil der Abluftmotor außerhalb des Gebäudes montiert ist – ein weiteres Beispiel dafür, wie architektonische Besonderheiten in die Küchenkonzeption hineinspielen. Auch im „Lowtech-Bereich“ zeigt sich, mit wie viel Sachverstand für praktische Belange eine Küche bis ins Detail geplant werden kann: Schubladen im Küchenblock verfügen über eine zweite Lagerebene. Und ein Handtuchhalter kann um den Küchenblock herum an beliebige Positionen da angesteckt werden, wo er gerade benötigt wird.

Der Award „Das Goldene Dreieck“ ist für Marc Nosthoff-Horstmann (rechts im Bild) eine wiederholte Bestätigung seiner Arbeit – und Ansporn, aus jedem Küchentraum, die schönste Küche des Jahres werden zu lassen.

Insgesamt mutet diese Küche dank ihrer Konzeption mit vielfältigen Sichtbezügen in Nachbarräume und nach außen trotz aller Gerätetechnologie weniger als Küche denn eher als ein Bühnenbild an, auf dem sich das Leben zahlreicher Personen entfalten kann. Die Grundkonzeption gliedert sich in den Küchenblock als zentralen Arbeitsbereich. Einbauschränke, die bis an die Fensterkante gezogen die Fensterbänke ersetzen, bilden eine zusätzliche Arbeitsfläche. Gegenüber dem Küchenblock befindet sich eine Sitznische. Man kann sich sehr gut vorstellen, wie sich Familienmitglieder und Gäste um den Küchenblock herum mal hier, mal dort niederlassen, ohne auf bestimmte Sitzpositionen fixiert zu sein. Die Sitznische ist erhöht. Insbesondere von dieser Position aus lässt sich über den Innenraum hinaus durch die großflächigen Fensterfronten weit hinaus auf den See und Garten zu blicken. Oder man sieht sich etwas auf dem Großbild-TV an. „Es ist ein sehr schöner Aufenthaltsort entstanden, der bewusst darauf ausgelegt ist, lange zu verweilen. Er bietet auch alle Voraussetzungen, das Haus und seine Umgebung zu genießen“, so Marc Nosthoff-Horstmann.

Er und sein Team von kitchen art sind nicht nur glücklich und stolz auf die Preisauszeichnung. Es habe sich auch wieder einmal dies bestätigt: „Für viele ist die Küche das Wichtigste im ganzen Haus. Da sind hohe Erwartungen zu erfüllen. Am schönsten ist es zu sehen, wie sich Kunden über das Ergebnis freuen. Das macht richtig Freude. Jeder Abnahmetermin ist deshalb für uns etwas Besonderes.“ ■

kitchen art by Nosthoff-Horstmann oHG

Albachtener Straße 5 | 48163 Münster-Albachten

Tel.: 02536 6898

www.kitchenart-ms.de



Ausgezeichnetes Design aus Osnabrück

Kuhl|Frenzel
bietet 360°-
Marketing
für die
Bau- und
Immobilien-
branche



Foto: © German Design Council, Team Lutz Sternstein

Die inhabergeführte Agentur Kuhl|Frenzel entwickelt seit über 16 Jahren kreative Marketinglösungen für mittelständische Unternehmen. Dabei bietet sie Kunden die gesamte Bandbreite an effizienten Kommunikationsmaßnahmen aus einer Hand. Hierzu gehören u. a. Kreativlösungen aus den Bereichen Print, Web, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Filmproduktionen sowie Produktwerbung. An der Schnittstelle von Grafikdesign und Architektur realisiert Kuhl|Frenzel u. a. Leit- und Orientierungssysteme, Corporate Designs, zielgruppengenaue Kundenmagazine und Websites. Ein Schwerpunkt des Unternehmens liegt im Bau- und Immobilienmarketing. Die Kunden stammen überwiegend aus den Bereichen Immobilien, Architektur und Baustoffindustrie.

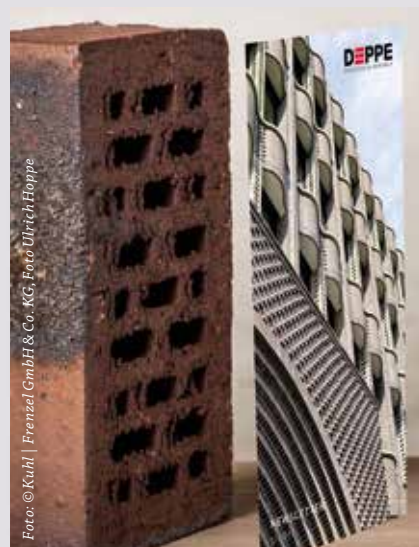
Für ihre Projekte wurde die Agentur Kuhl|Frenzel bereits mehrfach mit international renommierten Designpreisen prämiert. Allein 2020 hat das Unternehmen für das Leit- und Orientierungssystem „Beethoven-Rundgang Bonn und Rhein-Sieg-Kreis“ eine Auszeichnung im Art Directors Club Award und einen Red Dot Award gewonnen. Für den Print-Newsletter der Deppe Backstein-Keramik GmbH erhielt Kuhl|Frenzel in diesem Jahr einen German Design Award und einen German Brand Award.

„Wir haben unseren Schwerpunkt in Konzeption und Design. Mit unserem interdisziplinären Team, gestalterischen Fingerspitzengefühl und technischen Fachwissen unterstützen wir unsere Kunden bei dem Ziel, eine optimal abgestimmte Unternehmenskommunikation zu entwickeln und im Zusammenspiel verschiedener Medien erfolgreich umzusetzen“, sagen Hermann Kuhl und Jörg Frenzel, geschäftsführende Gesellschafter der Agentur. „Unser Motto lautet: dem anderen zum Erfolg verhelfen.“ ■

Kuhl|Frenzel GmbH & Co. KG
Agentur für Kommunikation
Hermann Kuhl und Jörg Frenzel, Geschäftsführung
Martinistraße 50 | 49078 Osnabrück
Tel. 0541 40895-0
www.kuhlfrenzel.de

Kuhl|Frenzel unterstützt den Klinkerhersteller Deppe Backstein mit dem Print-Newsletter insbesondere in der Architektenansprache.

Digitale und analoge Informationselemente informieren über das Leben von Beethoven.





Text: Frank D. Geschke

Design und Emotion für das intelligente Zuhause

Das 2008 gegründete belgische Unternehmen Basalte ist zwar als Hersteller von Designschaltern und Produkten für Premium-Smarthomes zu bezeichnen. Doch tatsächlich legt der Betrieb, der inzwischen Kunden in über 60 Ländern bedient und mit mehr als 35 internationalen Design Awards ausgezeichnet wurde, mit seinem exklusiven Produktportfolio eine emotional wirkende Grundlage für moderne Wohnumgebungen, in denen sich Menschen trotz oder gerade wegen ihrer innovativen Technologie zu Hause fühlen.



Aalto ist eine einzigartige Kollektion aus Hochleistungslautsprechern für exklusive Wohnbereiche. Sie kombinieren eine innovative, architektonische Form mit hochwertigen Ausführungen und einem Klang in Studioqualität.

Das Multiroom-Audiosystem von Basalte steht im Zentrum von Basalte Home. Es lässt Musik mit individuellem Wohnstil verschmelzen. Die Lieblingsmusik lässt sich einfach per App, Taster und mit Komfortszenarien abspielen.



Die Geschichte des Unternehmens Basalte ist eine anhaltende Erfolgsstory, die viel mit Aspekten wie Leidenschaft, Überzeugungen, Authentizität, Visionen und dem permanenten Streben nach Verbesserung zu tun hat. Diese Geschichte erfuhr einen starken Anschlag mit dem ersten und viel beachteten Auftritt auf der internationalen Leitmesse für Licht und Hausautomatisierung Light + Building 2008 in Frankfurt. Als Zweipersonenunternehmen präsentierten die Gründer – ein ehemaliger Systemintegrator für Smarthomes und eine Innenarchitektin – zunächst Schalter, die in ihrem hohen Anspruch an Materialität, Design und Funktionalität ein neues Qualitätsniveau erreichten. Womit Basalte nicht zuletzt auch den Faktor Emotion in einen bis dahin eher vorrangig funktional und technisch orientierten Markt brachte.

Design und Technologie als Einheit

Diese Vision ist als Kern der Unternehmens- bzw. Produktphilosophie bis heute gültig. Schon die starke Nachfrage, auf die Basalte anlässlich der Messe 2008 stieß, machte deutlich, dass hier ein Hersteller neue Wege geht, die im internationalen Maßstab auf fruchtbaren Boden fallen. Fortan befindet sich Basalte auf Wachstumskurs mit steigender Mitarbeiterzahl und stetig wachsendem Produktportfolio. Gerade erhöhte sich die Mitarbeiterzahl mit zwei Neueinstellungen auf rund 50. Heute steht der europäische Markt im Fokus von Basalte, wobei Deutschland derzeit der größte Markt in Europa ist. Weltweit hat das Unternehmen besonders in den arabischen Ländern begeisterte Kunden gefunden und unterhält in Russland, China und Spanien Vertriebsgesellschaften. Aber – und das ist ein weiterer der



Inspiziert vom Goldenen Schnitt von Fibonacci, den austauschbaren Beschriftungen und dem Näherungssensor, ist der Schalter Fibonacci ein Mehrwert für jedes intelligente Zuhause.



zentralen Punkte in Basalte Philosophie: Sämtliche Produkte werden in Belgien entwickelt und produziert. Dies mit der Überzeugung, dass nur die volle Kontrolle jenen hohen Anspruch erfüllen kann, den Basalte an die Fertigungsqualität, Design und Technologie seiner Produkte stellt. Diesen Anspruch versinnbildlicht bereits der Name Basalte, wie es in der Selbstdarstellung des Unternehmens heißt: „Genau wie das namensgebende Gestein wollen auch wir von Basalte starke Produkte mit hoher Beständigkeit schaffen, die sich aber immer auf das Wesentliche konzentrieren, sprich auf die Basis. Schön und natürlich von außen, stark und vielschichtig im Inneren.“ Nach dieser Philosophie müssen die Dinge einfach, intuitiv und elegant sein – in Form und Funktion. Auf das Wesentliche reduziert, sollen sie für eine Komfortsteigerung im modernen Haus sorgen. Dementsprechend baut Basalte seit 2008 sein Produktportfolio weiter aus und konzentriert sich dabei auf die Entwicklung von Multitouch-Tastern für KNX-Systeme im Hochpreissegment.

Leuchten, Abdunklung, Raumklima, Musik und Sicherheit per Fingertipp

Bekannt ist Basalte vor allem für seine Designschalter. Allen voran der Sentido. (Siehe dazu den Objektbericht „Ein schmiegsames Familien-Smarthome“ in dieser Ausgabe.) Es ist ein multifunktionaler Designschalter für Licht, Abdunklung und mehr. Er ist in einer Vielzahl von hochwertigen Oberflächenausführungen erhältlich (z. B. Bronze, gebürstetes Nickel, Aluminium). Damit passt er in vielfältige Interiorstile. Neu ist der Schalter Fibonacci. Dessen Design mit lasergravierten Textfeldern ist u. a. vom Goldenen Schnitt Fibonaccis inspiriert. Symbole und Beschriftungen können individuell personalisiert werden. Ein integrierter Temperatursensor meldet die Raumtemperatur an das Hausautomatisierungssystem. Chopin, die edle Neuinterpretation des Wippschalters, ist eine weitere Neuheit. Vor allem seine Haptik erinnert an das Spiel mit Klaviertasten. Ein weiteres bekanntes Produkt von Basalte ist der intelligente Thermostat Deseo mit berührungsempfindlichen Tastsensoren. Auro, ein minimalistischer Bewegungsmelder, ist mit seinem flachen Design nahezu unsichtbar. Mit dem Asano High-End-Multiroom-System bietet Basalte eine Lösung, zu der auch die passenden Server und Verstärker gehören. Ergänzend zum Server Core brachte Basalte jetzt den kompakteren Core Mini-Server heraus. Sehr populär sind die iPad-Halterungen von Basalte aus der Serie Eve. Basalte ist bestrebt, eine Halterung für jedes iPad-Modell anzubieten. Neu ist Eve Plus: eine Dockingstation für iPad mit Ladefunktion, die magnetisch an der Wand hängt und bei Bedarf zum mobilen Arbeiten abgenommen werden kann. Womit das iPad im Smarthome von seiner sprichwörtlichen Fixierung als Bediengerät zur Haussteuerung befreit wird.

Basalte Home – ein Designkonzept für das ganze Haus

Zusammengefasst ist das Portfolio unter dem Begriff „Basalte Home“ ein Designkonzept für das intelligente Haus. Technisch operiert es auf Basis von KNX, dem weltweit anerkannten Standard für die intelligente Vernetzung der Elektroinstallation im Gebäude mit einem Bussystem. Im Hinblick auf die Bedienung

Chopin – Neuinterpretation des Wippschalters: Seine Bedienung mutet ein wenig wie Klavierspielen an. Drücken Sie die Wippe nach oben oder unten, um das Licht zu dimmen, die Vorhänge zu schließen und Ihre Lieblingsmusik im Raum erklingen zu lassen.

basalte

Basalte hat in Merelbeke eine Villa aus dem 18. Jahrhundert als Smarthome eingerichtet, in dem alle Produkte getestet werden können. Hier werden auch Exkursionen für Architekten und Schulungen für Integratoren durchgeführt.

ist die Basalte App – oder auch One App genannt – auf der Softwareseite die Entsprechung des Basalte Home-Konzepts. Anders als in der Branche üblich entwickelt Basalte diese App ebenfalls selbst. Als Vorteil erweist sich dabei der direkte Vertriebsweg zwischen Systemintegrator und Basalte: Optimierungswünsche fließen anwendungsbezogen und praxisorientiert in eine „Wishlist“ ein. So wissen die Programmierer immer genau, was im Alltag des intelligenten Hauses wirklich gefragt ist, und können Updates ungewöhnlich schnell realisieren. So wurde beispielsweise die Tuneable-White-Funktion, mit der die Lichttemperatur zwischen Warm- und Kaltweiß geregelt werden kann, innerhalb von zwei Wochen implementiert.

Im heimischen Merelbeke hat Basalte eine Villa aus dem 18. Jahrhundert als Smarthome eingerichtet. In dem Showroom können nach Terminvereinbarung sämtliche Produkte getestet werden. Die Betreuung erfolgt in der gewünschten Sprache. Darüber hinaus bietet Basalte für einzelne oder mehrere Architektenbüros Exkursionen an. Für Systemintegratoren werden spezielle technische Schulungen durchgeführt. Die Teilnehmerzahl ist jeweils aus didaktischen sowie Hygieneschutzgründen im Zuge der Coronapandemie begrenzt. ■



Hubertus Fenske
Account Manager, Basalte

Hundelgemsesteenweg 1a | 9820 Merelbeke, Belgien
Tel.: 0152 54805572

www.basalte.be

Showroom: Besuch nur mit Terminabsprache
(Betreuung in deutscher Sprache möglich)

Text: Frank D. Geschke

Nachhaltige Innovationen im Fenster- und Türenbau

Das in Emsdetten ansässige Familienunternehmen Herbert-Fenster verbindet das Wissen und den Qualitätsanspruch über 75-jähriger handwerklicher Tradition mit modernster Produktionstechnik. Dies ermöglicht ein breites Lieferspektrum mit Standardfenstern sowie individuellen Fensternachbauten. Mit dem GS PERFECT SYSTEM der Firma Stemeseder engagiert sich Herbert-Fenster nun auch für die Markteinführung und Weiterentwicklung eines modularen Systems, das mit keinem geringeren Anspruch als einer Revolution im Fenster- und Türenbau antritt.

Herbert-Fenster ist ein Beispiel jener inhabergeführten Familienunternehmen in Deutschland, die selten in den Schlagzeilen sind, aber viel zur Wirtschaftskraft in Industrie, Handel und Handwerk beitragen. Das Unternehmen der Familie Herbert in Emsdetten geht auf den 1946 gegründeten Tischlereibetrieb zurück. Dessen schreinertypisches Leistungsspektrum verlagerte sich vollständig auf die Fertigung von Fenstern und Haustüren. Insgesamt gliedert sich heute das Lieferspektrum in Fenster und Türen aus Holz und Kunststoff sowie Holz-Alu-Ausführung. Dabei geht das Lieferspektrum mit individuell gefertigten Produkten weit über Standardfenster und -türen hinaus, was das Unternehmen zu einem Traumpartner für Architekten macht.

Denn die Individualisierung gehe so weit, berichtet Inhaber und Geschäftsführer Franz Herbert, dass z. B. für die energetische Sanierung und den Denkmalschutz vorhandene Fenster nachgebaut werden können. Franz Herbert führt dafür prominente Beispiele für den Nachbau von Fenstern an: Eines ist das vermutlich älteste Giebelhaus Münsters von 1583 an der Rothenburg 43-44. Hier sollten die noch vorhandenen originalen Glasscheiben in exakte Fensternachbauten transferiert werden, so wird nebenbei auch die Energiebilanz verbessert. Darüber hinaus sind es weitere bekannte historische Gebäude wie Schloß Darfeld und der „Große Kiepenkerl“.



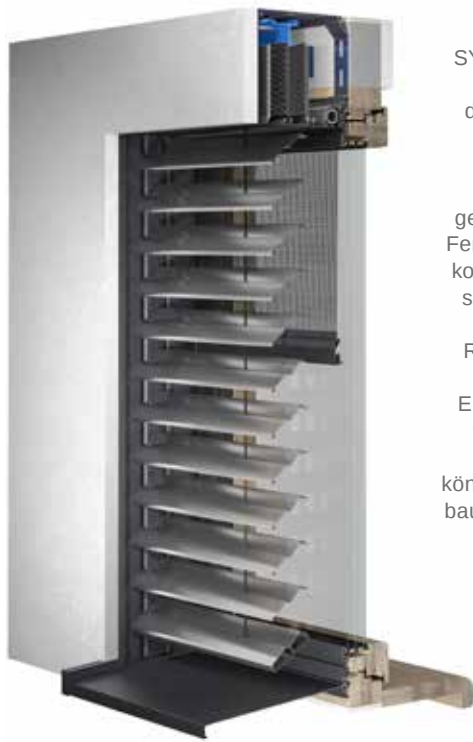


Handwerkliche Tradition und zukunftsweisende Fertigungstechnologien

Die Serviceleistungen erstrecken sich auch auf die Planung und Abstimmung vor dem Bau unter Einbeziehung von Bauherren, Architekt und Denkmalschutzamt. So bedient Herbert-Fenster vom Einfamilienhaus bis zum Gewerbeobjekt sowohl einen Premiummarkt als auch einen Markt mit großem Interesse an einem guten

Mit individuell gefertigten Produkten geht das Lieferspektrum von Herbert-Fenster weit über Standardfenster und -türen hinaus. Z.B. können für die energetische Sanierung und den Denkmalschutz vorhandene Fenster nachgebaut werden, um das ursprüngliche Erscheinungsbild zu erhalten.





Das GS PERFECT SYSTEM: Dank einheitlicher Anschlüsse ist die Einbausituation für Fenster und Türen immer gleich und der Planungsaufwand geringer. Die optimierte Fensterbankbefestigung kommt ohne Schrauben sowie Dichtungen aus. Ein Kasten für den Raffstore ist bereits im System enthalten. Einzelne Komponenten wie Absturzsicherung oder Insektenschutz können ohne zusätzliche bauliche Veränderungen ergänzt werden.

Preis-Leistungs-Verhältnis mit hoher Produktqualität. „Wir verkaufen jedes unserer Produkte mit bestem Gewissen. Denn handwerkliche Qualität ist eine zentrale Säule unserer Unternehmensphilosophie“, betont Franz Herbert. Dass sich das Unternehmen mit diesem Anspruch in einem hart umkämpften Markt durchsetzen könne, liege neben dem von allen Mitarbeitern gelebten Qualitätsbewusstsein auch daran, dass mit zwei CNC-gesteuerten Fertigungszentren und einer Roboter-Lackierstraße viele Arbeitsgänge automatisiert und in stets gleich bleibender Spitzenqualität ausgeführt werden können. Im nicht zu unterschätzenden Nebeneffekt hätte sich damit auch die Arbeitsumgebung deutlich verbessert. „So verbinden wir unsere handwerkliche Tradition mit zukunftsweisenden Fertigungstechnologien. Dabei kommt es darauf an, mit welchen Zielen diese eingesetzt werden, um die Technologie optimal auszunutzen“, kommentiert Franz Herbert die zukunftsweisende Ausstattung des Unternehmens, über die sich jüngst auch die Bundesministerin für Bildung und Forschung, Anja Karliczek, bei einem Besuch informierte.

Unternehmenskultur als Innovationsfaktor

Mit dem Engagement der 35 Mitarbeiter bringt Franz Herbert die Rolle der Unternehmenskultur als Innovationsfaktor ins Spiel: „Die meisten unserer Mitarbeiter sind dem Unternehmen bereits seit Jahren und Jahrzehnten verbunden. Das ist ein großer Schatz an Wissen und Erfahrung, den wir pflegen. Persönliche Wertschätzung gehört ebenso dazu wie etwa fachliche Schulungen.“ Diese Überzeugung greift auch bei der Nachwuchsförderung: Stets werden ein bis zwei Auszubildende zum Tischler ausgebildet. Die Kreishandwerkerschaft Steinfurt verlieh dem Betrieb das Qualitätssiegel „Top Ausbildungsbetrieb“. Darüber hinaus hinge, so Franz Herbert, auch die Auseinandersetzung mit den Themen Nachhaltigkeit und Umweltschutz mit der Innovationsfähigkeit und dem Erfolg des Unternehmens zusammen. So ist Herbert-Fenster seit vielen Jahren Mitglied der Fachgruppe MODUL. Dies steht für „Meisterteam organisiert den Umweltschutz langfristig“. Des Weiteren lässt sich über die Zertifizierungen FSC und PEFC sicherstellen, dass nur Hölzer aus nachhaltigem Anbau verwendet werden, die bestimmte ökologische und soziale Standards

einhalten. Zusätzlich wurde jetzt ein weiteres Nachhaltigkeitsprojekt eingeführt: Bei Bauprojekten ab einer bestimmten Größenordnung sorgen die zuständigen Mitarbeiter dafür, dass eine gewisse Anzahl an Bäumen aufgeforstet wird, dies an unterschiedlichen Standorten. Sei es etwa bei den Bauherren selbst oder auch im Stadtgebiet, weshalb das Projekt in Zusammenarbeit mit der Stadt Emsdetten betrieben wird.

Revolution im Fenster- und Türenbau

„Unsere innovative Unternehmensausrichtung trug maßgeblich dazu bei, dass Herbert-Fenster nun auch das von der österreichischen Firma Stemeseder – Kompetenzführer im Bereich Holz-Aluminium Systeme für Fenster, Tür und Fassade – entwickelte GS PERFECT SYSTEM vertreibt. Hierbei handelt es sich um ein innovatives, modulares System, das wir auf den Markt bringen und an dessen Weiterentwicklung wir kontinuierlich mitwirken“, erklärt Vertriebsmitarbeiter Simon Hinrichs. Die beiden Familienunternehmen harmonisieren in Innovationsgeist, Qualitätsbewusstsein sowie nachhaltigem Denken und pflegen bereits eine langjährige Zusammenarbeit. Nun bringt Herbert-Fenster seine praktische Erfahrung in die Verarbeitung des neuen Systems ein. Denn die Produktgestaltung und -weiterentwicklung aus der Verarbeitungspraxis heraus ist eine der zentralen Ideen, die das neue Produkt, an dessen Entwicklung weitere neun Handwerksunternehmen beteiligt waren, auszeichnen. Bei dem GS PERFECT SYSTEM handelt es sich um ein Fenster- und Schiebetüren-Grundsystem, das mit größter Flexibilität für Verschattung, Absturzsicherung und Insektenschutz modular ausgestattet werden kann. Zu seinen technologischen Besonderheiten gehört, dass bereits im Produkt selbst verschiedene Aspekte der Verarbeitung berücksichtigt sind, sodass sich der Gesamtaufwand deutlich reduziert. Dies vereinfacht die Planung für den Architekten sowie den Einbau. Gegenüber traditionellen Systemen fallen einige gewerkübergreifende Planungs- und Arbeitsschritte und damit Fehlerquellen weg. Zum Beispiel ist dank einheitlicher Anschlüsse die Einbausituation für Fenster und Türen immer gleich und der Planungsaufwand geringer. Die optimierte Fensterbankbefestigung kommt ohne Schrauben sowie Dichtungen aus und erlaubt eine perfektionierte Optik. Beispielsweise ist ein Kasten für den Raffstore bereits im System enthalten und muss nicht als separate Baumaßnahme getrennt geplant und am Bau beaufsichtigt werden. Hinzu kommt, dass einzelne Komponenten wie Absturzsicherung oder Insektenschutz ergänzt werden können, ohne zusätzliche bauliche Veränderungen vornehmen zu müssen. So lässt sich etwa bei einem Fenster der motorisierte Raffstore zu einem späteren Zeitpunkt ebenso nachrüsten wie etwa ein Rollladen. Architekten macht Herbert-Fenster den Einstieg in das GS PERFECT SYSTEM leicht: Der eigene Außendienst sowie ein Planer von Stemeseder übernehmen die individuelle Detailplanung in persönlicher Abstimmung. Für Herbert-Fenster ist damit der Weg zu weiteren Neuheiten jedoch noch lange nicht beendet, blickt Geschäftsführer Franz Herbert in die nähere Zukunft: Im nächsten Schritt sei die Einführung von Produkten mit spezieller RC3-Einbruchssicherheitsprüfung denkbar. ■



**Franz Herbert, Geschäftsführer
Egon Herbert GmbH & Co. KG**
Märkischer Weg 45 | 48282 Emsdetten
Tel.: 02572 5951
www.herbert-fenster.de

Familienunternehmen mit Weitblick: Gregor Scholtysik kann sich bereits auf Sohn Bastian verlassen, der berufsbegleitend neben der Mitarbeit im Betrieb seine Ausbildung zum Malermeister absolviert.

Text: Frank D. Geschke

Partner für kreative Wandoberflächen und ausdrucksstarke Räume

Das in Rheine ansässige Unternehmen Malermeister Gregor Scholtysik leistet weit mehr als handwerklich perfekte Einzellösungen. Das 14 Köpfe starke Familienunternehmen versteht sich als kreativer Partner für Architekten und Interior Designer zur Verwirklichung individueller architektonischer Ideen sowie als qualitätsorientierter Dienstleister, der auch privaten und gewerblichen Auftraggebern ganzheitliche Lösungen von der Renovierung bis zum Neubau bietet.



Foto: © Scholtysik

Auf zwei Etagen und rund 440 qm möchte die Ausstellung auf inspirierende Weise eine Vorstellung davon wecken, mit welchen Oberflächen oder Verarbeitungstechniken eine bestimmte Gesamtwirkung zu erzielen ist.

2004 gründete Malermeister Gregor Scholtysik das Unternehmen in Rheine. Ihm eilt der Ruf voraus, nicht nur hervorragende Ausführungsqualität, sondern auch umfangreiches Fachwissen und hohe Sensibilität für architektonische Fragestellungen mitzubringen. Neben privaten Haushalten sind es gewerbliche Kunden, die sich an Gregor Scholtysik und sein Team wenden und hier Lösungen für Räume und Oberflächen im Innen- und Außenbereich finden. Dies schließt die Oberflächen von Möbeln und Wänden auch in Nassräumen wie Bädern ein. Für Architekten sowie Interior Designer leistet das Unternehmen Gregor Scholtysik ebenfalls mehr als allein die Ausführung vorgegebener Arbeitsumfänge. Wenn es gewünscht ist, bringt sich Gregor Scholtysik schon in frühen Planungsphasen ein, um gemeinsam zu erarbeiten, wie sich das jeweilige Gestaltungsvorhaben am besten realisieren lässt. Dies geht so weit, dass eigens für das jeweilige Objekt oder bestimmte Gestaltungsideen der Architekten Oberflächenstrukturen entwickelt werden. Auch die Zusammenarbeit mit anderen Gewerken, beispielsweise Lichtplanern oder Schreibern im Möbelbau, ist Gregor Scholtysik wichtig, um die Eigenschaften der eingesetzten Materialien und Oberflächen optimal zur Geltung zu bringen.

Bleibende Qualität emotionaler Raumerlebnisse

Sein fachlicher Hintergrund lässt Malermeister Gregor Scholtysik mit einem weiten Horizont auf die herangetragenen Aufgaben blicken. Hinzu kommt seine Leidenschaft für den Beruf und das Kreative, mit dem er sein Malerhandwerk bereichert. Die Gestaltung von Oberflächen war 2004 sogar ein wesentlicher Grund, das Unternehmen zu gründen. Das Thema Oberflächengestaltung

setzt bei Fassadenanstrich, Wand- und Deckengestaltung sowie klassischen Malerarbeiten an und reicht bis zu kreativen Oberflächentechniken und exklusiven Malerarbeiten. Auch unkonventionelle Lösungen kommen ins Spiel wie etwa Moos als Luftverbesserung in Innenräumen. Im Grunde erschafft das Unternehmen Scholtysik Raumerlebnisse oder sorgt dafür, dass Umgebungen auch bestimmte funktionale bzw. kommunikative Eigenschaften bekommen. Zum Beispiel das schallgedämmte Großraumbüro oder Geschäftsräume, die bis hinein in Details wie einen Teppichboden mit Firmenlogo oder ein Firmenlogo in Betonoptik als Wandbild die Corporate Identity eines Unternehmens verkörpern. Zum umfangreichen Fachwissen kommt eine Qualitätsphilosophie, die mit dem Engagement eines Familienunternehmens umgesetzt wird, bei dem alle an einem Strang ziehen. Neben Ehefrau Kathie arbeitet auch der Sohn Bastian mit, der gerade seine Meisterausbildung macht. Das Unternehmen sieht sich insgesamt als eine große Familie. Zu der gehören sechs Auszubildende und zehn Mitarbeiter in Verwaltung sowie Betrieb. Alle agieren, so betont Gregor Scholtysik, mit dem Ziel einer besonderen Qualität vor Augen: „Es geht uns um Kundenzufriedenheit durch die Emotion, die ein Raum entfalten kann. Denn das ist, was bleibt.“

Inspirationen auf 440 qm Ausstellung

An erster Stelle steht stets ein Beratungsgespräch. Eine Schlüsselrolle hat dabei die Ausstellung in dem 2018 bezogenen neuen Firmensitz: Auf zwei Etagen und rund 440 qm präsentieren sich hier Anregungen für vielfältige Oberflächenlösungen für Boden, Wand, Fassade und Decke sowie Möbel. Die Ausstellung möchte auf inspirierende Weise eine Vorstellung davon wecken,



Das 14 Köpfe starke Familienunternehmen versteht sich als kreativer Partner für Architekten und Interior Designer sowie als qualitätsorientierter Dienstleister, der auch privaten und gewerblichen Auftraggebern ganzheitliche Lösungen von der Renovierung bis zum Neubau bietet.

mit welchen Oberflächen oder Verarbeitungstechniken eine bestimmte Gesamtwirkung zu erzielen ist. So erfährt der Besucher unter anderem, dass Farbe und Oberflächengestaltung ein sinnliches Erlebnis bewirken, das nicht nur das Auge anspricht. So können z. B. Oberflächen mit Pulvermetall sogar wie eine massive Metalloberfläche aussehen – und sich bei Berührung auch so anfühlen. In neue kreative Dimensionen führt auch eine Wandtechnologie mit kalt gepresstem Putz. Hierbei können beliebige grafische oder Fotomotive zu einem Wandbildmotiv verarbeitet werden. Naturmaterialien berücksichtigt Scholtysik ebenfalls auf vielfältige Weise, darunter raumklimatisch wirksamer Tonputz und allergikerfreundliche Farben. Im Bereich der Tapeten inspiriert die Ausstellung z. B. mit Tapeten aus Naturmaterialien wie Abaca musa (Bananenhanf), echter Vulkansteintapete oder Capiz-Schalen zu ungeahnten Möglichkeiten. Auch lassen sich

traditionelle Rezepte auf der Basis natürlicher Rohstoffe mit innovativen Technologien verbinden. So etwa bei einer reliefartigen Oberflächenveredelung mit Antik-Effekt-Paste.

Zu erfahren ist im Rahmen eines Ausstellungsbesuchs auch viel über Verarbeitungstechniken: So lassen sich zum Beispiel Kalkputzoberflächen generell auch als vorgefertigte Platten herstellen, die nur noch vor Ort montiert werden müssen. Den Ablauf eines Projektes bis zur Übergabe zu planen und zu organisieren, gehört übrigens ebenfalls zur Qualitätsausrichtung des Unternehmens Scholtysik. Wie Gregor Scholtysik berichtet, geht das Vertrauen vieler privater Kunden so weit, dass sie für die Dauer der Arbeiten in Urlaub fahren und das Unternehmen einfach seine Arbeit machen lassen. Eine bessere Grundlage für eine erfolgreiche Zusammenarbeit kann es nicht geben. ■

Scholtysik Malerfachbetrieb GmbH

Meitnerstraße 3 | 48432 Rheine

Tel.: 05971 94 715 - 0

www.maler-scholtysik.de

Ausstellungsbesuch nur mit Terminvereinbarung



Oberflächengestaltung zum Anfassen: Kreative Oberflächentechniken und exklusive Malerarbeiten können anhand vieler Muster ausgewählt und abgestimmt werden.

Text: Katja Beiersmann

Herzensangelegenheit

„Wir bauen das, was wirklich gebraucht wird!“

ProVitare ist darauf spezialisiert, ältere Menschen in ein altersgerechtes Wohnen zu begleiten. Doch die Suche nach bezahlbaren barrierefreien Wohnungen gestaltet sich schwierig. Ein Altbau ohne Aufzug, kein Balkon, Waschmaschinenanschlüsse im Keller oder das Verbot, den geliebten kleinen Hund mitnehmen zu dürfen – das sind nur einige der Einschränkungen, denen Stefan Nölker auf der Suche nach passendem Wohnraum für seine Klientel täglich begegnet. So kam der Gründer und Geschäftsführer von ProVitare auf die Idee, selbst altersgerechten Wohnraum zu schaffen. „Wir bauen jetzt das, was wirklich gebraucht wird“, freut sich Stefan Nölker.

Nach seiner Idee und seinem Konzept entsteht derzeit im Herzen von Nottuln, in der Steinstraße, speziell für die Zielgruppe „Ü50“ ein Mehrfamilienhaus mit 12 barrierefreien, großzügig geschnittenen Wohnungen und eine Doppelhaushälfte, die dank der neu geschlossenen Kooperation mit den Johannitern mit einem 24-Stunden-Notrufsystem ausgestattet sind und darüber hinaus nach individuellem Bedarf die Inanspruchnahme zusätzlicher Services der Johanniter ermöglichen.

Die Grundidee von Architekt Norbert Krönhoff, Lingen, war ein modernes dreigeschossiges Stadthaus mit Staffelgeschoss und Flachdach, dessen Erscheinungsbild durch eine spannende, die Architektur betonende Fassadengestaltung geprägt sein sollte. Die Auflagen des örtlichen Bebauungsplanes und die Landesbauordnung erforderten jedoch zahlreiche Änderungen. Trotz dieser Einschränkungen gelang es Norbert Krönhoff, mit modernen Fassadenelementen, unterschiedlichen Materialien und der Anordnung der Fenster die Grundidee einer aufgelockerten Fassade mit aktuellem Architekturbezug umzusetzen. „Das Erscheinungsbild des Neubaus vereint typisch Münsterländisches wie den edlen, dunklen Klinkerstein, mit dem die Fassaden gestaltet werden, mit einer Dachform, wie sie eher im Norden beheimatet ist“, beschreibt Stefan Nölker.

Hochwertige, komfortable Ausstattung

„Damit dieses Haus mit Leben von älteren Menschen gefüllt werden kann, darf es für diese Zielgruppe keine Einschränkungen geben“, formuliert Stefan Nölker den zentralen Anspruch. Dank der großen, bodentiefen Fenster sind die Wohnungen lichtdurchflutet. Ein Aufzug sorgt dafür, dass nicht nur die einzelnen Wohnungen, sondern das gesamte Haus barrierefrei und vom Keller bis zum Dachboden mit einem Rollator begehbar ist.

Selbstbestimmtes Wohnen mit individualisierbarer Betreuung:
In der Nottulner Steinstraße baut ProVitare für die Zielgruppe „Ü50“ ein Mehrfamilienhaus mit 12 barrierefreien, großzügig geschnittenen Wohnungen und einer Doppelhaushälfte.



ProVitare Immobilienmanagement wächst kontinuierlich und hat mit den Teams in Münster, Dülmen, Nottuln, Aachen, Hennef, Köln und Ratingen viele persönliche Ansprechpartner. Das Foto zeigt die Mitarbeiter der Teams aus Münster, Nottuln und Dülmen.

Die Aufteilung der 70 m² großen Wohnungen entspricht mit einem Wohn-, Ess- und Kochbereich, zwei Schlafzimmern, Bad, Gäste-WC und Abstellkammer genau den Wünschen der Zielgruppe. „Aus unserer Erfahrung wissen wir um die vielen individuellen Bedürfnisse älterer Menschen und haben bei der Planung und Konzeption daher alles bis ins Detail durchdacht“, erklärt Stefan Nölker. „So werden zum Beispiel die Balkone der Wohnungen mit kleinen integrierten Abstellräumen ausgestattet, damit die Gartenmöbel direkt dort überwintern können und nicht aufwendig in den Keller getragen werden müssen.“ Die großen, bodentiefen Fenster, komfortable Raumgrößen, Balkone mit Sichtschutz und integrierten Abstellkammern, ein zentraler ebenerdiger Fahrradabstellraum, ein für Elektrofahrzeuge geeigneter Einstellplatz für jede Wohnung und viele andere Features – das Ü50-Mehrfamilienhaus in der Steinstraße bietet seinen Bewohnern eine luxuriöse Ausstattung.

Selbstbestimmtes Wohnen mit individualisierbarer Betreuung

Das von Stefan Nölkers Dienstleistungsunternehmen ProVitare initiierte Bauprojekt in der Nottulner Steinstraße ist mit der Zielsetzung, älteren Menschen in ihrer vertrauten dörflichen Umgebung selbstbestimmtes Wohnen mit individualisierbarer Betreuung zu bieten, innovativ, zukunftsweisend und nachhaltig. Ein Novum für ein Ü50-Wohnprojekt dieser Art ist die Kooperation mit den Johannitern. Alle Wohnungen in der Steinstraße werden mit dem Johanniter-Notruf ausgestattet, einem 24-Stunden-Notrufsystem, bestehend aus Basisstation und Funksender. Auf Knopfdruck kann so nicht nur in absoluten Notfällen ein Notruf abgesetzt, sondern auch bei einem Unwohlsein jederzeit Kontakt aufgenommen werden. „Ich freue mich sehr über die jüngst geschlossene Kooperation mit den Johannitern. Diese Anbindung ermöglicht jedem Bewohner die individuelle Inanspruchnahme zusätzlicher Services. Das Leistungsspektrum der Johanniter reicht von der Lieferung des täglichen Mittagessens über die hauswirtschaftliche Unterstützung bis hin zur ambulanten Pflege und Betreuung. Die Wahlleistungen können jederzeit an die unterschiedlichsten Anforderungen des persönlichen Pflege- und Hilfebedarfs angepasst werden, und auch die Einbeziehung Angehöriger ist jederzeit möglich. Wir sind sicher, dass unser Ü50-Wohnkonzept eines selbstverantworteten Lebens mit individualisierbarer Betreuung und Pflege eine sehr gute und zudem auch finanziell günstigere Alternative zur Unterbringung in einem Alters- oder Pflegeheim ist.“

Gemeinsam statt einsam

Neben der Sicherung der individuellen Wohn- und Lebensqualität eröffnet das Ü50-Wohnkonzept von ProVitare die Möglichkeit eines Lebens in Gemeinschaft. „Wir begleiten unsere Kunden während des gesamten Prozesses – von der ersten Überlegung, die bestehende Wohn- und Lebenssituation zu verändern, bis hin zum Umzug bzw. Einzug erfahren die Menschen bei uns Unterstützung. Das Ü50-Wohnkonzept ist nachhaltig, bewusst im Sinne der Menschen und verfolgt die Zielsetzung Integration statt Isolation. Wir wollen das Zusammenleben fördern. Dabei



ist natürlich jeder in seiner Entscheidung völlig frei, ob er losen oder engen Kontakt zu den Nachbarn wünscht. Wir wollen lediglich Anreize dafür schaffen, dass innerhalb des Hauses eine Gemeinschaft entsteht. Noch vor Fertigstellung des Mehrfamilienhauses wird es zum Beispiel gemeinsam mit den beteiligten Dienstleistern wie den Johannitern ein erstes gemeinsames Kennenlern-Treffen geben. Darüber hinaus sind weitere gemeinsame Veranstaltungen angedacht“, so Stefan Nölker.

Ganzheitliches Investitionsprojekt mit Mehrwert

Der Neubau in der Steinstraße ist das erste, aber ganz sicher nicht das einzige Ü50-Mehrfamilienhaus, das in dieser Art realisiert wird. Mit dem ersten Konzepthaus legt Stefan Nölker die Basis für weitere Projekte in diesem Bereich, denn ProVitare stellt das Gesamtkonzept auch Investoren zur Verfügung. „Ein Investorenprojekt ist bereits konkret in Planung“, freut sich Stefan Nölker. „In Weseke im Kreis Borken werden 20 barrierefreie Wohnungen entstehen. Bei diesem Projekt wird im Erdgeschoss außerdem eine Wohngemeinschaft mit zwölf Zimmern für zwölf ältere Menschen eingerichtet, die Freude am WG-Leben haben. Wer in unser Ü50-Wohnkonzept investiert, investiert in ein Mehrfamilienhaus mit attraktivem Mehrwert. Das Projekt wird komplett mit Küchen, Bädern etc. ausgestattet und vom Mobiliar bis zum Teelöffel voll eingerichtet übergeben, sodass es direkt in Betrieb genommen werden kann.“ ■



ProVitare Immobilienmanagement Stefan Nölker, Geschäftsführer

Bahnhofstraße 1 | 48301 Nottuln
Tel.: 02509 994871 | www.provitare.de



Norbert Kröhnoff, Architekt

Synagogenstraße 11 | 49811 Lingen (Ems)
Tel.: 0174 6650368 | www.der-architekt-kroehnoff.de

Text: Frank D. Geschke

Charisma kann jeder – mein Ich, mein Weg, meine Wirkung

Der Diplom- und Wirtschafts-Psychologe Klaus Rempe aus Münster verbindet etwas scheinbar Widersprüchliches im Spektrum zwischen Gehirn und Emotion: In seinen Erlebnisvorträgen setzt er psychologische Impulse zur Verhaltensoptimierung ein, um die mental-emotionale Ausrichtung jedes Einzelnen für nachhaltige Veränderungen zu nutzen. Seine Rhetorik beruht dabei auf dem psychologischen Priming-Prinzip, das besonders intensive Umsetzungsimpulse und unmittelbare Inspirationen im Langzeitgedächtnis verankern möchte.

In rund dreieinhalb Jahrzehnten erreichte Rempe als Keynote Speaker bei 5.000 Auftritten rund 1 Million Zuhörer aus ca. 900 europäischen Unternehmen. Darüber hinaus begleitete er als Coach über 1.000 Führungskräfte und Spitzensportler auf deren Erfolgsweg. In Klaus Rempes Referenzliste finden sich zahlreiche DAX-Unternehmen, er arbeitet aber ebenso in allen Branchen und Größenordnungen mit Unternehmen des Mittelstandes zusammen. Darüber hinaus ist Rempe aus Rundfunkinterviews und Publikationen in der Fachpresse bekannt und veröffentlicht als Autor eigene Publikationen.

Hilfreiche neue Gewohnheiten etablieren

Rempe schöpft aus neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen der angewandten Hirnforschung, des Spitzensports sowie der Motivations- und Gewohnheitspsychologie. Als ehemaliger Hochleistungssportler ist er selbst darin erfahren, in entscheidenden Momenten des Wettkampfs persönliche Spitzenleistungen abrufen zu können. Nachhaltige Veränderungen zur Weiterentwicklung könne jeder erreichen, lautet eine seiner wesentlichen Botschaften. Aber die Funktionsweise des Gehirns sollte dabei gezielt genutzt werden, um zum Beispiel Widerstände wie das Verharren in einengende Gewohnheiten oder falsche Glaubenssätze zu überwinden. Man müsse leidenschaftlich von einem Ziel überzeugt

sein, systematisch einen tiefen Wunsch entwickeln, etwas anders zu machen. Es ließen sich sogar gezielt neue Gewohnheiten etablieren, um ungenutzte Leistungspotenziale zu erschließen. Oder genereller gesagt: Das bewusste Einnehmen einer mentalen Haltung oder konsequente, zielgerichtete Verhaltensänderungen setzen unbewusste Kräfte frei, die positive Veränderungen bewirken können – und zwar für das Individuum ebenso wie für Unternehmensorganisationen.

Mental-emotionale Stellschraube justieren

So lässt sich eine derartige Neujustierung der mental-emotionalen Stellschraube auf ein breites Spektrum von Fragestellungen anwenden, das in Titeln von Rempes Vorträgen wie diesen zum Ausdruck kommt: „Ungeahnter Umsatz durch ungewohnte Gewohnheiten – Final Coolness in Sales“, „Die Renaissance der emotionalen Intelligenz – Analog auf Augenhöhe – Digital stets zu Diensten“, „Der Mitarbeiter als Gastgeber – Wie Fan-Mentalität bei Stamm- und Neu-Kunden bewirkt werden kann“, „Mental stark für digitale Zeiten: Erfolg – ja bitte! Burn-out – nein danke“. Mit Vortragsthemen wie diesen geht es Klaus Rempe um ein bestimmtes Grundanliegen: Er möchte Menschen im digitalen Zeitalter dazu befähigen, den hohen Tempoanforderungen und Veränderungsnotwendigkeiten persönlich und mental gewachsen zu sein. Gleichzeitig sollen die Menschen dabei die eigenen Erfolgspotenziale immer wieder reflektieren und aus sich selbst heraus die nötige Kraft und innere Ruhe schöpfen können. ■

Diplom-Psychologe KLAUS REMPE
Institut für Wirtschafts-Psychologie
und Angewandte Hirn-Forschung

Coerdestraße 15 | 48147 Münster

Tel.: 0251 30 191

www.klausrempe.de

IHRE GARTENWOHNUNG AM WIENBURGPARK!

**Provisionsfrei - Sie kaufen
direkt vom Bauträger!
für nur 5.421 €/m²**



- Neubauwohnung mit 154 m² Wohnfläche
- 4 Zimmer, zwei Tageslichtbäder- mit hochwertiger Ausstattung
- Hohe Räume bis zu 2,80 m und im Basement 2,76 m
- Hochwertige Ausstattung, Fußbodenheizung, Geothermie u.v.m.
- Alleiniges Nutzungsrecht des Süd-West-Gartens

Kaufpreis: 834.950 €
Tiefgarage: 30.000 €
Gesamtkaufpreis: 864.950 €

HOMANN
exclusives wohnen!

BERNARD HOMANN

Geschäftsführender
Gesellschafter / Gründer
Tel.: 0251/418 48-70

homann@homann-exclusives-wohnen.de



Architektur + Generalplanung



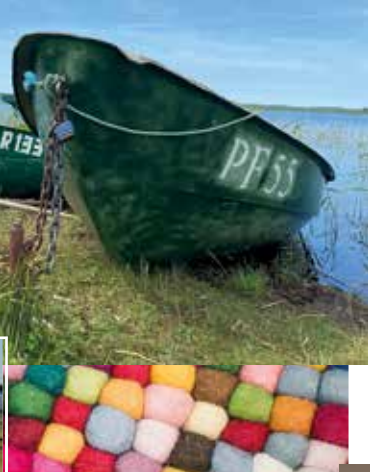
DÄLKEN

Woolworth Unna / Kamen
www.daelken.de

Vom Lebensgefühl der Hafenarbeiter







Ein SUP-Board in der Küche, ein Graffiti an der Bürowand und ein ausgebauter Offroad-Lkw vor der Tür: Wer den Showroom von Krukenkamp Interiors am Münsteraner Hafenweg betritt, spürt sofort, dass hier jenseits gängiger Kategorien gedacht und gearbeitet wird. Kunden bekommen hier nicht nur eine Vision von ihrem künftigen Wohngefühl, sondern können auch jederzeit auf einen Kaffee oder das ein oder andere Kaltgetränk vorbeikommen. Kein Wunder, dass zu vielen von ihnen ein über Jahre gewachsenes freundschaftliches Verhältnis besteht.







Text: Constanze Wolff | Fotos dieser Seite: Witte-Wattendorff

„Das kann man doch so nicht machen“ zählte für Krukenkamp-Gründer Gerold Berges (oben rechts) noch nie als Argument. Mit seinem zum autarken und mobilen Zuhause umgestalteten Off-road-Lkw ist er grundsätzlichen Fragen auf den Grund gegangen: Was braucht man wirklich zum Leben? Auf welche Dinge kommt es an? Und genau diese Dinge kuratiert er gemeinsam mit seinem Team im Showroom am Kreativkai. Deshalb steht hier der Designklassiker neben dem Werk eines regionalen Künstlers neben einer Feuerschale aus Texas, die keinen Geruch in den Klamotten hinterlässt.

In dem hauseigenen „Kreativ-Labor“ beschäftigt das Team sich darüber hinaus mit Wand- und Bodengestaltung, Küchen-, Bad- und Lichtplanung. Die Freude an der gemeinsamen Kreation zeigt sich dabei auch im bewussten Bruch mit Herstellerkonventionen: Wer sein COR-Sofa mit Hanfstoff beziehen oder seinen Biedermeiersekretär mit Bauhaus-Klassikern kombinieren will, wird hier genauso fündig wie der Liebhaber von 3D-Fliesen im Bad.

Dabei beginnt alles mit einer Vielzahl von Fragen – und das kann durchaus mal persönlich werden. Kocht ihr viel? Wieviel Besuch bekommt ihr? Womit verbringt ihr in eurem Zuhause die meiste Zeit? Über solche Fragen, Termine vor Ort und die Inspirationen aus dem komplett neu gestalteten Krukenkamp-Showroom entsteht nicht nur eine individuelle Wohnlösung, sondern auch eine freundschaftliche Beziehung zu den Hafnarbeitern vom Kreativkai. Einfach vorbeischaun!



Krukenkamp Interiors

Hafenweg 14 | 48155 Münster

Tel.: 0251 490 97 97 | www.krukenkamp.de

[krukenkamp_am_kai](https://www.instagram.com/krukenkamp_am_kai) [KrukenkampInteriors](https://www.facebook.com/KrukenkampInteriors)



Pablo Picasso, Komponierte Figur II, 1949,
Lithografie (c) Succession Picasso, VG Bild-Kunst, Bonn 2020



Joan Miró, Tambourmajor, 1980,
Radierung (c) Successió Miró, VG Bild-Kunst, Bonn 2020

Picasso/Miró – Eine Künstlerfreundschaft

19. September 2020 – 31. Januar 2021

Anlässlich seines 20-jährigen Bestehens widmet sich das Kunstmuseum Pablo Picasso Münster der außergewöhnlichen, kreativen Beziehung zwischen den beiden spanischen Jahrhundertkünstlern Pablo Picasso und Joan Miró. Im Februar 1920 trafen sie erstmalig in Paris zusammen, als der zwölf Jahre jüngere Miró dem bereits arrivierten Landsmann einen Besuch abstattete. Beide verband fortan eine lebenslange Freundschaft.

Die Jubiläumsausstellung zeichnet die sich immer wieder kreuzenden künstlerischen Wege von Picasso und Miró nach. Über 100 Exponate der beiden Künstler werden in Münster im Dialog gezeigt: Durch exemplarisch ausgewählte Werke geht die Präsentation dem Einfluss nach, den der Surrealismus auf ihr Schaffen in den Zwanziger- und frühen Dreißigerjahren hatte. Ferner wird beleuchtet, wie beide Spanier schöpferisch mit der Kunstgeschichte in Gestalt von Variationen nach alten Meistern umgingen. Die Gegenüberstellung ihrer grafischen Werke erlaubt dabei, im Ausstellungskontext ihr unterschiedliches Bilddenken und ihre differierenden Arbeitsweisen zu erkunden. Während Miró seine Grafiken minutiös entwarf, ging Picasso operativ ohne

präzise Bildidee ans Werk und konkretisierte diese erst bei der Arbeit. So führte er einmal aus: „Ein Bild ist nicht von vornherein fertig und ausgedacht. Während man daran arbeitet, verändert es sich im gleichen Maße wie die Gedanken.“

Während Picassos Schaffen durch häufige Richtungs- und Stilwechsel gekennzeichnet ist, erscheint Mirós geradliniger. So verglich dieser einmal seine künstlerischen Werkprozesse mit der sorgsamsten Arbeit eines Gärtners, der die ihm anvertrauten Gewächse umhegt und pflegt. Beide Großen der spanischen Kunst eint jedoch der Umstand, dass sie zeitlebens nie den Schritt in die völlige Abstraktion vollzogen. ■

Öffnungszeiten „Picasso/Miró“

Mo-So 10-18 Uhr, Fr 10-19 Uhr

Kunstmuseum Pablo Picasso Münster

Tel. 0251 4144710

info@picassomuseum.de

www.kunstmuseum-picasso-muenster.de

www.stadt-muenster.de/tourismus

Text: Katja Beiersmann

Häuser mit Herz und

„Ein Haus zu bauen ist eine emotionale Entscheidung.“

Individuell planen, nachhaltig bauen und energieeffizient wohnen: Die von der STREIF Haus GmbH realisierten Eigenheime begeistern durch Individualität und Exklusivität. Ob Einfamilienhaus, Stadtvilla, Bungalow, Doppelhaus oder Mehrgenerationenhaus – jedes STREIF-Haus ist ein Unikat, das passend zu den persönlichen Wünschen, dem Budget und dem Grundstück individuell geplant und mit viel Liebe zum Detail in nur 6 bis 16 Wochen maßgeschneidert gebaut wird. Die stylus-Redaktion sprach mit STREIF-Bauberater Detlef Balzer, der seinen Kunden in Münster und im Münsterland bei allen Fragen zur Planung, Ausstattung und zum Bau des Hauses zur Seite steht.

Jedes STREIF-Haus ist ein Unikat: Die Architektur der dreigeschossigen Stadtvilla im Bauhausstil überzeugt mit einem außergewöhnlichen, stufenweisen Versatz der Baukörper, Flachdach, horizontal angelegter Holzverschalung und graphitfarbenen Fenstern.



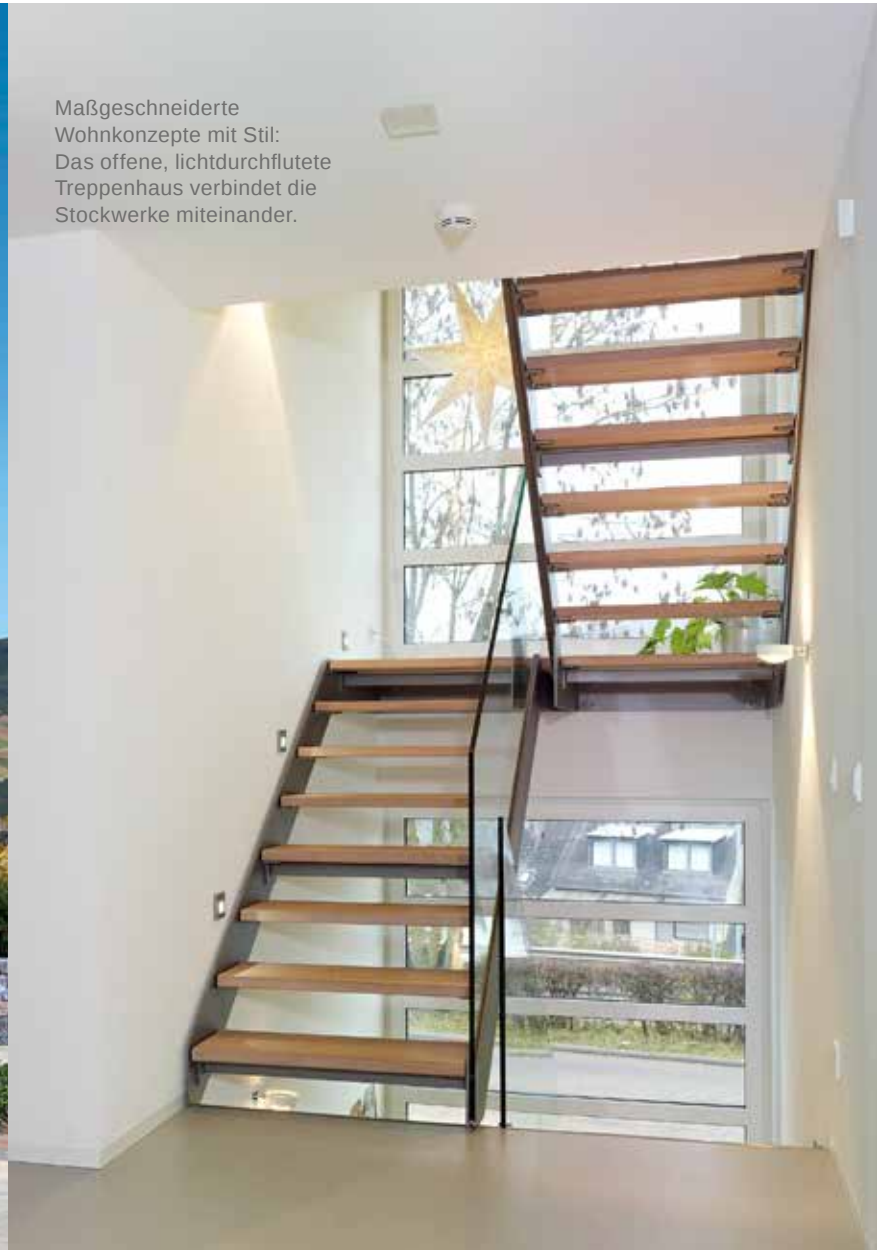
Mit über 85.000 verwirklichten Eigenheimen gehört die STREIF Haus GmbH zu den führenden Fertighausherstellern Deutschlands. Wie viel Individualität ist in einem STREIF-Haus realisierbar?

Detlef Balzer: Bei dem Begriff „Fertighaus“ könnte man denken, dass es keinen Spielraum für Individualität gibt. Bei den STREIF-Häusern ist das Gegenteil der Fall. Bei uns gibt es keine Häuser von der Stange. Der Begriff „Fertighaus“ bezieht sich auf die Bauweise. STREIF baut Niedrigenergie- und Plusenergie-

Verstand



Maßgeschneiderte Wohnkonzepte mit Stil:
Das offene, lichtdurchflutete Treppenhaus verbindet die Stockwerke miteinander.



häuser in Holztafelbauweise, einer Trockenbauweise, bei der jedes Haus bei uns in der Halle individuell maßgefertigt wird, um es dann auf der Baustelle in nur zwei bis maximal drei Tagen komplett aufzubauen. Jedes STREIF-Haus ist also ein Unikat. Allein beim Haustyp Bungalow stehen 20 verschiedene Grundentwürfe zur Auswahl. Jeder Entwurf dient jedoch immer nur als Ausgangsbasis für die individuelle Planung. Um die jeweiligen Wünsche zu ermitteln, nehmen wir uns für jeden Kunden viel Zeit. Wir legen größten Wert auf eine absolut kundenorientierte Beratung.

Im Erstgespräch finden wir durch eine sehr detaillierte Bedarfsanalyse heraus, wie das neue Heim aussehen soll und kann. Auf Basis der persönlichen Wünsche und Bedürfnisse planen wir für jeden Kunden seine individuelle Wohlfühloase. Während des ganzen Projekts begleite ich die Kunden und stehe als Ansprechpartner zur Verfügung.



oben: Der ideale Haustyp für Singles und Paare: Beim Bungalow spielt sich alles komfortabel auf einer Ebene ab, sodass vom Eingangsbereich bis zum Badezimmer alles komplett barrierefrei gebaut werden kann.



links: Die Bauhausvilla mit Flachdach bietet nicht nur eine stilvolle, puristische Architektur, als Energiesparhaus ist sie förderfähig und überzeugt zudem mit vielen funktionalen Details sowie einer komfortablen Raumplanung mit vier Schlafräumen und drei Bädern.

Neben verschiedenen Haustypen bieten Sie auch Objektbauten in Holztafelbauweise an. Wer ist für die Entwurfs- und Ausführungsplanung verantwortlich?

Detlef Balzer: Wir haben Architekten im Haus, die verschiedene Haustypen gestalten. Jedes Projekt wird aber grundsätzlich in Kooperation mit regionalen Architekten vor Ort geplant, die das Projekt während des gesamten Planungs- und Ausführungsprozesses begleiten. Unsere Inhouse-Architekten arbeiten dem externen Architekten nur zu und stellen die benötigten Daten zur Verfügung. Bundesweit haben wir aktuell 50 Kooperationsarchitekten. Neben der Empfehlung eines unserer Kooperationsarchitekten kann der Bauherr natürlich auch selbst einen Architekten wählen. Gemeinsam mit unseren Kooperationsarchitekten realisieren wir auch unterschiedlichste Objekt- und Gewerkebauten. Die Holztafelbauweise wird zunehmend gerne auch für öffentliche Gebäude wie Kindertagesstätten oder Mehrparteienhäuser genutzt. Letztes Jahr haben wir z. B. eine barrierearme Wohnanlage für 16 Parteien realisiert.

Wie heben Sie sich von anderen Fertighausherstellern ab?

Detlef Balzer: STREIF steht für Qualität und Verlässlichkeit – nicht nur, was die Häuser selbst betrifft, das gilt auch für unseren Service. Unter dem Motto „alles aus einer Hand“ stehen wir unseren Kunden vom Vertragsabschluss bis zur

Schlüsselübergabe und darüber hinaus zur Seite. Auch wenn es um die Grundstückssuche oder die Finanzierung geht – mit mir und meinem professionellen regionalen Netzwerk findet sich die richtige Lösung. Fester Bestandteil unserer Services ist auch die Möglichkeit zur Besichtigung eines Musterhauses, Referenzhauses sowie unseres Werkes. Jeder STREIF-Bauherr bekommt grundsätzlich ein komplettes, detailliertes Leistungsverzeichnis und kann online über das STREIF-Portal alle Details zu seinem Bauvorhaben verfolgen. So sorgen wir für volle Transparenz. Und als einziger Fertighaushersteller bietet STREIF eine Abrissprämie für Bauherren, deren Grundstück mit einer Alt-Immobilie belastet ist. Neben der Qualität unserer Häuser bestätigen uns unsere Kunden immer wieder, dass sie es sehr schätzen, bei STREIF alles aus einer Hand zu bekommen. Dass die Qualität unserer Dienstleistungen so wahrgenommen wird, freut uns natürlich sehr. Ein weiterer entscheidender Punkt ist die schnelle Bauweise. Vom Tag des Hausaufbaus bis zur Übergabe brauchen wir je nach gewählter Ausbaustufe nur 6 bis 16 Wochen.

Aus welchem Einzugsgebiet kommen die Kunden zu Ihnen?

Detlef Balzer: Das Einzugsgebiet ist generell bundesweit, aber mein Schwerpunkt ist das Münsterland, das ich von meinem STREIF-Beratungsbüro in Altenberge aus betreue.



Das STREIF-Beratungsbüro im Businessloft K4 in Altenberge ist über die A1 und die B54 aus dem gesamten Münsterland bestens erreichbar.

Nimmt sich viel Zeit, um alle Wünsche, Bedürfnisse und Vorstellungen seiner Kunden in Erfahrung zu bringen: STREIF-Bauberater Detlef Balzer ist im Münsterland das Gesicht der Firma STREIF.



Alle STREIF-Häuser erfüllen serienmäßig die hohen Anforderungen eines Energieeffizienzhauses nach KfW 40. Auf Wunsch fertigen Sie auch in der niedrigeren Effizienzhausklasse KfW 55 und der höheren Effizienzhausklasse KfW 40 plus. Wie ist die Resonanz Ihrer Kunden zum Thema Nachhaltigkeit und Energieeffizienz?

Detlef Balzer: Die nachhaltige, ökologische Bauweise der STREIF-Häuser ist bei unseren Kunden generell sehr gefragt. Wer im ersten Schritt vielleicht noch überlegt, sein Haus als KfW-55-Effizienzhaus ausführen zu lassen, ist nach der Berechnung der laufenden Nebenkosten schnell davon überzeugt, dass sich ein KfW-40-Haus eher rentiert. Neun von zehn Kunden entscheiden sich sogar für die Variante KfW 40 plus. Das ist darin begründet, dass alle unsere Häuser grundsätzlich für Photovoltaik vorbereitet sind. Es braucht also nur die Investition in eine passende Photovoltaikanlage, und man erzeugt den benötigten Strom selbst, spart weitere Nebenkosten und erhält obendrein die höchste Neubauförderung. Für die Beantragung der KfW-Fördermittel stellen wir alle benötigten Bescheinigungen und Zertifikate zur Verfügung.

Die stylus-Ausgabe hat den Titel Emotion. Was bedeutet dieser Begriff für Sie?

Detlef Balzer: Ein Haus zu bauen ist in erster Linie eine

emotionale Entscheidung. Natürlich spielen auch finanzielle Aspekte eine Rolle. Aber letztlich geht es immer um die Frage: Was ist mir das Haus wert? Wir holen die Menschen emotional ab. Das beginnt damit, dass wir uns Zeit nehmen, um alle Wünsche, Bedürfnisse und Vorstellungen in Erfahrung zu bringen. Spätestens, wenn der Kunde miterlebt, wie sein Haus in nur zwei bis drei Tagen komplett aufgebaut wird, ist er fasziniert und begeistert. Bei vielen kommt die Begeisterung auch, wenn es an die Bemusterung geht und sie die enorme Vielfalt entdecken, die wir zur Ausstattung anbieten. Ob Bodenbeläge, Sanitärausstattung, Lichtschalter oder Haustür – alles das sind rein emotionale Entscheidungen. Deshalb ist Bauen vom Grundsatz her emotional und individuell. Mit dem Begriff Emotion verbinde ich aber auch Wertschätzung, Kommunikation, Offenheit und Verlässlichkeit. Das sind Werte, die STREIF, aber auch mir persönlich ganz wichtig sind. Mindestens genauso wichtig ist mir eine vertrauensvolle Zusammenarbeit, denn als Repräsentant bin ich hier im Münsterland das Gesicht der Firma STREIF. ■

**Detlef Balzer, STREIF-Bauberater
STREIF-Beratungsbüro Altenberge**

Krüselblick 4 | 48341 Altenberge
Tel.: 02505 6779000 | Mobil: 0151 10407754
www.streif.de

Zukunft gestalten – Potenzial entfalten



Die TON Gesellschaft für Objekteinrichtungen mbH – 1996 von Eva und Ulrich Krüger gegründet – gilt als Marktführer für die anspruchsvolle und komplexe Büro- und Objekteinrichtung im Münsterland. Im Juni 2020 trat Philipp Krüger die Nachfolge seines Vaters Ulrich Krüger an und bildet nun gemeinsam mit dem geschäftsführenden Gesellschafter Christian Wolf die neue Spitze des TON-Teams.

„Zukunft gestalten. Potential entfalten.“ – Unter diesem Motto steht der Generationenwechsel bei TON. Philipp Krüger, 32 Jahre alt, verheiratet und studierter Wirtschaftsingenieur, ist bereits seit Anfang 2019 im Unternehmen tätig und hat sich seitdem intensiv mit der neuen Herausforderung beschäftigt. Jetzt bildet er gemeinsam mit Christian Wolf die neue Spitze des TON-Teams. Krüger stärkt nicht nur die Geschäftsführung, sondern auch den Vertrieb mit spannenden Projekten und zukunftsweisenden Ideen. „Ein Generationenwechsel gelingt nicht von heute auf morgen. Umso mehr freue ich mich darüber, Teil einer solch tollen Teamkultur sein zu dürfen und dass wir gemeinsam die Zukunft von TON innovativ gestalten können“, kommentiert Philipp Krüger. Gesellschafter Christian Wolf freut sich über die Verstärkung:

„Für TON sind Erfahrung und Innovationsfreudigkeit zwei wichtige Erfolgsfaktoren. Es macht Spaß, TON jetzt mit Philipp Krüger in die Zukunft zu führen.“ Ulrich Krüger, Gründer und ehemaliger Geschäftsführer von TON, hat sich damit aus dem operativen Geschäft bei TON zurückgezogen. Als Umfeldgestalter ist er in beratender Tätigkeit und enger Zusammenarbeit mit TON jedoch weiterhin für seine Kunden und Netzwerkpartner da.

Corona-Pandemie erzeugt Beratungsbedarf

Die Veränderung an der Teamspitze ist von einer bewegten Zeit überschattet, in der die Corona-Pandemie in vielen Unternehmen einen hohen Gesprächs- und Beratungsbedarf ausgelöst habe. Dramatisch verunsichert sei der Markt nicht, betont Christian Wolf,

aber jeder, der in irgendeiner Weise wirtschaftlich tätig sei, beobachte intensiver, welche Konsequenzen sich für Arbeitsumgebungen ergeben könnten. Philipp Krüger betont, dass sich in dieser Lage die mittelständisch geprägte Wirtschaftsstruktur der Region als großer Vorteil erweise, weil diese in der Regel langfristig orientiert sei. Insbesondere für das Projektgeschäft von TON bedeute dies, dass sich die Unternehmen auch jetzt nicht darin beirren ließen, ihre Büros und Arbeitsprozesse weitsichtig an Herausforderungen anzupassen, die sich schon vor der Corona-Krise abzeichneten. Mehr noch, Christian Wolf und Philipp Krüger stellen fest, dass das Bewusstsein für die Umfeldgestaltung in der Arbeitswelt generell und speziell für die Digitalisierung von Arbeits- und Kommunikationsprozessen sogar gestiegen sei. „Beispielsweise mit dem verstärkten Einsatz von Homeoffice haben einige Unternehmen gesehen, dass so etwas gar nicht so problematisch ist wie ursprünglich angenommen“, so Krüger. Jetzt öffneten sich auch jene für neue Technologien und Organisationsformen, die ursprünglich Bedenken hatten und nun mitunter tiefgreifende Veränderungen ihrer Unternehmenskultur bewältigen.

Der Mensch bleibt das Maß der Dinge

Der Mensch bleibe dabei das Maß aller Dinge. Denn, so Wolf: „Jedes Büro, jede Unternehmenskultur ist so einzigartig wie ein Fingerabdruck. Es kann keine Pauschallösung geben.“ Und so gelte es auch weiterhin für TON, individuell auf seine Kunden einzugehen und sie, wie Philipp Krüger feststellt, bei zunehmend komplexeren Herausforderungen zu begleiten. Auch und vor allem, wenn es dabei um große Themen wie mehr Agilität und Flexibilität von Unternehmensorganisationen durch Digitalisierung und Mobilität gehe: „Aus unserer Beratungspraxis für etablierte Großunternehmen in öffentlicher oder privater Hand sowie Mittelständlern und Start-ups aus unterschiedlichsten Branchen und Fachrichtungen ist uns schon lange klar, dass die Zukunft nicht darin liegen kann, Menschen wegen eines Computers oder Telefons an einen Ort zu binden und damit einzuschränken“, erklärt Philipp Krüger.

TON hat in eigener Sache erfahren, was es bringen kann, die Weichen in Richtung Digitalisierung zu stellen. Schon lange vor Corona leiteten Philipp Krüger und Christian Wolf z. B. die Umstellung auf Microsoft 365 ein, um in den eigenen Arbeits- und Kommunikationsprozessen neue Fähigkeiten zu erschließen. „Das hat uns dann unter den Einschränkungen am Anfang der Pandemie geholfen, den Betrieb aufrechtzuerhalten“, berichtet Krüger. Für die gemeinsame Zukunft bei TON wünschen Christian Wolf und Philipp Krüger sich vor allem eines: dass das Team gesund bleibt und weiterhin mit so viel Freude, Energie und kreativen Gedanken neue und zukunftsweisende Arbeitswelten realisiert. Das schließt auch den Wissenschafts- und Praxistransfer ein: TON möchte die Zusammenarbeit mit der Münster School of Architecture (MSA) der Fachhochschule Münster unter Betreuung von Prof. Dipl.-Ing. Ulrich Blum intensivieren und unter anderem dabei helfen, im Kontakt mit Herstellern und Kunden neue Entwicklungen aus der Forschung etwa im Bereich Smartoffice und der Analyse von Arbeitsumgebungen in der Praxis zu erproben. ■

Christian Wolf und Philipp Krüger, Geschäftsführung TON Gesellschaft für Objekteinrichtungen mbH

An den Speichern 5 | 48157 Münster

Tel.: 0251 96246-0

www.ton-objekt.de

– Anzeige –

Picasso / Miró

EINE KÜNSTLER-FREUNDSCHAFT

19.09.2020 - 31.01.2021

Pablo Picasso und Joan Miró, Vallauris | 1948 © Successió Miró Archiv



Picassoplatz 1 | 48143 Münster | Telefon: 0251/414 47-10
www.kunstmuseum-picasso-muenster.de | MO-SO: 10-18,
 FR: 10-19 Uhr

Die Ausstellung wird gefördert von den Sparkassen in Westfalen-Lippe



Text: Katja Beiersmann | Foto: Peter Wattendorff

Farbe gibt

Mit ihrem Unternehmen P.S. Oberflächen entwickeln und realisieren Moritz Haring und Peter Stücker außergewöhnliche, innovative Oberflächenlösungen und neue, individuelle Farbranges für die Bereiche Architektur, Industrie, Kunst und Modellbau. Ein Schwerpunkt sind die speziell von P.S. entwickelten Lasurtechniken für den Innen- und Außenbereich sowie die Echtmetallbeschichtungen, bei denen im Kaltspritzverfahren auf unterschiedlichsten Untergründen Metalloberflächen aus zum Beispiel Messing, Bronze oder Kupfer erzeugt werden. An der Schnittstelle zwischen Design, Entwicklung und Handwerk sowie überall dort, wo Ideen Gestalt annehmen sollen, kommt P.S. Oberflächen mit ihren Spezialbeschichtungen, die optisch, haptisch und funktional einzigartig sind, ins Spiel. Umgeben von alter Industriekultur, präsentieren Moritz Haring und Peter Stücker in Sassenberg auf 120 m² eine Materialausstellung mit über 2.000 Oberflächenmustern und Konstruktionsmaterialien, die auf den angeschlossenen rund 1000 m² Produktionsfläche umgesetzt werden.

Im historischen Industriegebäude der früheren Wollfabrik Gebrasa Wolle entwickelt und realisiert P.S. Oberflächen individuelle Oberflächenlösungen mit einzigartigen optischen, haptischen und funktionalen Effekten.

Oberfläche Identität





An der Schnittstelle zwischen Design, Entwicklung und Handwerk und überall dort, wo Ideen Gestalt annehmen, gibt P.S. Oberflächen mit individuellen Spezialbeschichtungen Objekten und Räumen ein Gesicht.

Die Erfolgsgeschichte von Peter Stücker begann unmittelbar nach seiner Ausbildung zum Fahrzeuglackierer. Das Zusammenreffen mit Luigi Colani legte den Grundstein für die Verbindung von Handwerk und Designverständnis. Stücker arbeitete zunächst in Fuchtorf auf Schloss Harkotten für Colani und folgte dem Designer dann nach Bern und später nach Frankreich. Zurück in Sassenberg, gründete er zu Beginn der 1990er Jahre im historischen Industriegebäude der früheren Wollfabrik Gebrasa Wolle einen klassischen Autolackierbetrieb, arbeitete jedoch parallel weiter für Colani. „Nach einem Jahr war klar, dass es nicht mein Ding ist, Autos unter der Maßgabe ‚Hauptsache schnell und günstig‘ zu lackieren“, erinnert sich Peter Stücker. Ein spontaner Anruf bei einem führenden Automobilhersteller führte zur Zusammenarbeit mit der Forschung und Entwicklung des Autokonzerns. „Wir fertigen und beschichten bis heute für alle wichtigen Firmen im Automobilbereich wie auch für Fahrzeugveredler und entwickeln oft im Vorfeld gemeinsam mit ihnen Ideen zur Oberflächengestaltung und fertigen zahlreiche Prototypen“, so Peter Stücker. Um möglichst breit aufgestellt zu sein, konzentrierte sich P.S. Oberflächen neben dem Bereich Automotive von Anfang an auch auf Architekten, Innenarchitekten und Ladenbauer,

Interieurdesigner und Künstler sowie auf den Yachtbereich. Mit dem Einstieg von Moritz Haring als geschäftsführendem Gesellschafter und Produktionsleiter wurden die Weichen für weiteres Wachstum gelegt.

Ohne Farbe nimmt keine Oberfläche Gestalt an

Oberflächen so zu gestalten, dass sie ästhetisch aussehen, ist nur eine Anforderung, der sich Peter Stücker, Moritz Haring und ihr Team immer wieder aufs Neue stellen. „Die Ästhetik muss zusammen mit der Funktion gehen. Und egal ob für eine industrielle Serienproduktion oder für ein Kunstprojekt – die Oberflächenlösung muss technisch umsetzbar sein und gleichzeitig die für die spätere Nutzung geforderten Eigenschaften absolut zuverlässig und sicher erfüllen“, erklärt Peter Stücker, „die Oberfläche gibt Objekten und Räumen ein Gesicht. Dabei spielt die Farbe eine zentrale Rolle, denn ohne Farbe nimmt keine Oberfläche Gestalt an. Aber erst, wenn Form, Oberfläche und Farbe eine einheitliche Sprache sprechen, ist es eine gelungene Gestaltung. Neben Farbe und Struktur gibt es mit der Haptik ein weiteres Gestaltungsmittel von Oberflächen. Oberflächen muss man „begreifen“. Mit unseren Softtouch-Beschichtungen geben wir

Oberflächen zum Beispiel eine ganz andere haptische Wahrnehmung, da sie sich wie Leder oder Samt anfühlten.“

Architektur ohne Oberfläche funktioniert nicht

Durch die Vielfalt der Beschichtungsverfahren eröffnet P.S. Oberflächen Architekten, Inneneinrichtern, Laden- und Messebauern sowie Produktdesignern individuelle Oberflächenlösungen mit einzigartigen optischen, haptischen und funktionalen Effekten. „In der Ausschreibungsphase müssen Architekten und Designer bei ihren Auftraggebern überzeugen. Wir unterstützen sie dabei konkret mit intelligenten und umsetzbaren Lösungsideen für ihre Gestaltungsaufgaben, belastbaren Kostenübersichten sowie mit überzeugenden Materialmustern“, so Peter Stücker. Vor allem Lasuren, farbig und metallisch, und die Echtmetallbeschichtungen, so Stückers Erfahrung, spielen in der Architektur und Innenarchitektur eine große Rolle. „Im Ladenbau wird die Gestaltung immer aufwendiger und anspruchsvoller. Wenn für eine hochwertige exklusive Modeboutique oder ein Schmuckgeschäft eine Wand aus Bronze gewünscht ist, ist eine Bronzebeschichtung einerseits viel kostengünstiger und oftmals auch aus statischen Gründen die einzig realisierbare Lösung“, erläutert Peter Stücker. Nicht nur Architekturbüros auch Hersteller wie Markilux kooperieren gerne mit P.S. Oberflächen.

Exklusive Lackierungen für designprämierte Markise von Markilux

„Markilux kam auf uns zu, weil sie eine neue Designschiene fahren wollten und jemanden suchten, der ihre Ideen umsetzen kann. Annette Busch von Markilux verbrachte mit den angedachten Markisenstoffen viel Zeit in unserer Ausstellung. Nachdem eine erste Auswahl getroffen war, schauten wir uns diese Oberflächen dann auf Machbarkeit an. Für Markilux sind die Umsetzbarkeit in der Serienproduktion und funktionale Aspekte wie Outdoor-tauglichkeit, UV-Beständigkeit und Salzwasserspritzbeständigkeit genauso wichtig wie die Ästhetik“, erläutert Moritz Haring. Die drei besonders hochwertigen Markisenmodelle MX-3, MX-1 und MX-1 compact bieten mit der „Selection MX“ im neuartigen exklusiven Metall-Look und vielfältigen Kombinationsmöglichkeiten jetzt noch individuellere Gestaltungsmöglichkeiten. Die von P.S. Oberflächen exklusiv für Markilux entwickelte Farbrange basiert auf Echtmetallbeschichtungen in Kupfer, Bronze und Messing, die es mit natürlicher Patina und in metallisch glänzenden Effektlacken gibt. Hinzu kommen warme Metallictöne in Kieselbeige, Bernstein und Rubinrot. „Wir haben die neuen Oberflächen farblich und von den Materialien her dem Stil heutiger Fassaden, Gärten und Terrassen angepasst“, erklärt Annette Busch, „denn immer mehr Menschen wünschen eine enge Verbindung von Architektur und Markise. „Selection MX“ umfasst zehn Musterkombinationen, die vom Gestell über die Frontblende bis zum Tuch farblich zueinander passen.“

Für das gemeinsam mit P.S. Oberflächen entwickelte Design-Farbkonzept erhielt die Markilux „Selection MX“ bereits mehrere Auszeichnungen, darunter die ICONIC AWARDS 2020 in den Kategorien „PRODUCT“ und „INNOVATIVE MATERIAL“. ■

P.S. Oberflächen GmbH

Peter Stücker, Moritz Haring, Geschäftsführer

48336 Sassenberg | Schloßstraße 1

Tel: 02583 4304

www.ps-oberflaechen.de



Abbildungen oben: Für die hochwertigen, designprämierten „Selection MX“-Markisen von Markilux entwickelte P.S. Oberflächen exklusiv eine auf Echtmetallbeschichtungen basierende Farbrange.

Foto unten: Der Showroom in Sassenberg zeigt die Vielfalt der Möglichkeiten.



Text: Katja Beiersmann | Fotos: Thomas Mohn

Hauptberuflich Träume schmieden



In ihrer Gold- und Silberschmiede in Nordhorn kreiert Sabine Pluyter Schmuckstücke, die so individuell, einzigartig und besonders sind wie die Menschen, die den Schmuck tragen.



Bei der Schöpfung ihrer Charakterstücke lässt sich die Goldschmiedin von ihrer starken Intuition und ihrem Einfühlungsvermögen leiten.

Sabine Pluyter ist mit Leib und Seele Goldschmiedin. Eine Meisterin ihres Faches, die es versteht, ihr Handwerk zur Kunst zu machen. Mit ihrem unglaublichen Einfühlungsvermögen, ihrer Hingabe und viel Liebe zum kleinsten Detail fertigt sie nach eigenen Entwürfen und intuitiver Eingebung individuelle Schmuckstücke. Schmuck, so einzigartig wie der Mensch, für den Sabine Pluyter ihn kreiert.



Eines der ältesten Handwerke: Die Gold- und Silberschmiedekunst wird heute noch wie früher von Hand und mit der elementaren Kraft des Feuers ausgeführt.

Seit 2002 ist Sabine Pluyter mit ihrer Gold- und Silberschmiede in Nordhorn selbständig – eine Entscheidung, die sie immer wieder treffen würde. Schon als Kind faszinierte sie die Verarbeitung von Gold, Metall und Edelsteinen. „Die Gold- und Silberschmiedekunst ist eines der ältesten Handwerke und wird heute noch wie früher ausgeführt. Warum ich dieses Handwerk gewählt habe? Ich glaube, es war Bestimmung. Als ich klein war, las mir mein Opa keine Märchen vor, er las mir aus einem niederländischen Geschichtsbuch vor. Darin ging es um Körperkulturen und Bestattungsrituale. Ich war von den Bildern der üppigen Geschmeide und alten aus Bronze gefertigten Armreifen, die den Menschen bei der Bestattung mitgegeben wurden, absolut fasziniert und zu tiefst beeindruckt. Das hat nicht nur den Grundstein für diesen Beruf, sondern auch für meine spezielle Arbeitsweise gelegt“, erinnert sich Sabine Pluyter.

„Die Idee ist nicht, für immer zu leben, die Idee ist, etwas zu schaffen, das immer leben wird.“

Diese Aussage von Andy Warhol begleitet Sabine Pluyter in jeder Phase ihres Schaffens. Das Schöpferische ist es, was der Goldschmiedin am Herzen liegt. Die von ihr gefertigten Schmuckstücke sind so individuell, einzigartig und besonders wie die Menschen, die den Schmuck tragen. „Ich bin unendlich dankbar, dass ich meine Bestimmung leben kann und meine Kunden dies wertschätzen. Ich bin eben nicht einfach nur eine Goldschmiedin, ich fertige Schmuck für die Seele.“ Die von Sabine Pluyter geschaffenen Schmuckstücke bewahren oftmals Erinnerungen an besondere Momente, an geliebte Menschen, sind für die Träger wahre Herzensstücke. Sie werden über Generationen weitergegeben. „Fotos verblassen, Schmuck nicht, im Gegenteil, hier werden sogar Werte erhalten und gesteigert. Meine Kunden vertrauen mir und schätzen es sehr, wenn ich altem, verstaubtem Schmuck oder wertvollen Erinnerungsstücken durch meine Arbeit neues Leben und neue Energie einhauche.“ Die Goldschmiedin macht aus Alt Neu, kreiert neue Schmuckstücke, Erinnerungsbilder oder ausgefallene Stücke für den Herrn wie z.B. eine Gürtelschnalle. Ihre besondere Gabe dabei ist es, die Ideen und Wünsche ihrer Kunden so umzusetzen, dass die Träger nachher berührt und begeistert sind. Und wenn keine Idee, kein Wunsch an sie herangetragen wird, dann lässt sich Sabine Pluyter bei der Schöpfung eines Charakterstückes von ihrer starken Intuition, von ihrem



Mit feinsten Gold- und Silberschmiedekunst formgewordene Ideen, Herzenswünsche oder Erinnerungen, Charakterstücke, die besonders sind und immer bleiben.

Einfühlungsvermögen leiten. „Ich liebe diese besondere Verbindung, die ich mit meinen Kunden habe, das ist eine völlig andere Ebene. Wer sich auf mich einlässt und mit mir in Resonanz geht, dem fertige ich ein Schmuckstück, wonach seine Seele ruft“, beschreibt die Goldschmiedin ihre Arbeitsweise. „Meine Schmuckstücke geben Energie, Klarheit, Schönheit, Schutz und jede Art von Unterstützung.“ Auf Wunsch lädt sie den Schmuck zusätzlich energetisch auf. Die große Stammkundschaft sowie die durchweg positiven von Herzen geschriebenen Google-Bewertungen sprechen ganz klar für die Nordhorner Goldschmiedin. Auch wer ein bereits fertiges Schmuckstück kaufen möchte, ist bei Sabine Pluyter goldrichtig. Sie hat ein Gespür, auf Anhieb das passende Schmuckstück auszuwählen.

Opale – Feuerwerke von Farbe und Leuchtkraft

Neben der Verarbeitung von Edelmetallen wie Gold, Silber und Platin hat Sabine Pluyter eine Leidenschaft für Edelsteine. Besonders Opale haben ihr Herz vor einigen Jahren im Sturm erobert, als ein australischer Opalminenbesitzer, der in Nordhorn auf Verwandtschaftsbesuch war, ihr vorschlug, in ihrem Atelier eine Opalausstellung zu machen. „Ich habe entschieden, ich mache das. Der australische Minenbesitzer war während der Ausstellung selbst vor Ort und berichtete, wie er die Steine sucht, abbaut, schleift und veredelt. So kam ich – und mit mir meine Kunden – zur Faszination für Opale. Seither mache ich regelmäßig Opalausstellungen. Meine Kunden sind total begeistert. Das besondere an Opalen: Es gibt so viele verschiedene Farben. Jeder Stein ist ein Wunder der Natur, absolut einzigartig und vor vielen Millionen Jahren entstanden. Boulderopale zeigen ihre leuchtenden Farben wie Blau, Grün, Rot und Weiß in einer sagenhaften Farbexplosion im Innern ihrer Matrix auf braunem Muttergestein. Feueropale hingegen leuchten in unterschiedlichsten Orange-, Gelb- und Rottönen. Dies sind aber nur zwei Arten des wundervollen Edelsteines. Sollte Ihr Interesse geweckt sein, nehmen Sie gerne Kontakt zu mir auf“, empfiehlt Sabine Pluyter.

Jedes Schmuckstück besteht aus puren Emotionen

Bereits 1992 begann Sabine Pluyter ihre Ausbildung zur Goldschmiedin. Während dieser Zeit bildete sie sich stetig weiter und entschied nach ihrer Gesellenzeit, ihre Fertigkeiten zu optimieren und absolvierte die Gold- und Silberschmiedemeisterschule in Münster. 1998 durfte sie sich dann Meisterin ihres Fachs



Sabine Pluyter hat eine besondere Gabe, die Ideen und Wünsche ihrer Kunden umzusetzen, indem sie aus Alt Neu macht, neue Schmuckstücke kreiert oder wertvolle Erinnerungsbilder schafft.

nennen. Sie schnupperte kurzzeitig in den Bereich des Dentisten und vertiefte ihre Fähigkeiten in einem Dentallabor, wo sie weitere Techniken zur Be- und Verarbeitung diverser Edelmetalle erlernte. Dank dieses Wissens konnte sie ihre handwerklichen und künstlerischen Fähigkeiten immer weiterentwickeln. So entstand mehr und mehr Raum für individuelle Lösungen, mit denen sie heute die Träume ihrer Kunden greifbar macht. „Jedes meiner Schmuckstücke gehört zu einem Menschen! Egal, ob es ein neues Schmuckstück, ein restauriertes oder ein umgearbeitetes Schmuckstück ist. Diese Emotionen sind unbezahlbar, denn sie sind einzigartige Erinnerungen in jedem von uns.“

Eine wahre Geschichte

„Jessica, die 20-jährige Enkelin von Hermann, und Hermann, er ist ca. 80 Jahre alt, kamen gemeinsam zu mir ins Atelier und legten mir zwei Ringe vor. Wir überlegten, wie ich die Ringe für Jessica umgestalten könnte. Die Ringe hatten einen sehr hohen ideellen Wert. Plötzlich platzte es aus Hermann heraus. Er saß die ganze Zeit still dabei, doch dann, auf einmal, begann er seine Lebensgeschichte zu erzählen. Er sprach über seine Frau, über ihr gemeinsames Leben, über ihre glückliche Zeit, was sie alles erlebt hatten. Unter Tränen sprach er weiter, dass er seine geliebte Frau Anfang des Jahres verloren hatte und er einen Ring gefunden hatte. Einen Ring, den seine Frau speziell für Jessica beschriftet hatte, damit sie diesen Ring einmal bekommen sollte. Hermann war es unendlich wichtig, dass dieser Wille in Kombination ihres Eheringes verarbeitet werden sollte. Ich kreierte eine sehr schöne Variation, sodass es am Ende drei Ringe waren, die dennoch zu einem Ring miteinander verbunden sind. Das unterstreicht die Symbolik eines neuen Ganzen, in dem jeder als ein Teil für sich besteht. Das war wieder einer dieser bewegenden Momente, weshalb ich meinen Beruf so sehr liebe. Trauer, Freude, jeder Lebensmoment ist kostbar, und ich bin unendlich dankbar, dass ich meinen Teil zum Erhalt dieser Erinnerungen beitragen darf und durch meine Schmuckstücke auch generationsübergreifend Werte erhalten und schaffen kann.“ ■

Sabine Pluyter, Gold und Silberschmiedemeisterin

Ochsenstraße 11 | 48529 Nordhorn

www.sabine-pluyter.de

LEICHT SieMatic

Verliebt in Küchen
seit 55 Jahren

1965
0520

kitchenart

Ein Gewinn für alle...

Schön für den Bauherren, schön für künftige Kunden, schön für uns: **Deutschlands schönste Küche 2020** kommt dank durchdachter Planung, leidenschaftlicher Beratung und perfekter Montage aus Albachten. Hier verbinden Marc Nosthoff-Horstmann und sein Team innenarchitektonische Kompetenz mit dem Gespür für Bezahlbares. Herzlich willkommen!

Albachtener Straße 5 · Münster-Albachten · TEL 02536.6898
Mo-Fr 10-18 · Sa 10-15 und nach Vereinbarung
www.kitchenart-ms.de



hermannmiede



Moin Münster!



AB 2021
JETZT SCHON
BUCHEN!

URBAN. VIELFÄLTIG. INDIVIDUELL.

Direkt in der Innenstadt bietet das 4-Sterne-Superior **ATLANTIC Hotel Münster** 224 moderne Zimmer und Suiten. Ein Grillrestaurant, eine Deli-Lounge sowie die ATLANTIC Skybar Münster laden zu kulinarischen Genüssen. Für Feierlichkeiten jeglicher Art steht der 370 m² große Engelsaal mit Blick auf die Altstadt bereit.



atlantic-hotels.de

ATLANTIC Hotel Münster · Engelstraße 39 · 48143 Münster
Tel. 0251 20800-0 · muenster@atlantic-hotels.de

ATLANTIC
HOTEL Münster



Text: Jutta Harmeier

Wo Effizienz auf Emotionen trifft

In der Onlinedruckerei von Alexandra Rabe von Pappenheim geht es nicht um Großauflagen und möglichst günstige Materialien. Hier geht es um Gefühle, um individuellen Ausdruck, um die Liebe zum Papier – und am Ende um die Freude des Kunden.

Dabei schafft es die umtriebige IT- und Organisationsberaterin, das Beste aus zwei Welten miteinander zu vereinen: die Effizienz einer strukturierten Onlinedruckerei mit dem emotionalen Ausdruck, den nur liebevoll und persönlich gestaltete Tischkarten, Einladungen oder Danksagungen transportieren. Für die Gestaltung greift man bei Rabe von Pappenheim Druck auf die Kreativität spezialisierter Grafikdesignerinnen und unterschiedlicher Künstlerinnen und Künstler zurück. Illustrationen, die aus einem Pflanzenalmanach des 18. Jahrhunderts entsprungen zu sein scheinen, handgefertigte Scherenschnitte, Skizzen von Lieblingsorten oder gar kleine Gemälde formen sich in den Entwürfen zu individuellen, nostalgischen Schmuckstücken.

Gedruckt werden die Karten, Booklets oder Umschläge im Digitaldruckverfahren, was die Produktion gerade bei Kleinstauflagen kostenseitig interessant macht. Trotzdem ist das verwendete Material immer hochwertig. Einfaches Bilderdruckpapier sucht man im Onlineshop vergebens. Eleganz und Haptik dominieren die Auswahl. Gleiches gilt für die Veredelungsmöglichkeiten. Neben Blindprägung, Stahlstich und Goldfolienkaschierung arbeiten die Designerinnen auch gern mit sogenannten Dresdner Pappen, kleinen Figuren, die aus geprägtem, häufig metallisch kaschiertem Karton gestanzt sind. So bekommen die Drucksachen eine plastische und handgemachte Note, da die Motive in Handarbeit auf die Karten konfektioniert werden. Für Hochzeiten, Taufen oder Essenseinladungen, zu Weihnachten oder einfach als persönlicher Gruß, der von Herzen kommt – die Designs vermitteln dem Empfänger echte Wertschätzung.

„Wir wollen für unsere Kunden kleine ‚Traumprojekte‘ verwirklichen“, sagt Alexandra Rabe von Pappenheim. „Dafür sind wir immer auf der Suche nach dem Besonderen. Wir wollen und können nicht alles produzieren, aber was wir produzieren, erfüllt höchste Ansprüche an Verarbeitung und Individualität.“ Gerade diese Individualität wird von den Kunden sehr geschätzt. Dabei handelt es sich nicht nur um Privatpersonen mit einem hohen ästhetischen Anspruch, sondern zunehmend auch um kleine Manufakturen wie Kaschmirproduzenten und Schuhmacher, die sich auf besondere und hochwertige Produkte spezialisiert haben. Genauso wie Alexandra Rabe von Pappenheim. ■



**Alexandra Rabe von Pappenheim, Geschäftsführerin
Rabe von Pappenheim Druck GmbH**

Bad Essener Str. 28 | 49324 Melle

Tel: 05422 46331-0

www.von-pappenheim-druck.de

Text: Frank D. Geschke

Augenschmeichler aus Beton mit lichttechnischem Pfiff



© Christian R. Schulz

Jens Maaßen ist Geschäftsführer und Gründer der in|grau Betonmanufaktur. Mit seiner Leidenschaft für die kreative Arbeit mit dem Beton bringt er die unterschiedlichsten schönen und nützlichen Designobjekte für Haus, Garten und Wohnung hervor. Seine Unzufriedenheit mit der Gestaltung von Leuchten aus Beton spornte ihn zu einer eigenen Pendelleuchte an. Sie wurde für den German Design Award 2020 nominiert und im Januar bei den Iconic Awards 2020 in der Kategorie Lighting für Innovative Interior-Selection ausgezeichnet. Zusätzlich konnte sie aktuell das Expertengremium des Bundespreises für ecodesign zur Aufnahme in den Wettbewerb überzeugen.

Schon seit seiner Jugend ist Jens Maaßen mit dem Werkstoff Beton vertraut, da er sich bei einem Betonunternehmen, das technische Balastierung herstellt, etwas zu seinem Taschengeld dazuverdiente. Nach seiner Maurerausbildung von 2007 bis 2016 kehrte er zu diesem Unternehmen zurück und brachte als Produktionsleiter die technische Weiterentwicklung der Produkte voran. Doch seine kreativen Impulse im Umgang mit Beton brachte er schließlich ab 2013 zur Blüte: Er schloss den Meister im Betonstein- und Terrazzohersteller-Handwerk (HWK) und den Industriemeister Fachrichtung Betonsteinindustrie (IHK) ab. Schon seine Abschlussarbeit wurde mit einem Designpreis ausgezeichnet. Richtig ausleben kann er seine Leidenschaft für individuelle und moderne Designprodukte aus Beton mit seiner 2018 gegründeten Betonmanufaktur in|grau. Manufaktur – das ist hier Programm, denn die Produkte sind handwerklich gefertigte Unikate. „Ganz wichtig ist es, zwischen Beton und Betonoptik zu unterscheiden. Meine Betonprodukte sind zu 100 Prozent aus Beton gegossen. Wohingegen Produkte in Betonoptik oftmals nur eine betonähnliche Sichtfläche besitzen“, hebt Jens Maaßen hervor. Als Baustoff kennt wohl jeder Beton. In der Wohnarchitektur ist z. B. Sichtbeton seit einigen Jahren wieder stark gefragt. „Die wenigsten wissen dagegen, was man alles aus Beton herstellen kann“, so Maaßen. So bietet die in|grau Betonmanufaktur unter anderem den Feuertisch, Tische, Küchenarbeitsplatten, Waschbecken, Fensterbänke, Möbelstücke, Hausnummern sowie außergewöhnliche Objekte und Blickfänger aus Beton an.

Extrem dünnwandige Ausführung

Im Grunde schwirren Jens Maaßen immer irgendwelche Ideen im Kopf herum, was sich aus Beton machen ließe, zumal sich bei seinen Erzeugnissen immer wieder zeigt, wie vielfältig Beton im Kontext mit anderen Materialien in unterschiedlichsten Stilen des Interior Designs einsetzbar ist. So erwachte in ihm der Ehrgeiz, eine Pendelleuchte zu gestalten, die deutlich filigraner sein sollte als die meisten Leuchten, die es im hart umkämpften Leuchtenmarkt durchaus auch aus Beton gibt. Was Maaßen jedoch daran störte, waren im Wesentlichen deren Wanddicke und die nicht minder klobig wirkenden Stromkabel. So entstand nach einigen Experimenten mit Material, Schalung und Lichttechnik eine Pendelleuchte mit Wandstärken unter 5 mm. „Ich glaube nicht, dass es auf dem Markt eine noch dünnwandigere Leuchenausführung gibt“, kommentiert Maaßen. Doch was den filigranen Charakter der Pendelleuchte erst perfekt macht, ist ihre Aufhängung an schlanken (stromführenden) Drähten. Völlig verschwinden sie optisch zwar nicht, aber insgesamt entsteht der Eindruck eines im Raum schwebenden Objektes. In dieser Gestalt ist die Leuchte nicht zuletzt wegen der ohnehin gut kombinierbaren Ästhetik des Betons in unterschiedlichsten Einrichtungs- und Nutzungsszenarien etwa als Esstisch-, Herd- oder Arbeitsleuchte im Büro einsetzbar.

Berührungslos mit Handgesten steuerbar

Dass diese Pendelleuchte tatsächlich gezielt gemacht ist, um dem Auge zu schmeicheln, bestärkt sich durch die Art ihrer Bedienung: Sie erfolgt berührungslos. Sensoren reagieren auf Handbewegungen, durch die man sie kontaktlos ein- und ausschalten kann. Zudem ist die Leuchte mit LED als Leuchtmittel dimmbar. Die gesamte Technik stammt von einem deutschen Hersteller und ist als komplette Komponente ins Betongehäuse eingebaut. Erhältlich wird die gerade erst in den Markt eingeführte Leuchte in vier Längen von 1 m bis 1,75 m. Einer der Vorteile des Werkstoffs Beton ist, dass er farblich beeinflusst werden kann. Diesbezüglich stellt in|grau die Leuchte in einem

Spektrum von Grau bis Anthrazit her. „Bedingt durch die Zutaten der Betonmischung und Besonderheiten der Verarbeitung, ist jede Leuchte ein Unikat“, betont Maaßen. Produktionsbedingt beträgt die Lieferzeit ca. 2 bis 3 Wochen. Zu beziehen ist sie direkt über die in|grau Betonmanufaktur oder bei Fachhändlern, die auf der Website der Betonmanufaktur aufgeführt sind. Sollte sich kein Händler in der Nähe finden, kann sie auch über einen Händler bezogen werden, der die Leuchtenmarke occhio im Programm hat. Das Vertriebsnetz soll noch weiter ausgebaut werden. Jens Maaßen hatte seine Leuchte aus eigener Initiative bei dem Wettbewerb Iconic Awards eingereicht und ist nun stolz darauf, in Gesellschaft von Trägern einer bedeutenden Auszeichnung zu sein. Denn der Rat für Formgebung zeichnet jährlich nur die Besten der Besten aus Einrichtungsbranche und Interior Design aus und möchte mit dem Wettbewerb unter anderem Trends in der Branche aufzeigen. ■



in|grau Betonmanufaktur Jens Maaßen, Geschäftsführer und Gründer

Ammeloe 41 | 48691 Vreden

Tel.: 0171 4850616

www.ingrau-manufaktur.de



Unikate, zu 100 Prozent aus Beton: Die in|grau Betonmanufaktur bietet neben Objekten wie dieser Empfangstheke unter anderem den Feuertisch, Tische, Küchenarbeitsplatten, Waschbecken, Fensterbänke, Möbelstücke, Hausnummern sowie außergewöhnliche Objekte und Blickfänger aus Beton an.





Kunst trifft Wein: Weinhändlerin Trixi Bannert (Mitte) und die Künstlerinnen Kirsten Salfeld (links) und Gerda Falke (rechts) freuen sich, auf der Hausmesse des Weinhandels Trixi Bannert vom 6. bis zum 20. November die neuen Editionen der „Künstlerweine“ präsentieren zu können.

Text: Katja Beiersmann

Ein Erlebnis für alle Sinne

Trixi Bannerts Motto lautet „Ich verbinde Menschen“. Mit dem von ihr initiierten Projekt „Künstlerweine“ verbindet sie nicht nur Menschen, sondern bringt Menschen, Kunst und erlesene Weine zusammen. Sonnenkinder, Löwenwein, Münsterwein und Münstersekt – die vier jüngsten Editionen sind ein Genuss für alle Sinne.

Seit mehreren Jahren kombiniert Trixi Bannert ausgewählte Weine mit ausdrucksstarken Bildern von Künstlern aus Münster. Durch einen wunderbaren Zufall kam die Weinhändlerin Trixi Bannert mit dem Winzer Manfred Bannert aus dem Weinviertel zusammen, einem der besten Weinerzeuger in Österreich. Aus dem ersten Treffen entstand eine fruchtbare, freundschaftliche Zusammenarbeit. „Manfred Bannert kreiert seither für uns Münsteraner exklusiv Weine. Um die Besonderheit der Weine zu betonen und deren Exklusivität sichtbar zu machen, kamen wir auf die Idee, den Weinen von Künstlern gestaltete Etiketten zu geben“, erklärt Trixi Bannert. „Den Auftakt zu den

Künstlerweinen machten 2015 Münster Red und Münster White, zwei von Manfred Bannert geschaffene Weine, die mit Bildern des Künstlers Wolfgang Nocke die Herzen nicht nur der Münsteraner im Sturm eroberten.“

Um Künstlerinnen eine Plattform zu bieten, führte Bannert auf einer Vernissage bei BoConcept vor einigen Jahren auch die Künstlerinnen Gerda Falke und Kirsten Salfeld zusammen, woraus eine weitere fruchtbare Begegnung entstand, aus der sich die jüngsten Editionen der Künstlerweine ergeben.

Leidenschaft pur – die „Sonnenkinder“ aus der Edition von Gerda Falke

Die meist großformatige Malerei und die Zeichnungen der Künstlerin Gerda Falke sind abstrakt und reduziert, und doch gibt es stets kleine feine Details, die den Reichtum an Formen und Facetten konkret erlebbar machen. Gerda Falkes leidenschaftliche und kraftvolle Linienführung ist mal wild und laut, mal sanft und leise. Ihre Serie Sonnenkinder entstand aus der Verfremdung realistischer Portraits. „Das Sonnenkind ist für mich eine Metapher für das fröhliche, unbeschwerte und lebenslustige innere Kind, das selbstverständlich auch auf uns Erwachsene zutrifft. Selbstliebe, Leichtigkeit, pure Lebensfreude und Leidenschaft – unser Sonnenkind ist die helle Seite unserer Biografie, und die brauchen wir für ein erfülltes Leben ebenso wie die Auseinandersetzung mit eher trüben Erinnerungen. Diese positiven Begrifflichkeiten, besonders die leidenschaftliche Linie, mal zart, mal kräftig, mal laut, mal leise, spiegeln sich auch in einem guten Wein wider. Daher sind die „Sonnenkinder“ und eine gute Flasche Wein eine passende Kombination. Ein fruchtiger, sensibler, kraft- und klangvoller Wein, den man in einer ruhigen Minute, allein oder auch mit Freunden in Gesellschaft genießt – pure Lebenslust mit einem sich in Szene setzenden Etikett, welches auch zum Diskutieren animieren kann“, beschreibt Gerda Falke. Wein und Kunst, beide müssen – da sind sich die Künstlerin und Trixi Bannert völlig einig – authentisch sein und in Bezug auf die Qualität zusammenpassen. „Die Sonnenkinder verschönern zwei Weine der Spitzenklasse des traditionsreichen Familienweingutes Julius Zotz in Baden, die sich innerhalb meines Sortiments bereits großer Beliebtheit erfreuten. Der Cuvée Blanc ist ein herrlich frisch-fruchtiger, trockener Weißwein, ein feinduftiger, eleganter Gutedel mit einem Hauch Gewürztraminer, der mit Aromen von grüner Birne, Aprikose und Rose begeistert. Der „Sonnenkinder“ Rotwein ist ein klassischer Spätburgunder Alte Reben, der mit seinem ausdrucksstarken Aroma von Waldbeeren und Rauchtönen perfekt zur Wildsaison passt und einfach unglaublich lecker ist“, so Trixi Bannert.

Erwartungsvolle Freude – die „Löwenweine“ aus der Edition von Kirsten Salfeld

In Zusammenarbeit mit der Künstlerin Kirsten Salfeld und dem pfälzischen Weingut Langenwalter entwickelte Trixi Bannert die neueste Trilogie Künstlerweine in der Edition Kirsten Salfeld. Die Münsteranerin malt seit fast 30 Jahren. Ihre Leidenschaft sind ausdrucksstarke lebendige Großformate auf Leinwand und Holz mit häufig kräftigen, harmonischen Farben, hochwertigen goldenen Pigmenten und ästhetischen, ausdrucksstarken Motiven.

Das große Originalgemälde „Löwen“ ist inspiriert von zwei stehenden, goldenen Löwen, die im Münster-Wappen als Schildhalter dienen und deren Statuen im Münsterschen Stadtmuseum hängen. Das Bild zeigt den erwartungsvoll freudigen Blick eines

Löwen im Vordergrund und – etwas verschwommen – einen zweiten Löwen im Hintergrund, imposante Statuen, die ihre Vorderpfoten auf eine Tafel stützen und mit Spannung etwas erwarten. Das Original „Löwen“ stammt aus der Serie „GOLDEN CUTS“ der Künstlerin, zu der auch die Bilder „Justitia“, „ausgezeichnet“, „Prinzipalmarkt“, „bull and bear“ sowie „quadriga“ gehören. Die dazu passenden drei „Löwenweine“ sind für diese Edition exklusiv von Winzer Thorsten Langenwalter abgefüllt und werden vom 6. bis zum 20. November ihre Premiere auf der diesjährigen Hausmesse von Trixi Bannerts Weinhandel haben: eine duftige, frische Weißweincuvée mit wundervollem Aroma von Williamsbirne und Mirabelle. Ein trockener, ausdrucksstarker Rosé mit dezenter Süße und fruchtigem Beerenaroma. Und ein roter Cabernet Sauvignon mit herrlichen Cassis-Tönen, wunderbarem Schmelz und Tiefe.

Kunst interpretiert Wein – die „Münsterweine“ aus der Edition von Kirsten Salfeld

Seit Anfang des Jahres arbeitet Kirsten Salfeld an einem Bild, das einen Ausschnitt des Münsteraner Prinzipalmarktes zeigt. Basierend auf diesem Werk entsteht aktuell eine weitere Trilogie Künstlerweine, die auf der Hausmesse ihre Premiere haben wird. „Kirsten Salfeld wird ihr Original vom Prinzipalmarkt für unsere Edition Münsterweine farblich so interpretieren, dass ihre künstlerisch gestalteten Etiketten exakt zu den Weinen passen. Kunst interpretiert Wein – so entsteht eine Einheit aus Kunst und Wein. Durch nachträgliche Kolorierung spiegeln die Etiketten nicht nur die Farben des Weines wider, sondern machen auch das Aroma der Weine schon (beinahe) sinnlich erfahrbar.

Das von Kirsten Salfeld künstlerisch gestaltete Etikett passt perfekt zu dem Rosé des Weingutes Bannert, dessen Duft an Himbeere, Kirsche und Erdbeere erinnert.





Die „Sonnenkinder“ aus der Edition von Gerda Falke und die „Löwenweine“ von Kirsten Salfeld: Durch die künstlerisch gestalteten Etiketten entsteht eine Einheit aus Kunst und Wein.

Diese Kombination aus Kunst und Wein, Farbe und Aroma finde ich total spannend“, schwärmt Trixi Bannert. Die neuen Münsterweine stammen ebenfalls von dem mehrfach ausgezeichneten Weingut Bannert im österreichischen Obermarkersdorf. „Ich freue mich, dass Manfred Bannert und ich denselben Namen tragen. Seine Weine sind mehrfach prämiert, darunter der Grüne Veltliner, der unter 700 Weißweinen in Österreich Landessieger wurde und nun als einer unserer neuen Münsterweine für uns abgefüllt wird“, so Trixi Bannert. Neben dem schönen frischen, duftigen Grünen Veltliner wählte die Weinhandlerin einen tollen, klassischen Rosé, dessen Duft an Himbeere, Kirsche und Erdbeere erinnert und der nicht nur an warmen Sommertagen ein Hochgenuss ist. Nummer drei in der Münsterweine Trilogie ist ein Blauer Zweigelt, ein etwas intensiverer Rotwein mit schöner dunkler Frucht, richtig dunklem Beerenaroma und wenig Säure.

Faszinierende Alltagsschönheit – der Münstersekt aus der Edition „Bicycles“ von Gerda Falke

Die Bechtheimer Sektkellerei Beyer hat mit dem Cuvée „B“ aus der Kombination Riesling und Weißburgunder einen feinen, frisch-fruchtigen Jahrgangssekt komponiert. Die feine Perlage begeistert

mit frischen Aromen von Apfel, Birne und einem Hauch Stachelbeere. Für diesen tollen Jahrgangssekt hat Gerda Falke ein weiteres Künstleretikett geschaffen, das auf der Hausmesse erstmals präsentiert wird: ein farbintensives Bild mit Fahrrad und Blumen. „Das Verhältnis von Bewegung, Ruhe, Rhythmik und Dynamik ist in meiner Malerei ein immer wiederkehrendes spannendes Arbeitsfeld, und es passt, wie man so schön sagt, ‚wie die Faust aufs Auge‘ zu diesem wunderbaren, prickelnden Schaumwein und der Fahrradstadt Münster. Er bitzelt, perlt und krönt mit seinem intensiven Aroma jeden besonderen Anlass. Als Gesamtkunstwerk bringen Sekt und Etikett automatisch Freude an Bewegung in Form von Tanz, verbunden mit Rhythmik und ebenfalls Dynamik mit sich. Die Edition „Bicycles“ soll den Betrachter einladen, seine Gedanken schweifen, der Fantasie freien Lauf zu lassen und einfach unbeschwert zu sein“, erläutert Gerda Falke.

Sämtliche Künstlerweine, die Künstlerinnen mitsamt den Originalkunstwerken, die Winzer und natürlich Weinfachberaterin und Sommelière Trixi Bannert können auf der Hausmesse des Weinhandels Trixi Bannert vom 6. bis zum 20. November während der Öffnungszeiten von 10 Uhr bis 20 Uhr live erlebt werden. ■



Trixi Bannert Weingroß- und -einzelhandel Sommelière

Buldernweg 41a | 48163 Münster
Tel.: 0251 674980066
www.trixibannert.de

Ein farbintensives Bild mit Fahrrad und Blumen: Die Edition „Bicycles“ soll den Betrachter einladen, seine Gedanken schweifen, der Fantasie freien Lauf zu lassen und einfach unbeschwert zu sein.



Text: Katja Beiersmann

Zahnärzteezentrum mit Wohlfühlfaktor

Sämtliche Fachgebiete der modernen Zahnmedizin unter einem Dach: Das Zahnärzteezentrum Dr. Wietzorke & Kollegen in Münster-Hiltrup bietet auf drei weitläufigen Etagen mit fünf Zahnärzten ein qualitätsorientiertes, nachhaltiges, zahnärztliches Behandlungskonzept. Viel Zeit für ausführliche Beratungen und das an ein Wellnesscenter erinnernde maritime Wohlfühlambiente schaffen die Voraussetzungen für einen entspannten Aufenthalt. Die stylus-Redaktion sprach mit Dr. Thomas Wietzorke, Dr. Sebastian Volkmer und ZA Julian Matschke darüber, welchen Einfluss die Gestaltung der Praxisräume auf die Zufriedenheit der Patienten hat und wie es gelingt, selbst Angstpatienten die Furcht vor dem Zahnarzt zu nehmen.

Tiefblaues Wasser, Strand und Sonne – das Zahnärzteezentrum Dr. Wietzorke & Kollegen erzeugt mit maritimem Wohlfühlambiente Urlaubsfeeling und sorgt für einen entspannten Aufenthalt.

Vor 27 Jahren gründeten Sie in Münster-Hiltrup Ihre Praxis. Gemeinsam mit Ihren Kollegen decken Sie das gesamte zahnmedizinische Spektrum ab. Was sind die Tätigkeitsschwerpunkte?

Dr. Wietzorke: Neben der Prophylaxe und der Kinder- und Jugendzahnheilkunde sind die ästhetische Zahnheilkunde, hochwertiger Zahnersatz, Wurzelkanalbehandlung (Endodontie), Implantologie, Parodontitisbehandlung, Naturheilverfahren, Lachgassedierung und die individuelle Betreuung von Angstpatienten die Schwerpunkte unserer serviceorientierten, modernen Zahnarztpraxis. Dabei ist es uns wichtig, unseren Patienten zahnmedizinische Qualität auf höchstem Niveau zu bieten. Während die meisten Zahnarztpraxen ein oder zwei Behandler haben, arbeiten wir in unserem Zahnärzteezentrum derzeit mit fünf Zahnärzten, die in ihren Fachgebieten echte Spezialisten sind. Jeder macht nur das, was er gerne macht und was er am besten kann. Dieses Prinzip ist uns ganz wichtig. Ein Ziel haben wir als Team von Spezialisten jedoch gemeinsam: hochwertige nachhaltige Zahnheilkunde im Sinne unserer Patienten.

Welche Rolle spielt für Sie die Gestaltung der Praxisräume?

Dr. Wietzorke: Die Gestaltung und das Ambiente spielen eine ganz zentrale Rolle. Vor dem Umbau und der Erweiterung vor fünf Jahren habe ich mir Gedanken dazu gemacht, wie die Praxis aussehen soll. Ich wollte keine durchdesignte weiße Praxis, das finde ich zu steril. Wer mit Ängsten zum Zahnarzt geht, soll sich entspannen können. Da sowohl ich als auch Dr. Matschke segeln, kam die Idee, Urlaubsfeeling zu erzeugen. So entstand das Gestaltungskonzept. Segeln, Meer, Strand, Sonne – all das weckt die Assoziation „Ich bin im Urlaub und gönne mir Wellness“.

Dr. Matschke: In die Türen der Behandlungsräume wurden Bullaugen eingebaut, und der Boden erinnert an einen Schiffsboden. Auch die Farben wurden passend ausgewählt: Hellblau symbolisiert den Himmel, Dunkelblau das Wasser und Gelb die Sonne.

Diese drei Farben finden sich auch in unserem Logo wieder. Zugleich stehen diese drei Farben auch für die drei Säulen unseres Zahnärzteezentrums: Prophylaxe, Zahnheilkunde und Kinderzahnheilkunde, die sich jeweils in einer Etage befinden.

Wer mit Ängsten zum Zahnarzt geht, soll sich entspannen können: Der Wartebereich im Prophylaxe-Bereich weckt die Assoziation „Ich bin im Urlaub und gönne mir Wellness“.

Sie legen größten Wert auf die Prophylaxe. Warum ist eine gute Vorsorge so wichtig?

Dr. Wietzorke: Bevor ich mich 1993 als Zahnarzt in Münster-Hiltrup niedergelassen und diese Praxis gegründet habe, habe ich viele Jahre beim Lufttransportkommando Münster als Zahnarzt und Oberfeldarzt der Luftwaffe gearbeitet. Meine Hauptaufgabe war die zahnärztliche Versorgung der Piloten. Für die Piloten war die dauerhafte Zahngesundheit ganz wichtig, damit sie fliegen durften. Durch die regelmäßige Prophylaxe waren die Piloten dauerhaft und nachhaltig von Zahnproblemen befreit. Deshalb legen wir natürlich auch hier in unserem Zahnärzteezentrum größten Wert auf die Prophylaxe. Und deshalb ist sie auch eine der drei zentralen Säulen unserer Praxis und wird inzwischen von über 90 % unserer Patienten genutzt.

Wie sieht das von Ihnen angebotene Prophylaxe-Konzept aus?

Dr. Volkmer: Seit dem Umbau und der Erweiterung unserer Praxis 2016 haben wir eine ganze Etage mit vier Behandlungsstühlen nur für die Prophylaxe, in der sich fünf ausgebildete Prophylaxe-Assistenten ausschließlich um die umfassende Vorsorge kümmern. Die Umgebung ist, wie schon gesagt, bewusst so gestaltet, dass sie eher einem Wellnesscenter gleicht, als einer Zahnarztpraxis. Genauso wichtig wie die von uns durchgeführten Prophylaxe-Behandlungen sind jedoch die Motivation und Instruktion zur Eigeninitiative der Patienten, denn der Schlüssel für eine erfolgreiche Vorsorge liegt im heimischen Badezimmer!

Die dritte Säule ist die Kinderzahnheilkunde. Wie kam es zur Gründung der Abteilung Dental Kids Münster?

Dr. Wietzorke: Die Dental Kids Münster haben wir 2012 eingerichtet, um noch besser auf die speziellen Bedürfnisse von Kindern eingehen zu können und eine wirklich kindergerechte Kinder- und Jugendzahnheilkunde zu etablieren. Mit unserem Konzept holen wir die Kids emotional ab und beziehen sie in alles ein.

Dr. Matschke: Von den fantasievoll gestalteten Praxisräumen über das spielerische Entdecken und Heranführen an das Thema Zahnarzt mit unserem Zahndrachen und einer Schatzkiste mit Geschenken, einem Bällebad bis hin zu den Prophylaxe- und zahnmedizinischen Behandlungen in unserer „Surfbude“, wie wir die Dental Kids Münster auch gerne nennen, kann die

Sämtliche Fachgebiete der modernen Zahnmedizin unter einem Dach und viel Zeit für ausführliche Beratungen garantieren zahnmedizinische Qualität auf höchstem Niveau.



Angst vor dem Zahnarzt erst gar nicht entstehen. So legen wir die Basis für ein lebenslang entspanntes Verhältnis zum Thema Zahnarztbesuch!

Sowohl in Ihrer Dissertation als auch in Ihrer praktischen Arbeit haben Sie sich intensiv mit Angstpatienten befasst. Wie gelingt es Ihnen, Patienten die Angst vor „dem Zahnarzt“ bzw. der zahnheilkundlichen Behandlung zu nehmen?

Dr. Wietzorke: Ich habe meine Dissertation über psychosomatische Erkrankungen in der Zahnheilkunde geschrieben. Angststörungen resultieren immer aus traumatischen Erlebnissen, die oft bis in die Kindheit zurückreichen und im Unterbewusstsein abgespeichert sind. Oftmals kann sich der Betroffene an das auslösende Erlebnis gar nicht mehr erinnern. Wie kann man Menschen emotional abholen, deren Angst vor dem Zahnarzt so groß ist, dass sie selbst mit großen Schmerzen nicht zum Zahnarzt gehen? Diese Menschen brauchen nicht nur eine ganz individuelle Betreuung, sie brauchen zunächst einmal einen Ansprechpartner, der um die Psychosomatik weiß, jemand, der sie wirklich versteht. Schritt für Schritt sorgen wir in unserer Praxis dafür, dass bei den Betroffenen positive Erfahrungen neben das traumatische Erlebnis gesetzt werden. Zuerst gibt es nur ein Beratungsgespräch. Dann folgt in der Regel eine Prophylaxe-Behandlung, bei der wir dem Patienten jeden Schritt erläutern. So wächst langsam Vertrauen, und der Patient ist immer positiv überrascht, weil er bei uns keine schmerzhaften Erfahrungen macht.

Wie bauen Sie Vertrauen zu Ihren Patienten auf?

Dr. Wietzorke: Neben dem Wohlfühlambiente ist es vor allem die Zeit, die wir unseren Patienten schenken, die Vertrauen entstehen lässt. Wir erklären viel, kommunizieren einfühlsam, und bei uns arbeitet niemand unter Zeitdruck.

Dr. Volkmer: Ganz wichtig ist auch die Beratung. Wir beraten jeden Patienten so, als wäre er unser bester Freund. Wenn es zum Beispiel um eine Wurzelentzündung geht, empfehlen wir eine Wurzelkanalbehandlung statt z. B. Implantate. Mit modernsten technischen Methoden, wie wir sie bei der Wurzelkanalbehandlung anwenden, können wir 95 % der Zähne retten.

Herr Dr. Wietzorke, Sie sind bereits seit 1986 in Münster als Zahnarzt aktiv. Was hat sich seit damals verändert?

Dr. Wietzorke: Als ich als Zahnarzt der Luftwaffe beim Lufttransportkommando Münster Piloten zahnmedizinisch versorgt habe, gab es schon damals bei den Piloten ein großes Bewusstsein für die Wichtigkeit der Prophylaxe und eine hochwertig nachhaltige Zahnheilkunde. Zu Anfang meiner Zeit als niedergelassener Arzt sah das ganz anders aus. Verglichen mit heute waren nur etwa 50 % der Patienten von einer Prophylaxe überzeugt. So wie sich das Bewusstsein für die regelmäßige Vorsorge positiv entwickelt hat, so hat sich von früher zu heute auch die Einstellung zu Ästhetik und Gesundheit verbessert. Die Menschen wollen heute eine hochwertige zahnärztliche Versorgung, und sie legen großen Wert auf ästhetisch weiße Zähne.

Die stylus-Ausgabe hat den Titel Emotion. Was bedeutet dieser Begriff für Sie?

Dr. Wietzorke: Da die Praxis „mein Baby“ ist, bedeutet Emotion für mich Berufsethos. Dazu gehört für mich einerseits die innere Freude an diesem Beruf. Und es freut mich regelmäßig, zu erleben, dass wir Angstpatienten zu einem entspannten Verhältnis zum Zahnarzt verhelfen und dafür sorgen können, dass bei den Kindern erst gar keine Angst aufkommt. Wenn die Patienten gerne und entspannt zu uns kommen, macht das die Behandlung für alle leicht und uns alle glücklich. Andererseits habe ich auch Freude an den technischen Möglichkeiten, die uns heute zur Verfügung stehen und mit denen wir tolle Vorher-Nachher-Effekte erzielen. Wenn es dann noch gelingt, diese Emotionen mit dem Praxisteam zu teilen, ist das noch schöner.

Dr. Matschke: Ich sehe das auch so: Wir sind aus emotionalen Gründen hier. Emotion ist für mich, wenn die Patienten begeistert davon sind, wie toll ihre Zähne aussehen können. Wenn solch ein Feedback kommt, bin ich zufrieden.

Dr. Volkmer: Ich habe mich ganz bewusst für die Zahnmedizin entschieden, weil ich als Zahnarzt den Patienten unmittelbar helfen und das Ergebnis direkt miterleben kann. Wir sind ein tolles Team hier, in dem sich jeder Zu Hause fühlt. ■

Zahnärztezentrum

Dr. Wietzorke & Kollegen

Marktallee 62 | 48165 Münster-Hiltrup

Tel.: 02501 24851

www.dr-wietzorke.de



Auf drei weitläufigen Etagen bietet das Team des Zahnärztezentrums Dr. Wietzorke & Kollegen in Münster-Hiltrup ein qualitätsorientiertes, nachhaltiges, zahnärztliches Behandlungskonzept. Die Zahnärzte im Gespräch, v.l.n.r.: Julian Matschke, Dr. Sebastian Volkmer, Dr. Thomas Wietzorke und Michael Dahrmann.



Text: Frank D. Geschke

Ghibli Hybrid: der neue Maserati

Der Ghibli kam 1966 als reinrassiges Coupé, kurz darauf auch als Cabrio in die Märkte. Erst später, und ab der zweiten Modellgeneration (der jetzige ist die dritte Generation) als Limousine mit besonderer italienischer Eleganz. 2013 erschien die dritte Serie des Ghibli, der zugleich das erste Modell von Maserati mit einem Dieselmotor war. Im Herbst beginnt in Turin die Produktion einer neuen Baureihe: der Ghibli Hybrid.





In ein neues Zeitalter fährt der Maserati Ghibli mit Mild-Hybrid-System sowie Digitalisierung im Cockpit: Mit dieser Modellreihe debütiert das neue Maserati-Connect-Programm.

Italienisches Design

Einerseits soll die Einführung des Mild-Hybrid-Systems der Einstieg in eine Elektrifizierungsoffensive sein, andererseits sollen die Kernphilosophie und die Werte der Marke Maserati erhalten bleiben, was an typischen Merkmalen wie Motorsound, Fahreigenschaften und Design erkennbar sein soll. Was also bringt der Ghibli Hybrid Neues? Zunächst: Das Design kommt mit einigen neuen stilistischen Inhalten. Darüber hinaus ist für den Hybrid die Lackierung „Grigio Evoluzione“ reserviert. Eine „techno-graue“ Zweischichtlackierung, die im Sonnenlicht funkeln soll. Blau als leitmotivische Erkennungsfarbe für diese Hybrid-Baureihe findet sich unter anderem wieder in den blau lackierten Bremssätteln, in den Luftöffnungen der vorderen Kotflügel oder dem Dreizacklogo auf der C-Säule und im Inneren etwa in den Nähten der Ledersitze.

Leistung, Effizienz und Fahrspaß

Technisch ist der Antriebsstrang die entscheidende Neuerung. Techniker und Ingenieure des Maserati Innovation Lab in Modena entwickelten ihn. Der Antrieb kombiniert einen Verbrennungsmotor (4-Zylinder, Turbo, Hubraum von 2,0 l) mit einem 48-Volt-Generator und einem zusätzlichen elektrischen Lader (E-Booster). Dieser wiederum wird von einer Speicherbatterie unterstützt, die im Heck untergebracht ist. Insgesamt wiegt das Fahrzeug ca. 80 kg weniger als der Diesel. Die Hybrid-Antriebslösung sei laut Maserati in ihrem Segment einzigartig und die erste einer neuen Generation von Antriebssträngen mit dem perfekten Kompromiss zwischen Leistung, Effizienz und Fahrspaß. In Leistungsdaten sieht das so aus: Maximale Leistung 330 PS und ein Drehmoment von 450 Nm bei nur 1.500 U/min. Höchstgeschwindigkeit 255 km/h und Beschleunigung von 0 auf 100 km/h in 5,7 Sekunden. Die Insassen sollen dank des optimierten Auspuffs, der speziell entwickelte Resonatoren enthält, immer noch den unverwechselbaren Klang genießen, der alle Maserati-Modelle auszeichnet. Der Ghibli Hybrid mit seinen 330 PS verbraucht zwei Liter weniger Kraftstoff auf 100 km als der nächsthöhere Ghibli Benziner mit 350 PS und

6-Zylindern, bei fast identischen Fahrleistungen und 25 Prozent weniger CO₂ Ausstoß (im Vergleich zum Benziner). So wird die Leistung des größeren Benziners mit den Verbrauchswerten des bisherigen Diesels kombiniert.

Digitalisierung im Cockpit

In ein neues Zeitalter führt Maserati den Ghibli auch über die Digitalisierung im Cockpit: Mit dieser Modellreihe debütiert das neue Maserati Connect Programm. Neben der Aktualisierung der Softwarepakete führt das System Überprüfungen des Fahrzeugs durch und überwacht die Sicherheitsdienste in Notfällen. Per Smartphone, Smartwatch, Webanwendung oder virtueller Assistenten (Amazon Alexa oder Google Assistant) kann der Fahrer mit seinem Fahrzeug stets in Kontakt bleiben. Innen ist neben einem anders gestalteten Gangwahlhebel für die ZF-Achtgang-Automatik ein größerer Bildschirm platziert. Der Fahrer muss keine Knöpfe drücken oder Rädchen drehen, sondern kann per Sprachbefehl z. B. Heizungstemperatur oder ein Navigationsziel wählen. Eine neue Instrumententafel mit digitalen Geräten und neuen Grafiken wird ebenfalls eingeführt. Verfügbar wird der Wagen Oktober/Anfang November 2020 in den Ausstattungen GranLusso und GranSport sein. Wie Maserati mitteilt, ist der neue Ghibli Hybrid der erste Schritt in einem Plan, der zur Elektrifizierung aller neuen Maserati Modelle führen wird. ■



Autohaus Bleker GmbH im Autoforum Münster
Riccardo Kuhn, Vertriebsleiter Maserati
 Kölner Straße 1 | 48163 Münster-Amelsbüren
www.bleker-gruppe.de/autoforum-muenster



Charakteristisch für das gesamte Haus:
Im Essbereich gruppieren sich Designklassiker
um einen modernen Tisch mit Eichenplatte, die
Küchentheke schmückt sich mit Glasbausteinen
aus den ehemaligen Stallfenstern.



Text: Constanze Wolff | Fotos: Peter Wattendorff

„Man darf sehen, wer hier wohnt.“

Wer den ehemaligen Stall vom Haus Amelsbüren betritt, stößt nicht nur auf imposante alte Holzbalken und Designermöbel, sondern auch auf ein Surfboard, eine Gitarre und eine Schallplattensammlung. Mit viel Liebe fürs Detail hat Besitzerin Ruth Brameier hier ein Refugium für ihre Familie geschaffen, das nicht zum Vorzeigen, sondern zum Leben gedacht ist. Für stylus macht sie eine Ausnahme und gewährt uns einen Einblick in das älteste Wohnhaus Amelsbürens.



Der Hängesessel mit Blick auf das Gemälde eines Münsteraner Künstlers ist der Lieblingsplatz der Hausherrin. Wie das gesamte Haus offenbart dieses Bild mit jedem Blick ein weiteres Detail.

Auf mehr als vier Hektar Land steht nicht nur der von Familie Brameier bewohnte ehemalige Pferdestall, sondern auch das Haupthaus, eine Remise und ein ehemaliger Putenstall. Das gesamte Ensemble ist aus Backstein gefertigt und zum Teil mit Fachwerk ausgestattet, Teile davon stammen bereits aus dem 16. Jahrhundert. Heute wohnen sechs Familien auf dem Gelände, Fußballtore und ein Trampolin in dem parkähnlichen Garten zeugen von einer funktionierenden Hofgemeinschaft. Alte Obstbäume, grasende Schafe und die das Gelände umgebende Gräftenanlage komplettieren das Paradies mit perfekter Verkehrsanbindung.

Einzug mit Hindernissen

Als Ruth Brameier das Gehöft zum ersten Mal besichtigte, war sie entsetzt. Der schlechte Zustand ließ sie zurückschrecken – zumal sie und ihr Mann bereits ein Haus in Amelsbüren besaßen, das sie mit ihren drei Söhnen bewohnten. Erst als zwei Bauingenieure der Stadt den Hof abkauften, nahm das Projekt „Haus Amelsbüren“ Gestalt an. Innerhalb eines Jahres und mit professioneller Unterstützung von Andreas Noack (plan.werk) wurde aus dem denkmalgeschützten Pferdestall ein Zuhause mit 360 m² Wohnfläche. Bevor es richtig losgehen konnte, rückten aber erst einmal die Archäologen an: „Unter dem alten Boden wurden Überreste früherer Bauten vermutet“, erläutert Ruth Brameier den überraschenden Baustopp. „Glücklicherweise haben die Experten aber nichts gefunden.“

Offenheit schafft Nähe

Heute erinnern nur noch liebevoll integrierte Details an die Geschichte des Gebäudes. Auf den ersten Blick sichtbar und prägendes Element im Erdgeschoss: die imposanten alten Balken. Sie stehen unter Denkmalschutz und verleihen dem großzügigen und offen gestalteten Wohn-Ess-Bereich seinen besonderen Charme. „Bei der Strukturierung des Erdgeschosses war es uns wichtig, viel Platz zu haben, aber trotzdem immer zusammen sein zu können“, erläutert Brameier. Die verschiedenen Wohnbereiche gehen fließend ineinander über, der fugenlos verlegte Loftflor-Boden mit leicht glänzender Oberfläche wirkt wie eine gestalterische Klammer. Auch die offen gehaltene Küche erleichtert die Kommunikation mit Familienmitgliedern und Gästen – die Theke schmückt sich mit Glasbausteinen aus den ehemaligen Stallfenstern, dank ihrer Höhe fungiert sie gleichzeitig als Sichtschutz zur Küchenzeile.

Designklassiker neben Flohmarktfunden

Im Essbereich setzt Brameier – wie im gesamten Haus – auf die Kombination aus Alt und Neu: Knoll Tulip Stühle und Eames Plastic Armchairs gruppieren sich um einen modernen Esstisch mit Eichenplatte. Das Holz findet sich nicht nur in der Anrichte, sondern auch in dem Treppenblock wieder, der geschickt in den Wohnbereich integriert wurde: Neben der Treppe enthält er Kühlschrank und Gefriertruhe, kleine Regale und den Kamin. „Wie bei einer klassischen Feuerstelle bildet der Kamin den Mittelpunkt des Geschehens“, kommentiert Ruth Brameier. „Er ist vom Esstisch genauso gut einsehbar wie aus der Fernsehhecke, alle Sofas und



Nichts in diesem Haus ist für die Ewigkeit, dafür gestaltet die Hausherrin viel zu gerne um. Aber eine Konstante gibt es doch: Überall ist Raum für Austausch und Nähe.

Stühle lassen sich in seine Nähe ziehen.“ Apropos Sofas: Auch hier setzt Brameier auf die Kombination von Klassik und Moderne und hat einfach ein paar COR-Sofas aus den 70er-Jahren neu bezogen.

Skandi-Style mit ganz viel Individualität

Unübersehbar ist ihre Liebe zu skandinavischem Design – von der Grafiktapete im hinteren Wohnbereich bis zum typisch skandinavischen Vasenarrangement: „Ich liebe es, regelmäßig umzugestalten, und umgebe mich dabei sehr gerne mit Design aus Dänemark und Schweden.“ Aber auch die individuellen Vorlieben der Familie sind überall im Haus zu entdecken: So schmückt sich das Gäste-WC beispielsweise mit einer Fototapete des familieneigenen Bullis, im Flur des Obergeschosses steht ein Flipper aus den 70er-Jahren. Denn auch die zweite Etage besticht durch Großzügigkeit: Neben den drei Kinderzimmern befinden sich hier ein Bad, ein Büro, der Waschraum und eine Sauna. Der früher als Spielfläche genutzte Flur lädt jetzt mit einem gemütlichen Liegestuhl zum Verweilen ein.

Immer eine Idee weiter

Abgesehen von den gemütlichen Möbeln ist Stillstand jedoch kaum eine Thema im Hause Brameier, dafür hat die Hausherrin zu viel Freude an der Umgestaltung. Aktuell arbeitet sie mit den Nachbarn an einem Hochbeet, und auch für das Obergeschoss gibt es schon Ideen für die Zeit nach dem Auszug der Kinder: „Von der Bewirtung von Gästen bis zum Ausbau meiner Selbstständigkeit als ganzheitliche Ernährungsberaterin ist alles drin. Aber das aktuell größte – und lebendigste Projekt – ist erst einmal der Einzug eines Labrador-Welpen.“ ■

Wie das gesamte Gehöft ist auch der ehemalige Pferdestall aus Backstein gefertigt und zum Teil mit Fachwerk ausgestattet. Ruth Brameier hat daraus einen echten Wohlfühlort gemacht.



Zeit-Ort-Form

Mit der Rubrik „Zeit – Ort – Form“ kreiert stylus mit fotografischen Mitteln an einem besonderen Ort eine Gelegenheit zu persönlichen Assoziationen über die Formgebung in unserem Alltag – inspiriert durch ausgesuchte Klassiker des (Möbel-)Designs. Ein Spiel der Gedanken, frei assoziiert von Architekten und anderen kreativen Gestaltern, rund um das Thema Form: z. B. über den Geist der Zeit, darüber, was Architekten und Gestalter bewegt, über ihre Arbeit, die Formgebung an sich und darüber, wozu Formen anregen, denen sie begegnen. Für die Ausgabe 3/2020 unternahmen wir einen Ausflug nach Senden ins Grüne.

Entschleuniger Architektortourwagen mit Spaßfaktor

Unser T1 von 1965 bringt Menschen zum Lächeln. Manchmal kommen sogar Fremde wertschätzend auf uns zu, um ihre Bulli-Geschichte zu erzählen. Unsere eigene Bulli-Geschichte beginnt zunächst mit dem Nachfolgemodell T2. Als mein Mann Michael und ich uns vor über 30 Jahren kennenlernten, fuhren wir einen T2 als 9-Sitzer im MAAS & PARTNER-Rot. Mit diesem Bus tourten so einige Semester von Architekturstudenten durch Europas Baugeschichte. Hierin zeigt sich wohl schon der familiäre Charakter, der unser Architekturbüro von Anfang an ausmacht.

Doch der „Bulli“ sollte zunehmend ein Reisemobil sein, nämlich als T1, der das Leben der unbegrenzten Möglichkeiten mit unverbrauchtem Kultstatus assoziiert: Unabhängigkeit, Freiheit, Leichtigkeit und Erreichbarkeit nie gekannter Orte. Nach ca. zwei Jahren gezielter Suche fanden wir eine original Westfalia-Campingbus-Version, wie sie ab 1961 gebaut wurde. Unser Exemplar ist 1965 als Modell So42 ausgeliefert worden. Seine Innenausstattung, zwar mit leichter Patina, ist größtenteils unverändert geblieben. Vier Monate Restauration machten ihn fit für weitere Jahre. Für die heutige Zeit umgerüstet wurden Freisprecheinrichtung und alle Lademöglichkeiten für Laptops und Handys. So ist der Bulli ein voll ausgestatteter Arbeitsplatz mit Serveranbindung zum Büro mit vielen Arbeitsmöglichkeiten. Was mir besonders gefällt, ist die Haptik und die Liebe zum Detail, worin ich Gemeinsamkeiten zu unserer Architektur sehe. Sehr schön ist, dass alles intuitiv bedienbar und logisch platziert ist: Drei Knöpfe (Licht, Scheibenwischer und Blinker) reichen. Es ist ein Liebhaberstück, das Spaß macht, Urlaubsmobil und gleichzeitig unser ältestes „Baustellenauto“. Am Wochenende fahren wir die aktuellen Standorte ab. Und während die farblich zum T1 abgestimmte Bialletti Kaffee kocht, sehen wir uns die Fortschritte der Woche an. So erweist sich der Wagen als „Entschleuniger“ nicht nur deshalb, weil mehr als 90 km/h nicht drin sind.

Das Gegebene erhalten, aber in seiner Wesensart in eine aktuelle, nachhaltig nutzbare Situation übertragen – das ist auch Ziel unserer Architektur. Bei Umbauten muss nicht der Zustand zum Zeitpunkt der Errichtung wieder hergestellt werden. Sondern die Jahresringe und die Veränderungen der Vorbesitzer sind Teil der Geschichte, und auch eine geänderte Nutzung darf erkennbare Fugen hinterlassen, solange diese sauber ablesbar sind. Gute Architektur stellt – wie der T1 – nie das Bedürfnis grundlegender Veränderung. Vielmehr wächst im Laufe der Zeit eine emotionale Verbundenheit. Sie verzeiht altersbedingte Macken und kehrt sie sogar oft in charakteristische und prägende Besonderheiten um, die der Besitzer oder Nutzer stolz präsentiert.

Die Form

Im Frühjahr 1950 startete die Produktion des T1 bei VW in Wolfsburg mit den Varianten Kastenwagen, Kombi, Kleinbus („Fenster-Bus“) und ab 1951 der Pritschenwagen sowie auch Sondermodelle wie Polizei- und Krankentransporter und der Verkaufswagen mit seitlicher Klappe. Der T1 bildet die Basis für erste Wohnmobile. Darunter das als „Samba“ bekannte Sondermodell, das bis heute das begehrteste Modell der Baureihe ist. Mit dem Wirtschaftswunder setzte Ende des Jahrzehnts der Trend zum Massentourismus wieder ein. Mit der Entwicklung der modularen und herausnehmbaren Campingbox von Westfalia war der T1 eines der ersten Fahrzeuge, die zum Reisen und Übernachten im Auto geeignet waren.

www.vw-nutzfahrzeuge.at/marke-erlebnis/vw-bus

Die Architektin

Dipl.-Ing. Architektin Karin Maas studierte in Münster Architektur. Nach ihrem Diplom hat sie das Büro MAAS & PARTNER von Anfang an mitgeprägt. 1990 wurde sie dort leitende Architektin für zahlreiche Projekte und spielt seither eine Schlüsselrolle bei der Planung von Wohnungsbauten. Karin begleitet Projekte von der frühen Planungsphase bis zur Baustelle und unterstützt mit ihrer 30-jährigen Erfahrung die Qualitätssicherung des Büros. Gemeinsam mit Michael Maas hat sie die architektonische Handschrift von MAAS & PARTNER ausgebildet. Als Partner ist Karin neben ihren architektonischen Leistungen auch für die familiäre Atmosphäre und die wertgeschätzte Unternehmenspolitik von MAAS & PARTNER verantwortlich. Aktuell besteht das Team des Büros aus 50 Mitarbeitern, darunter 33 Architekten, 7 Bautechniker sowie Kaufleute, Verwalter und studentische Mitarbeiter. Inzwischen gehören neben dem Hauptsitz zwei weitere Standorte auf der Sentruper Höhe zur Infrastruktur von MAAS & PARTNER.

Karin Maas, MAAS & PARTNER

Josef-Pieper-Straße 2 | 48149 Münster
Tel. 0251 272829

www.maasundpartner.com

stylus dankt Karin und Michael Maas und Peter Wattendorff.



ROBIN WOOD



stylus[®]

Impressum

Herausgeberin

Dipl.-Des. Stephanie Stark
(verantwortlich i. S. d. P.)

Tel. 02502 224019

s.stark@stylus-ms-os.de

Am Bagno 10, 48301 Nottuln

www.stylus-ms-os.de

www.facebook.com/

stylusmuensterosnabrueck

Chefredaktion

Stephanie Stark

Frank D. Geschke

(verantwortlich i. S. d. P.)

Redaktion

Frank D. Geschke

Jutta Harmeyer

Katja Beiersmann

Constanze Wolff

Lektorat

Isabelle Romann

Anzeigen und Vertrieb

Hans-Joachim Schade

Kerstin Meyer-Leive

Gestaltung

reinbold.design.kommunikation

Dipl.-Des. Stephanie Stark

Erscheinungsweise/Auflage/Druckerei

3-mal im Jahr, jeweils 10.500 Stück

Druck- und Verlagshaus Fromm GmbH & Co. KG

Bezugsmöglichkeiten

stylus Münster/Osnabrück erscheint 2020 dreimal und wird im Münsterland und Osnabrücker Land im gehobenen Einzelhandel, in der ausgewählten Gastronomie, in Golf- und Tennisclubs, in Arztpraxen und Privatkliniken, in Rechtsanwaltskanzleien und bei Notaren, in Architekturbüros, bei Immobilienmaklern, im VIP-Bereich am Flughafen und im Fußballstadion, bei kulturellen Einrichtungen, Galerien, Museen und auf außergewöhnlichen Events zur Mitnahme ausgelegt.

Urheber- und Verlagsrecht

Das Magazin und alle in ihm enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der durch das Urheberrechtsgesetz festgelegten Grenzen ist ohne Zustimmung von stylus MS/OS unzulässig. Für Inhalte auf verlinkte fremde Webseiten trägt stylus MS/OS keine Verantwortung. Die gültigen Geschäftsbedingungen von stylus MS/OS stehen unter www.stylus-ms-os.de zur Verfügung.

Gebrauchsnamen

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen und dergleichen in diesem Magazin berechtigt nicht zu der Annahme, dass solche Namen ohne Weiteres von jedermann benutzt werden dürfen. Oft handelt es sich um gesetzlich geschützte, eingetragene Warenzeichen, auch wenn sie nicht als solche gekennzeichnet sind.

© stylus ist eine eingetragene Marke von Thomas Seitz und Ingo Kabutz.

ABONNEMENT

Sie können jede Ausgabe von stylus Münster/Osnabrück bequem nach Hause bekommen und verpassen garantiert kein Magazin. Gegen eine Versandkostenbeteiligung von insgesamt 25 Euro erhalten Sie pünktlich vier stylus-Ausgaben in Ihren Briefkasten. Bei Interesse mailen Sie uns bitte Ihre Kontaktdaten.

info@stylus-ms-os.de

raum und form



The authorized original. ®

Jetzt bestellen
und bei der
Herstellung
Ihres Unikates
dabei sein!

23 Lederfarben, 5 Holzarten, 3 Untergestelle, 2 Größen und Sonderausführungen – die Vielfalt und die Qualität des Eames Lounge Chair sind legendär. In vielen Stunden und Arbeitsschritten werden die 139 Einzelteile seit Jahrzehnten auf dem Vitra-Werksgelände in Weil am Rhein verarbeitet.

Konfigurieren Sie jetzt bei uns Ihren individuellen Klassiker und erleben Sie die letzten Produktionsschritte live in Münster mit: Am 11./12. Dezember montiert ein Vitra-Spezialist bei raum und form Ihr persönliches Exemplar.

Eine Plakette und ein Zertifikat geben auch noch in Jahrzehnten Zeugnis davon, dass Ihr Sessel hier gefertigt wurde.

raum und form · Roggenmarkt 13 · 48143 Münster

Dienstag bis Samstag 10 bis 18 Uhr

raumundform.ms

@raumundform



EQ POWER

Halb elektrisch, ganz Mercedes.

EQ Power – das Beste aus zwei Welten. Erleben Sie die beeindruckende Kombination von Verbrenner- und Elektromotor: mit den förderfähigen¹ Plug-in-Hybriden von Mercedes-Benz.

¹Die Höhe und Berechtigung zur Inanspruchnahme des Umweltbonus/der Innovationsprämie des Bundes ist durch die auf der Webseite des BAFA (www.bafa.de/umweltbonus) abrufbare Richtlinie geregelt. Es besteht kein Rechtsanspruch auf Gewährung der Innovationsprämie bzw. des Umweltbonus.

²Die angegebenen Werte wurden nach dem vorgeschriebenen Messverfahren ermittelt. Es handelt sich um die „NEFZ-CO₂-Werte“ i. S. v. Art. 2 Nr. 1 Durchführungsverordnung (EU) 2017/1153. Die Kraftstoffverbrauchswerte wurden auf Basis dieser Werte errechnet. Der Stromverbrauch wurde auf der Grundlage der VO 692/2008/EG ermittelt. Die Angaben beziehen sich nicht auf ein einzelnes Fahrzeug und sind nicht Bestandteil des Angebots, sondern dienen allein Vergleichszwecken zwischen verschiedenen Fahrzeugtypen. Die Werte variieren in Abhängigkeit der gewählten Sonderausstattungen.

Jetzt bei uns Probe fahren.

GLC 300 de 4Matic: Kraftstoffverbrauch kombiniert gewichtet 2,0-1,9 l/100 km, CO₂-Emissionen kombiniert gewichtet 51-45 g/km, Stromverbrauch gewichtet 15,5-14,6 kWh/100 km.²



Anbieter: Mercedes-Benz AG, Mercedesstraße 120, 70372 Stuttgart

BERESA

Beresa GmbH & Co. KG,
Autorisierter Mercedes-Benz Verkauf und Service
Egbert-Snoek-Straße 2, 48155 Münster
Tel. 0800 80 70 500 (kostenfrei), www.beresa.de